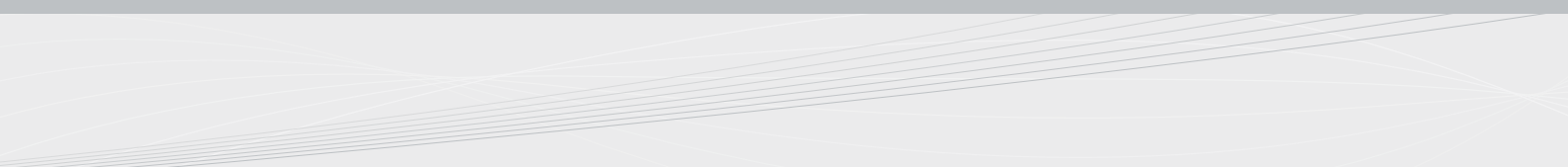


# PNE WIND AG

Geschäftsbericht 2009



# Auf einen Blick

## PNE WIND AG Konzernkennzahlen

in Mio. EUR	2009	2008	2007
Gesamtleistung	133,6	112,5	58,6
Umsatz	137,3	74,6	50,1
Betriebsergebnis (EBIT)	14,7	23,5	15,6
Ergebnis vor Steuern (EBT)	9,9	19,7	11,4
Jahresüberschuss	10,1	17,1	11,1
Eigenkapital	70,5	54,6	41,2
Eigenkapitalquote (in %)	40,0	20,6	32,2
Bilanzsumme	176,4	265,8	127,9

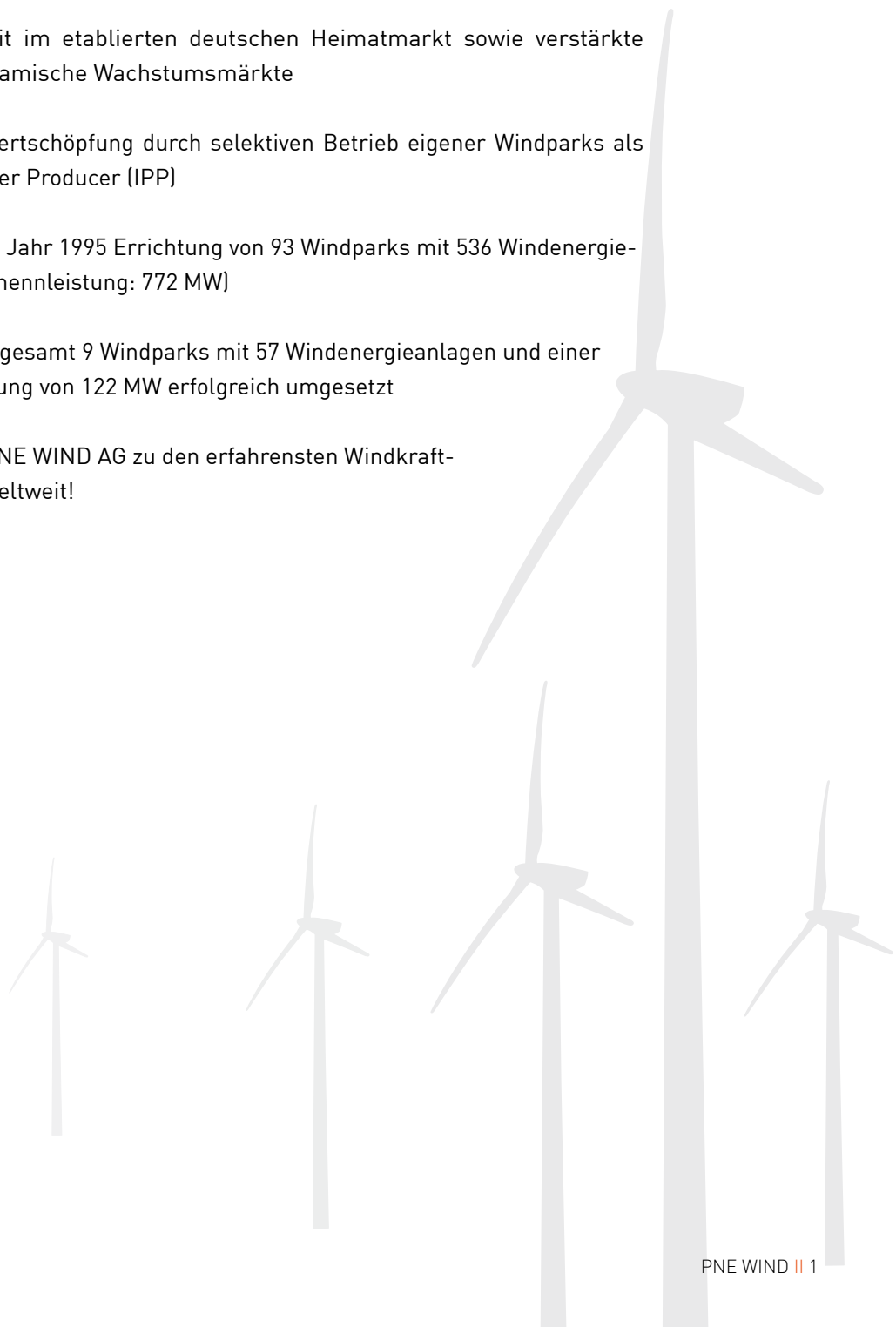
### Stammdaten der Aktie

WKN	A0JBPG
ISIN	DE000A0JBPG2
Anzahl der Aktien zum 31. Dezember 2009	44.524.966
Marktkapitalisierung zum 31. Dezember 2009	81,5 Mio. EUR
Marktsegment	Prime Standard
Indizes	HDax, Mid-Cap-Market-Index, CDAX Technology, ÖkoDAX
Designated Sponsors	Commerzbank, VEM Aktienbank, Close Brothers Seydler Bank
Reuters	PNEGn
Bloomberg	PNE3

# Im Aufwind

## Unternehmensprofil

- Die PNE WIND AG mit Sitz in Cuxhaven plant und realisiert Windpark-Projekte an Land (onshore) sowie auf hoher See (offshore)
- Kernkompetenz: Entwicklung, Projektierung, Realisierung und Finanzierung von Windparks sowie deren Betrieb bzw. Verkauf mit anschließendem Service
- Geschäftstätigkeit im etablierten deutschen Heimatmarkt sowie verstärkte Expansion in dynamische Wachstumsmärkte
- Vertiefung der Wertschöpfung durch selektiven Betrieb eigener Windparks als Independent Power Producer (IPP)
- Seit Gründung im Jahr 1995 Errichtung von 93 Windparks mit 536 Windenergieanlagen (Gesamtnennleistung: 772 MW)
- Davon in 2009 insgesamt 9 Windparks mit 57 Windenergieanlagen und einer Gesamtnennleistung von 122 MW erfolgreich umgesetzt
- Damit zählt die PNE WIND AG zu den erfahrensten Windkraft-Projektierern – weltweit!







## Inhaltsverzeichnis

4	An die Aktionäre
46	Lage- und Konzernlagebericht
90	Konzernabschluss
168	Abschluss der AG
182	Glossar
183	Impressum



# Ökologisch richtig, ökonomisch sinnvoll

„Wir haben operative Fortschritte in allen Geschäftsbereichen erzielt. National wie international, an Land sowie auf hoher See konnten wir unser Kerngeschäft der Windpark-Projektierung ausbauen.“

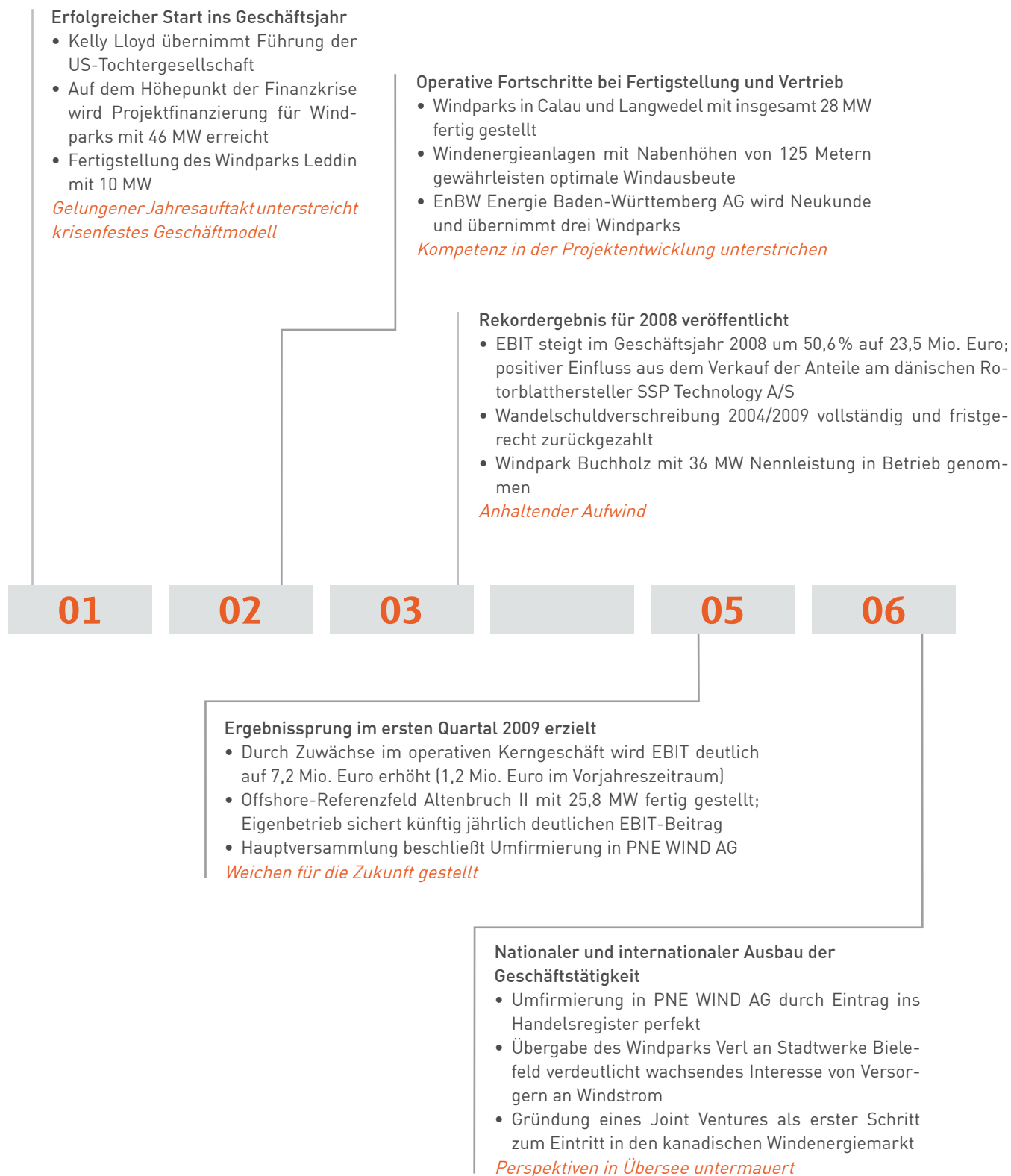
Martin Billhardt, Vorstandsvorsitzender



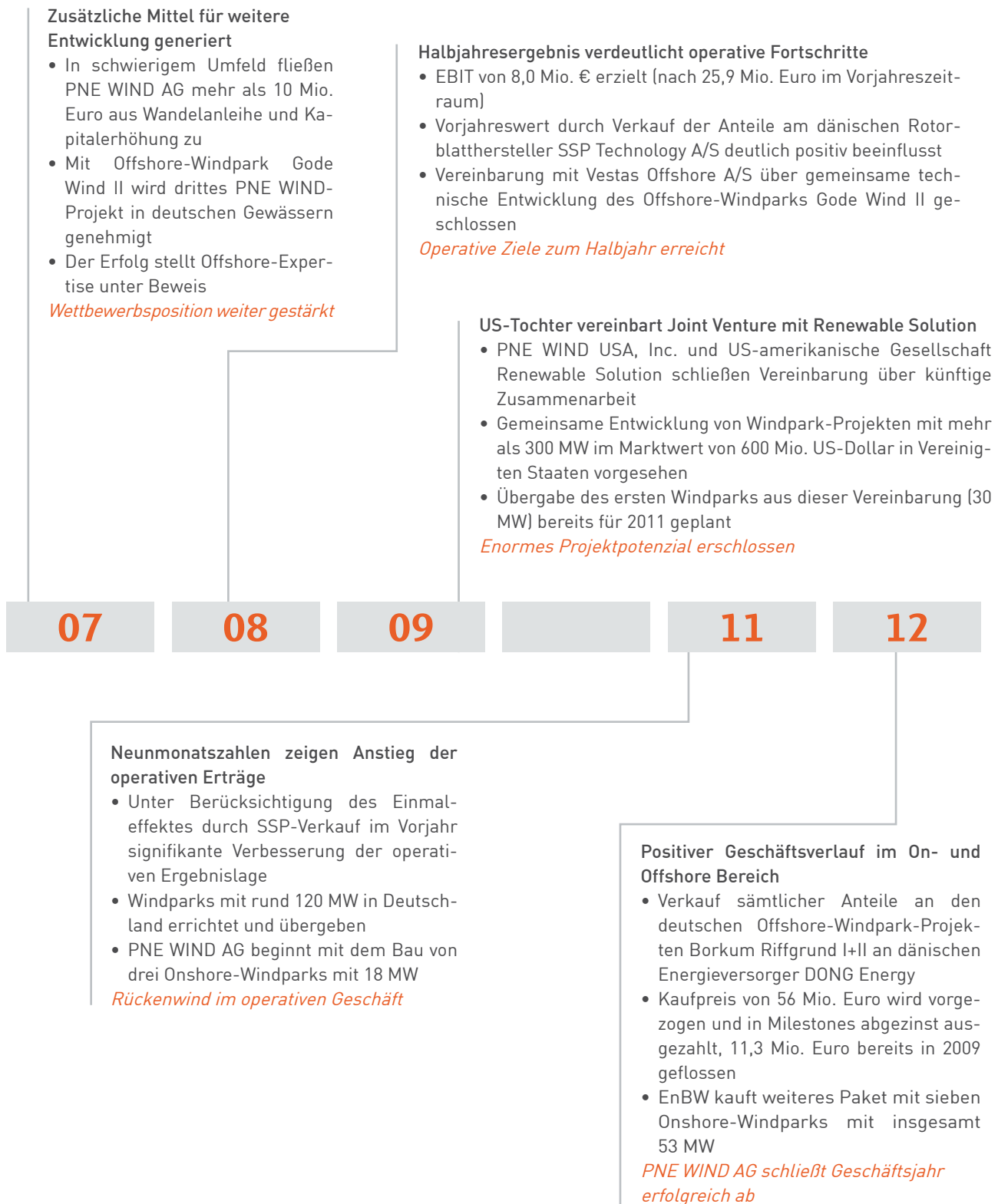
An die Aktionäre

# An die Aktionäre

## Highlights 2009









# Offshore - Referenzfeld Altenbruch II

---

Standort:  
**Landkreis Cuxhaven**

Windenergieanlagen:  
**9**

Anlagentypen:  
**Vestas V90 3 MW**  
**Vestas V80 2 MW**  
**Siemens SWT 3,6 MW**

Gesamtnennleistung:  
**25,8 MW**

Inbetriebnahme:  
**Mai 2009**



# An die Aktionäre

## Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionäre,



die PNE WIND AG hat ein bewegtes und zugleich sehr erfolgreiches Geschäftsjahr erlebt. Wir konnten eine Rekordzahl an Projekten abschließen: Neun Onshore-Windparks mit einer installierten Gesamtnennleistung von insgesamt 121,8 MW wurden fertig gestellt und acht davon noch im Jahr 2009 an die Investoren übergeben. Damit haben wir unsere starke Marktstellung erneut eindrucksvoll untermauert. Seit ihrer Gründung hat die PNE WIND AG damit 93 Windparks mit 536 Windenergieanlagen und einer Gesamtnennleistung von rund 772 MW projektiert – eine Leistung, die in Deutschland eine führende Position bedeutet.

Deutlich wird der erfreuliche Jahresverlauf auch an den Geschäftsergebnissen unserer Gesellschaft. Mit einem Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von 14,7 Mio. Euro konnten wir unsere Profitabilität unter Beweis stellen.

Basis für die erfolgreiche Entwicklung ist – neben der Expertise und dem Engagement unserer Mitarbeiter – die finanzielle Solidität unserer Gesellschaft. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die PNE WIND AG mit der Durchführung von zwei Kapitalmaßnahmen zusätzliche Spielräume geschaffen. In einem äußerst schwierigen Marktumfeld konnten aus der Platzierung einer Kapitalerhöhung und einer Wandelanleihe zusätzliche Mittel in Höhe von rund 10 Mio. Euro generiert werden. Im Ergebnis verfügten wir zum Bilanzstichtag über Finanzmittelfonds von insgesamt 41,5 Mio. Euro. Diese Ressourcen werden wir nutzen, um den eingeschlagenen Wachstumskurs entschlossen fortzuführen.

Im Geschäftsjahr 2009 sind wir auf diesem Weg ein gutes Stück voran gekommen. Insbesondere bei unserer Auslandsexpansion haben wir weitere wichtige Etappenziele erreicht. So konnte unsere Tochtergesellschaft PNE WIND USA ihre Position in Nordamerika durch den Abschluss eines Joint Ventures weiter ausbauen. Gemeinsam mit unserem Partner, der US-amerikanischen Gesellschaft Renewable Solutions, planen wir die Entwicklung von Windpark-Projekten mit einer installierten Nennleistung von mehr als 300 MW in den Bundesstaaten Minnesota, North Dakota und South Dakota. Gleichzeitig konnte durch eine Joint-Venture-Vereinbarung mit der kanadischen BCP Renewable Energy die Grundlage für den Markteintritt in Kanada geschaffen werden. Dort steht die Windenergie noch am Anfang ihrer Entwicklung, und wir gehen davon aus, dass wir aufgrund unserer lokalen und in-



ternationalen Kompetenz erfolgreich agieren werden. Insgesamt haben wir somit im Geschäftsjahr 2009 wichtige Schritte unternommen, um durch den sukzessiven Ausbau unserer Auslandsaktivitäten die Einnahmehasis der PNE WIND AG kontinuierlich zu erweitern. Künftig soll sich der Auslandsbereich zu einer der tragenden Säulen der Gesellschaft entwickeln.

Zudem konnte die PNE WIND AG mit der Inbetriebnahme des Offshore-Referenzfelds Altenbruch II einen Wachstumssprung im Segment Stromerzeugung erreichen. Diesen Windpark betreiben wir als unabhängiger Stromerzeuger (Independent Power Producer, IPP) selbst. Damit verstetigen wir unsere Ertragssituation, da wir an diesem windstarken Standort in unmittelbarer Nähe von Cuxhaven kontinuierliche Einnahmen erwirtschaften. So erwarten wir aus dem Eigenbetrieb dieses Windparks im Durchschnitt einen Umsatzbeitrag von rund 6 Mio. Euro sowie eine EBIT-Steigerung von rund 2,8 Mio. Euro auf jährlicher Basis. Außerdem können wir dort Offshore-Anlagen unter Küstenbedingungen erproben und daraus wertvolle Erkenntnisse für den Betrieb von Windparks auf hoher See gewinnen.

Im Bereich Offshore, einem weiteren attraktiven Wachstumsfeld unserer Gesellschaft, haben wir ebenfalls beträchtliche Erfolge erzielt. Aufgrund der derzeitigen Wirtschafts- und Finanzkrise waren wir im Mai 2009 zwar mit der Insolvenz des niederländischen Konzerns Econcern N.V. konfrontiert. Zur Erinnerung: wir hatten im November 2007 für eine erste Anzahlung von 25 Mio. Euro 90 % der Gesellschaftsanteile des Offshore-Windparks Gode Wind I veräußert und hatten für 2009 die Zahlung der zweiten Kaufpreiskrate eingeplant. Diese konnte aufgrund der Insolvenz von Econcern N.V. nicht erfolgen. Als Reaktion auf diese für uns völlig unerwartete Entwicklung mussten wir zunächst unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2009 zurücknehmen. Nach Ablauf des Berichtszeitraums konnten wir jedoch in Verhandlungen mit dem Insolvenzverwalter sowie der Royal Bank of Scotland, der Sicherungsrechte an der Projektgesellschaft PNE Gode Wind I GmbH zustanden, alle Projektrechte für einen einstelligen Millionenbetrag wieder erwerben und uns somit erneut ein attraktives Ertragspotenzial für die Zukunft erschließen.

Im Juli 2009 wurde mit dem Projekt Gode Wind II ein weiterer von uns projektiertes Offshore-Windpark vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) genehmigt. Damit haben wir unsere hervorragende Expertise erneut unter Beweis gestellt und als erster deutscher Windpark-Projektierer für drei Offshore-Projekte

# An die Aktionäre

## Brief an die Aktionäre

---

die Genehmigungen erhalten. Der Windpark grenzt unmittelbar an das Projekt Gode Wind I, wodurch erhebliche Synergiepotenziale bei der gemeinsamen weiteren Entwicklung entstehen können. Gemäß den vorliegenden Genehmigungen können in diesen beiden Projekten zusammen 160 Offshore-Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von bis zu 800 MW errichtet werden. Die technische Vorbereitung für den Bau des Projekts Gode Wind II treiben wir in Zusammenarbeit mit dem Windenergieanlagen-Hersteller Vestas voran. Auch dafür haben wir im Jahr 2009 die entsprechenden Vereinbarungen getroffen.

Schließlich haben wir zum Ausklang des abgelaufenen Geschäftsjahrs unsere Anteile an den Offshore-Windpark-Projekten Borkum Riffgrund I und II an den dänischen Energieversorgungskonzern DONG Energy veräußert und im Anschluss unsere Ergebnisprognose wieder erhöhen können. Den Kaufpreis wird die PNE WIND AG in Teilbeträgen in Form von Milestone-Zahlungen jeweils beim Erreichen festgelegter Projektfortschritte erhalten. Eine erste Zahlung in Höhe von rund 11,3 Mio. Euro ist uns bereits im Jahr 2009 zugegangen. Insgesamt wird der verbleibende, bereits vereinbarte Kaufpreis von ca. 56 Mio. Euro vorgezogen und abgezinst. Die erfolgreiche Transaktion unterstreicht das Ertragspotenzial unserer Offshore-Aktivitäten. Wir sehen in diesem Zukunftsmarkt einen wesentlichen Baustein für das weitere Wachstum unserer Gesellschaft.

Die PNE WIND AG agiert mit einem fokussierten Geschäftsmodell erfolgreich im hochattraktiven Bereich der erneuerbaren Energien. Wir konzentrieren uns dabei auf unsere Kernkompetenz: die Projektierung von Windparks an Land sowie auf hoher See, im Inland wie im Ausland. Innerhalb dieses klar definierten Feldes decken wir die komplette Wertschöpfungskette ab und können daher an den wachsenden Marktchancen nachhaltig partizipieren. Diese klare strategische Ausrichtung dokumentieren wir seit der Umbenennung unserer Gesellschaft im Juni 2009 auch verstärkt nach außen. Der Zusatz zum Unternehmenslogo „Passion for Energy“ drückt unser Selbstverständnis aus, denn wir betreiben unser Geschäft mit großem Engagement. Schließlich ist die nachhaltige Vereinbarkeit von wirtschaftlichem Erfolg und ökologischer Verantwortung unsere oberste Prämisse.

Für die Zukunft sehen wir uns gut gerüstet. Derzeit bearbeiten wir an Land Windpark-Projekte in einer Größenordnung von rund 2.200 MW. Auf See sind weitere 2.500 MW in der Entwicklung. Die Zahl dieser in der Bearbeitung befindlichen



Projekte wollen wir künftig weiter ausbauen. Mittelfristig besteht unser Ziel in der Erweiterung dieser sog. Pipeline auf 10.000 MW onshore und weiteren 5.000 MW offshore.

Bedanken möchten wir uns bei unseren Mitarbeitern für ihr herausragendes Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie bei Ihnen, sehr geehrte Aktionäre, für Ihr anhaltendes Vertrauen in die PNE WIND AG.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Billhardt  
- Vorsitzender des Vorstandes -

# An die Aktionäre

## Bericht des Aufsichtsrates

---

Sehr geehrte Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2009 hat die PNE WIND AG wichtige Erfolge erzielt.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2009 zu insgesamt fünf ordentlichen Sitzungen zusammengetreten, und zwar am 12. März, 13. Mai, 14. Mai, 16. September und 7. Dezember 2009. Außerdem fanden vier außerordentliche Sitzungen am 9. Januar, 18. Juni, 16. Oktober und 29. Oktober 2009 statt. Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen.

Der Aufsichtsrat verfügt, der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) entsprechend, über eine ausreichende Zahl unabhängiger Mitglieder.

Um eine effiziente Wahrnehmung seiner Aufgaben sicherzustellen, hat der Aufsichtsrat zudem einen Personalausschuss, einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) sowie einen Nominierungsausschuss eingerichtet.

Der Personalausschuss trat im Geschäftsjahr 2009 am 13. März 2009 zu einer Sitzung zusammen. Des Weiteren trat er am 7. Dezember 2009 zu einer Sitzung zusammen. Gegenstand der Sitzungen waren die Zielvereinbarungen und Incentivierungen des Vorstands.

Das Audit Committee (Prüfungsausschuss) trat am 9. März 2009 zu einer Sitzung zusammen. Gegenstand dieser Sitzung war die Beratung bezüglich der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Compliance sowie diesbezügliche Empfehlungen an den Aufsichtsrat, entsprechende Beschlüsse zu fassen.

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Tätigkeit überwacht. In allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig durch schriftliche und in seinen Sitzungen durch schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands zeitnah und umfassend über die aktuelle Geschäftsentwicklung und über die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft sowie über die geplante Geschäftspolitik und weitere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung, speziell in der





Finanz-, Investitions- und Personalplanung informiert. Vorstand und Aufsichtsrat haben über diese Themenkomplexe ausführlich beraten. Der Aufsichtsrat hat zusätzlich Einsicht in die Bücher, Schriften und Vermögensaufstellungen genommen und diese geprüft. Besondere Berichte wurden nicht angefordert. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig in Einzelgesprächen vom Vorstand informieren lassen.

Der Aufsichtsrat hat die aufgrund von Bestimmungen des Gesetzes, der Satzung und der Geschäftsordnung des Vorstands zustimmungspflichtigen Geschäfte und Maßnahmen eingehend geprüft und im Wege der Beschlussfassung entschieden.

Schwerpunkte der Tätigkeit und Themenstellungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2009 waren:

- die Berichterstattung und die Beratungen über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008
- die Berichterstattung und Beratung bezüglich der unternehmensstrategischen Weiterentwicklung der Gesellschaft und der Analyse der Aktionärsstruktur
- die Berichterstattung über die Entwicklung der laufenden und geplanten Geschäfte
- die Beschlussfassung bezüglich der Finanz- und Investitionsplanung 2010
- die Beschlussfassung über die Zustimmung zum Vorstandsbeschluss bezüglich der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex.

Der Vorstand hat am 26. Oktober 2009 und der Aufsichtsrat am 7. Dezember 2009 beschlossen, den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 mit Ausnahme der Regeln, wonach

1. bei der Vorstandsvergütung keine langfristigen variablen Vergütungsbestandteile im Jahr 2009 bestehen (Regel 4.2.3);
2. kein Abfindungs-CAP bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne besonderen Grund besteht (Regel 4.2.3);
3. eine D&O-Versicherung mit angemessenem Selbstbehalt vereinbart werden soll (Regel 3.8),

# An die Aktionäre

## Bericht des Aufsichtsrates

entsprochen wurde. Vorstand und Aufsichtsrat erklärten weiterhin gem. § 161 AktG, dem Corporate Governance Kodex mit Ausnahme der oben genannten Regeln auch im Geschäftsjahr 2010 zu entsprechen. Der Aufsichtsrat beabsichtigt jedoch, die Empfehlungen des DCGK, zu denen oben unter den Ziffern 1.-3. Abweichungen erklärt wurden, in künftige Vorstandsverträge einzuarbeiten, um in Zukunft dem Deutschen Corporate Governance Kodex umfassend entsprechen zu können.

Der Jahresabschluss der PNE WIND AG, der Konzernabschluss sowie die Berichte über die Lage der PNE WIND AG und des Konzerns sind vom Vorstand zeitnah aufgestellt worden. Der von der ordentlichen Hauptversammlung am 14. Mai 2009 gewählte Abschlussprüfer, die Deloitte & Touche GmbH, Niederlassung Hamburg, hat diese zusammen mit der Buchführung geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Den Auftrag zur Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2009 hat der Aufsichtsrat am 30. Juni 2009 erteilt. Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat vor der Erteilung des Prüfauftrags eine Erklärung des Abschlussprüfers darüber eingeholt, welche beruflichen, finanziellen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer und dem Unternehmen bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen könnten. Die Erklärung erstreckt sich auch auf den Umfang anderer Beratungsleistungen, die für das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr erbracht wurden. Nach der dem Aufsichtsrat durch den Abschlussprüfer vorgelegten Erklärung ergeben sich keine Zweifel an dessen Unabhängigkeit.

Als Schwerpunktthema für die Abschlussprüfung der PNE WIND AG hat der Aufsichtsrat dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 die Themen Risikomanagement und USA vorgegeben.

Der Jahresabschluss für die PNE WIND AG, der Konzernabschluss, der Lagebericht der PNE WIND AG, der Konzernlagebericht und der Prüfbericht des Abschlussprüfers lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 17.03.2010 vor. Die Unterlagen wurden in der Sitzung des Audit Committee am 08.03.2010 sowie in der Bilanzsitzung von den Mitgliedern des Aufsichtsrats umfassend geprüft und erörtert. Der Vorsitzende des Audit Committee hat dem Gesamtaufsichtsrat in der Bilanzsitzung einen Bericht über die Behandlung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses im Prüfungsausschuss gegeben.



An der Bilanzsitzung haben Vertreter des Abschlussprüfers teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet. Es bestanden keine Einwände. Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt.

Der Aufsichtsrat billigt daher den zum 31. Dezember 2009 aufgestellten Jahresabschluss der PNE WIND AG und den zum 31. Dezember 2009 aufgestellten Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Gewinnverwendung schließt sich der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung an.

Die Regeln und Hindernisse, die eine Übernahme und Ausübung von Kontrolle erschweren können, sind vom Aufsichtsrat überprüft und bewertet worden. Der Aufsichtsrat hält diese für ausreichend.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der PNE WIND AG für ihre besonders engagierte, verantwortungsvolle und erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2009.

Cuxhaven, 17. März 2010

Dieter K. Kuprian  
– Vorsitzender des Aufsichtsrats –

# An die Aktionäre

## Corporate Governance Bericht

### Entsprechenserklärung

#### **Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 161 AktG**

zum Corporate Governance Kodex: Der Corporate Governance Kodex ist eine gesetzliche Richtlinie zur Leitung und Überwachung börsennotierter Gesellschaften in Deutschland. Er fasst die international wie national anerkannten Standards für verantwortungsvolle Unternehmensführung zusammen. Ziel der Richtlinie ist es, das Vertrauen von Investoren, Kunden, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit in die deutsche Unternehmensführung zu fördern.

Der Vorstand hat am 26. Oktober 2009 und der Aufsichtsrat der PNE WIND AG hat am 07. Dezember 2009 gem. §161 Aktiengesetz (AktG) erklärt, dass dem Corporate Governance Kodex mit Ausnahme der Regeln

1. dass bei der Vorstandsvergütung keine langfristigen variablen Vergütungsbestandteile im Jahr 2009 bestehen (Regel 4.2.3);
2. dass kein Abfindungs-CAP bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne besonderen Grund besteht (Regel 4.2.3);
3. dass eine D&O-Versicherung mit angemessenem Selbstbehalt vereinbart werden soll (Regel 3.8)

entsprochen wurde. Vorstand und Aufsichtsrat erklärten weiterhin, gemäß §161 AktG, dass dem Corporate Governance Kodex mit Ausnahme der oben genannten Regeln im Geschäftsjahr 2010 entsprochen wird.

Diese Entsprechenserklärung bezieht sich auf den Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009.



## Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht findet sich im Lagebericht auf der Seite 84 dieses Geschäftsberichtes.

## Directors' Dealings

Am 25. Mai 2009 hat die Sidlaw GmbH, eine juristische Person in enger Beziehung zum Vorstandsvorsitzenden Herrn Martin Billhardt, insgesamt 20.001 Aktien der PNE WIND AG veräußert. Der Verkaufspreis je Anteilsschein lag bei 2,70 Euro, sodass sich ein gesamtes Transaktionsvolumen von 54.002,70 Euro ergab.

Zum 31. Dezember 2009 waren aus dem Vorstand Herrn Martin Billhardt 30.000 Aktien zuzurechnen. Herr Bernd Paulsen verfügte über 2.500 Aktien. Aus dem Aufsichtsrat hielt Herr Alfred Mehrrens 346 Aktien.

# An die Aktionäre

## Vorstand im Gespräch



Martin Billhardt, Bernd Paulsen

**Frage:** Das Jahr 2009 war geprägt von einer weltweiten Wirtschaftskrise. Wie fällt Ihr Fazit zum Geschäftsverlauf der PNE WIND AG aus?

**Martin Billhardt:** Insgesamt positiv. Wir haben unsere operativen Ziele auf allen Geschäftsfeldern erreicht – im In- und Ausland, Onshore wie Offshore.

**Bernd Paulsen:** Mit neun erfolgreich abgeschlossenen Onshore-Windparks und einer installierten Nennleistung von insgesamt 121,8 MW war 2009 ein Rekordjahr für uns. Dazu kommt mit Gode Wind II die bereits dritte Genehmigung eines Offshore-Projektes in Deutschland. Großes Lob an unsere Mitarbeiter!

**Frage:** Was waren für Sie die Höhepunkte?

**Bernd Paulsen:** Neben dem Erfolg bei Gode Wind II war sicherlich die Inbetriebnahme des Offshore-Referenzfeldes Altenbruch II ein Meilenstein. Diesen

leistungsstarken Windpark, der übrigens sehr anspruchsvoll in Planung und Realisierung war, werden wir künftig im Eigentum behalten und selbst betreiben.

**Martin Billhardt:** Daneben haben wir bei unserer Internationalisierungsstrategie wichtige Fortschritte erzielt. Insbesondere die auf dem nordamerikanischen Kontinent abgeschlossenen Joint-Venture-Vereinbarungen verbessern unsere Wettbewerbsposition und stärken das Ertragspotenzial der PNE WIND AG.

**Frage:** Im Mai 2009 gab die PNE WIND AG eine Gewinnwarnung heraus und senkte die Prognose für das Geschäftsjahr. Was waren die Hintergründe?

**Martin Billhardt:** Die Wirtschaftskrise hatte erhebliche Auswirkungen auf einen unserer Projektpartner. Das niederländische Unternehmen Econcern N.V., dessen Tochtergesellschaft unser Partner beim Offshore-Projekt Gode Wind I war,



musste im Zuge der Verwerfungen an den Finanzmärkten Insolvenz anmelden. Unsere Planungen sahen aber für 2009 weitere Zahlungen aus dem Projekt vor. Da diese Zahlungen ausblieben, mussten wir unsere Prognose korrigieren.

**Frage:** Wie ist der aktuelle Stand bei Gode Wind I und wie geht es weiter?

**Martin Billhardt:** Wir konnten in Verhandlungen mit dem Insolvenzverwalter und der federführenden Bank erreichen, dass alle Anteile an der Projektgesellschaft wieder an die PNE WIND AG gegangen sind. Damit gehört uns das Projekt nun wieder zu 100 Prozent.

**Bernd Paulsen:** Es handelt sich um einen erstklassigen Standort in der Nordsee, der bereits im Jahr 2006 genehmigt wurde. Hinzu kommt, dass uns das benachbarte Projekt Gode Wind II ebenfalls gehört. Künftig werden wir beide Projekte gemeinsam entwickeln – und dadurch erhebliche Synergien erzielen.

**Frage:** Was erwarten Sie vom Geschäftsjahr 2010?

**Martin Billhardt:** Erfolg! Die Grundlagen für einen positiven Geschäftsverlauf sind gelegt. So konnten wir etwa zum Jahresende 2009 sieben weitere Onshore-Windparks an EnBW verkaufen, die im laufenden Jahr fertig gestellt und übergeben werden. Daraus resultiert ein deutlicher Umsatz- und Ergebnisbeitrag. Wir wollen die Chancen im Wachstumsmarkt Windenergie weiterhin entschlossen nutzen. Einen wachsenden Beitrag erhoffen wir uns dabei auch von unserem Auslandsgeschäft sowie aus unserem Offshore-Bereich.

**Bernd Paulsen:** Auf der operativen Seite gilt es, unsere gut gefüllte Projekt-Pipeline kontinuierlich auszubauen. Wir haben uns ehrgeizige, aber erreichbare Ziele gesetzt: im Bereich Onshore wollen wir unsere Pipeline auf 10.000 MW und im Offshore-Segment auf 5.000 MW erweitern. Daran arbeiten wir – und befinden uns derzeit auf einem guten Weg.





A photograph of a wind farm with several white wind turbines with red-tipped blades, set against a clear blue sky and a green field. The turbines are arranged in a line, with one in the foreground and others receding into the distance.

# Windpark Buchholz

---

Standort:

**Landkreis Soltau-Fallingb.ostel**

Windenergieanlagen:

**18**

Anlagentyp:

**Vestas V90 2 MW**

Gesamtnennleistung:

**36 MW**

Inbetriebnahme:

**März 2009**

# An die Aktionäre

## Porträt der PNE WIND AG

### Unser Anspruch

Moderne Volkswirtschaften basieren auf gesicherter Elektrizitätsversorgung. Eckpfeiler der weltweiten Stromerzeugung sind dabei bislang entweder endliche Energieträger wie Kohle und Gas oder risikobehaftete Erzeugungsarten wie die Atomenergie. Für beide gilt: Eine nachhaltige, sichere und umweltfreundliche Stromerzeugung können sie nicht garantieren.

Die bereits heute spürbaren Auswirkungen des Klimawandels, die Unsicherheit über die Verfügbarkeit dieser Rohstoffe sowie der Rückgang der Ressourcen fossiler Energieträger und der damit verbundene Anstieg der Rohstoffpreise haben zu einem internationalen Bedeutungszuwachs der erneuerbaren Energien geführt. Der Windkraft als technologisch am weitesten fortgeschrittener Methode zur Erzeugung „grünen“ Stroms kommt dabei eine Schlüsselrolle zu.

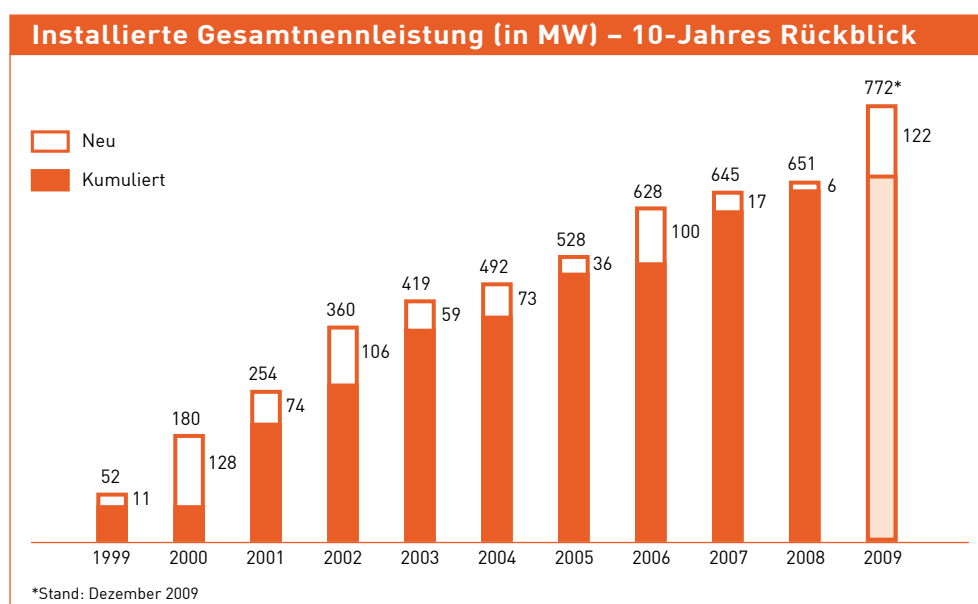
Unser Ziel als Wirtschaftsunternehmen besteht daher im erfolgreichen Ausbau unserer Geschäftstätigkeit im klar definierten Zukunftsmarkt „Projektierung von Windparks“. Wir wollen – mit einem ökologisch richtigen und ökonomisch sinnvollen Produkt – weiter wachsen und damit für unsere Aktionäre einen echten Mehrwert schaffen. Gleichzeitig wollen wir einen wirksamen Beitrag zum Klimaschutz und einer langfristig sicheren Energieversorgung leisten. Nachhaltige Vereinbarkeit von wirtschaftlichem Erfolg und ökologischer Verantwortung sind die Leitlinien unseres Handelns.

In diesem Umfeld agiert die PNE WIND AG seit Jahren erfolgreich. Seit Juni 2009 dokumentieren wir unsere Kernkompetenz sowie die zunehmend internationale Ausrichtung der Gesellschaft durch den neuen Firmennamen noch stärker nach außen. Am Zusatz zum Firmenlogo „Passion for Energy“ wird zudem unser Anspruch besonders deutlich – die PNE WIND AG steht für Windkraft-Projektierung aus Leidenschaft.



## PNE WIND AG im Profil

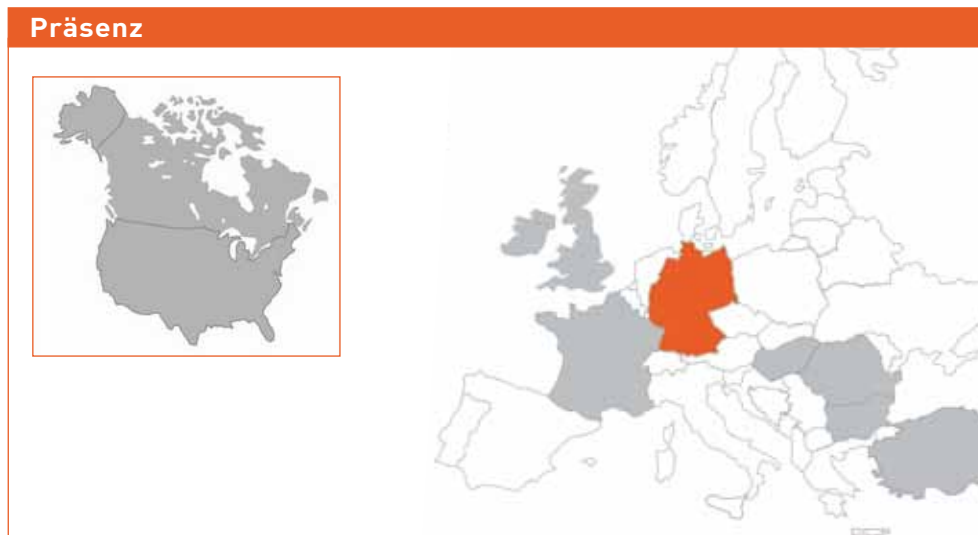
Unsere Geschäftstätigkeit besteht in der Planung und Realisierung von Windpark-Projekten an Land (onshore) sowie auf hoher See (offshore). Dabei stellen Entwicklung, Projektierung, Realisierung und Finanzierung die Kernkompetenzen der PNE WIND AG dar. Wir bieten den Betreibern von Windparks zudem nach erfolgter Inbetriebnahme einen umfassenden Service, der außer der technischen auch die kaufmännische Betriebsführung umfasst. Neben dem Verkauf von Windparks haben wir mit dem Eigenbetrieb zur Stromerzeugung als „IPP“ (Independent Power Producer) ein weiteres Wachstumsfeld bereits erschlossen.



Seit 1995 sind wir als Projektierer von Windparks aktiv. Unser langjähriger Erfolg beweist: Wir verstehen unser Geschäft. Zum Ablauf des vergangenen Geschäftsjahres konnten wir auf 93 errichtete Windparks zurückblicken. Insgesamt 536 Windenergieanlagen mit einer Gesamtnennleistung von 771,8 MW wurden dabei unter unserer Leitung installiert. Damit zählt die PNE WIND AG zu den erfahrensten Projektierern von Windparks – weltweit!

# An die Aktionäre

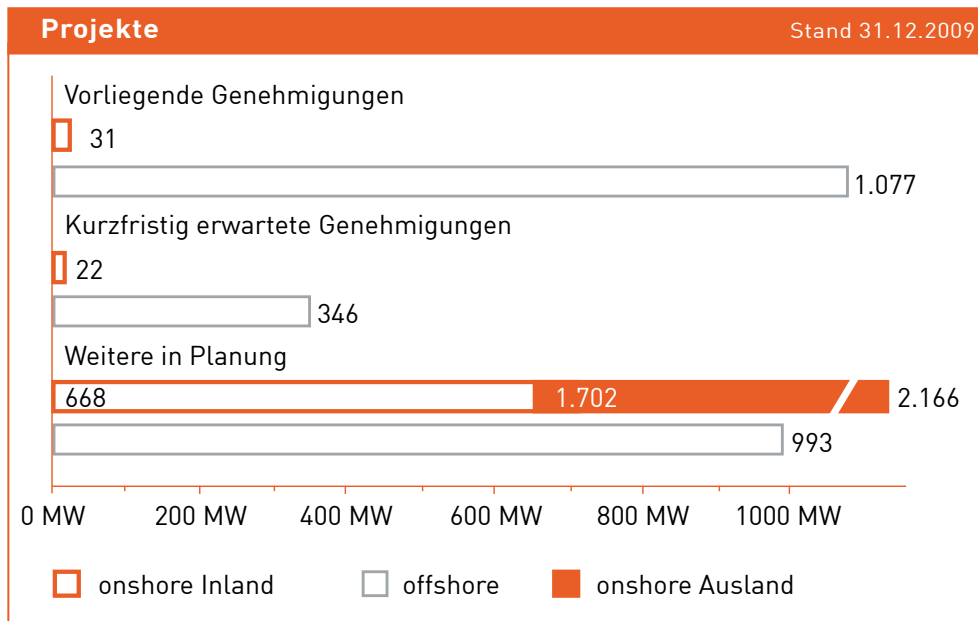
## Porträt der PNE WIND AG



Die Windenergiebranche verspürt weltweit Rückenwind. Daraus entstehen Marktchancen, die wir entschlossen nutzen! Daher expandiert die PNE WIND AG zunehmend in dynamische Wachstumsmärkte und ist über Joint Ventures sowie Tochtergesellschaften bereits in Ungarn, Bulgarien, Türkei, Großbritannien, Irland, Rumänien, USA und Kanada vertreten.

Neben der nationalen und internationalen Projektierung von Windparks an Land entwickelt die PNE WIND AG auch Projekte auf hoher See. Hierbei handelt es sich um einen attraktiven Wachstumsmarkt, denn die deutschen sowie europäischen Klimaziele sind nur durch enormen Ausbau der Offshore-Windkraft zu erreichen. Als bislang einziger Projektierer konnte die PNE WIND AG bereits die Genehmigungen für drei Offshore-Windpark-Projekte in deutschen Gewässern erreichen – und hat damit auch auf diesem Feld ihre Kompetenz erfolgreich unter Beweis gestellt. Zudem wird auch für den Offshore-Bereich der Einstieg in aussichtsreiche Auslandsmärkte geprüft, um am internationalen Ausbau der Windenergie auf hoher See nachhaltig zu partizipieren.

Für einen Projektierer von Windparks ist die Zahl der in Bearbeitung befindlichen Projekte, die sogenannte Pipeline, ausschlaggebend für künftig erzielbare Erträge. Die PNE WIND AG ist gut gerüstet: Im Onshore-Bereich arbeiten wir derzeit an der Entwicklung von Windparks mit einer Gesamtnennleistung von rund 2.200 MW im In- und Ausland. Bei einem Marktwert von etwa 150.000 Euro pro MW verfügen wir somit über ein erhebliches Ertragspotenzial in der Zukunft.



Daneben befinden sich derzeit Offshore-Windpark-Projekte in Nord- und Ostsee mit einer Gesamtnennleistung von rund 2.400 MW in der Entwicklung. Davon liegen für Windparks mit über 1.000 MW die Genehmigungen vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) bereits vor.

Auf unseren Projektierungs-Erfolgen wollen wir uns künftig nicht ausruhen. Im Gegenteil, wir haben noch viel vor. Mittelfristig planen wir, die Projekt-Pipeline der PNE WIND AG im Onshore-Bereich auf 10.000 MW zu erweitern. Zudem soll die Zahl der bearbeiteten Offshore-Projekte auf 5.000 MW gesteigert werden. Damit werden wir unsere Ertragsstärke auch in Zukunft sichern – und weiter steigern!

# An die Aktionäre

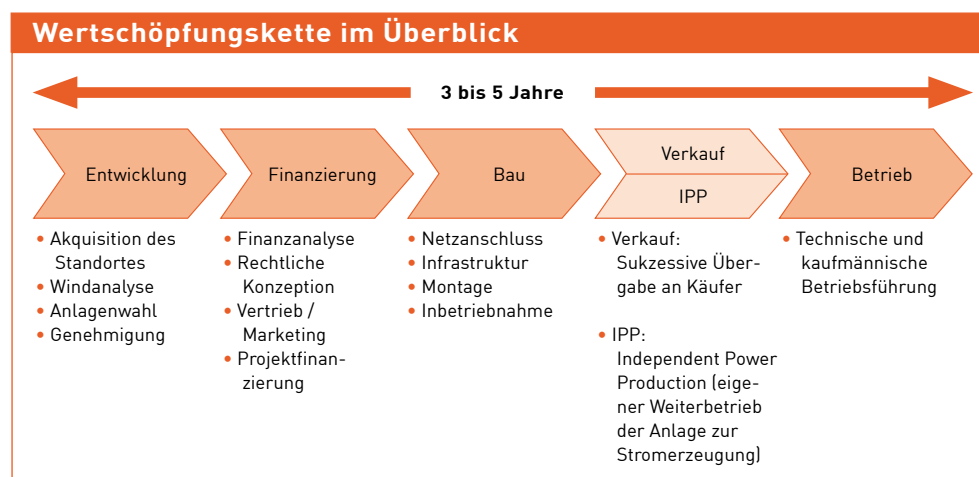
## Porträt der PNE WIND AG

### Überblick über die Geschäftstätigkeit

#### Windkraft an Land (Onshore)

##### *Windpark-Projektierung aus einer Hand*

Wir entwickeln Windparks zur Stromerzeugung – von der ersten Standorterkundung bis zur fertigen Anlage. Unsere Leistungspalette beinhaltet alle Schritte der Wertschöpfungskette. Von der Entwicklung über Finanzierung, Bau, Verkauf und Betriebsführung deckt die PNE WIND AG jede einzelne Phase bei der Entstehung eines neuen Windparks ab.



Seit dem Jahr 1995 ist die PNE WIND AG erfolgreich im Markt für Windenergie aktiv. Dabei leisten wir einen effektiven Beitrag zum Klimaschutz und helfen beim Aufbau einer Zukunftstechnologie, wodurch national wie international die Entstehung nachhaltiger Arbeitsplätze gefördert wird. Gleichzeitig erwirtschaften wir einen Mehrwert für unsere Aktionäre, indem wir den Kampf gegen die zunehmende globale Knappheit von herkömmlichen Energieträgern als attraktives Geschäftsfeld verstehen. Wir planen und managen den Bau eines Windparks mit dem Ziel, das Projekt schließlich zu attraktiven Konditionen an einen Betreiber zu übergeben.

#### *Entwicklung*

Ein erfolgreiches Projekt beginnt mit der Entwicklung des jeweiligen Standortes. Zunächst müssen dazu die entsprechenden Flächen akquiriert und die Windverhältnisse vor Ort einer sorgfältigen Analyse unterzogen werden. Die Ergebnisse dieser



Untersuchung bilden die Entscheidungsgrundlage für die Auswahl der wirtschaftlich sinnvollsten Windenergieanlage (WEA). Nach Abschluss dieser Vorarbeiten stehen die Spezifikationen des künftigen Windparks weitgehend fest. Im nächsten Schritt kann das Projekt den zuständigen Behörden zur Genehmigung vorgelegt werden.

### *Finanzierung*

Gerade im derzeitigen Marktumfeld ist die Sicherstellung einer tragfähigen Finanzierung eine wesentliche Voraussetzung für die erfolgreiche Projektierung eines Windparks. Hier verfügt die PNE WIND AG über ein besonderes Maß an Expertise. Ausgangspunkt für zielführende Gespräche mit Kreditgebern ist auch hier eine gründliche Bestandsaufnahme und die Erstellung verlässlicher Prognosen, etwa im Hinblick auf künftig zu erzielende Rückflüsse. Daneben erfolgt die rechtliche Konzeption der Betreibergesellschaft. Im nächsten Schritt kann der Vertrieb des Projektes erfolgen. In Abhängigkeit von der Struktur der Transaktion organisiert und koordiniert die PNE WIND AG schließlich die eigentliche Projektfinanzierung des Windparks für den Betreiber – eine wichtige Kernkompetenz unserer Gesellschaft und zugleich klarer Wettbewerbsvorteil.

### *Bau*

Während der eigentlichen Bauphase werden die Windenergieanlagen vor Ort errichtet. Zunächst wird ein entsprechender Anschluss des Windparks an das Stromnetz hergestellt. Gleichzeitig wird die notwendige Infrastruktur, wie beispielsweise Zufahrtswege und Kranstellflächen, gebaut. Im Anschluss erfolgt mit der Montage der Windenergieanlagen die Installation der Herzstücke des Windparks. Nach Fertigstellung und technischer Abnahme wird der Windpark in Betrieb genommen. Ab diesem Zeitpunkt erzeugen die Anlagen Strom und liefern damit umweltfreundlichen Strom sowie kontinuierliche, berechenbare und attraktive Rückflüsse für den Betreiber.

### *Verkauf/IPP*

Spätestens mit der Inbetriebnahme geht der Windpark endgültig und vollständig in das Eigentum des Betreibers über. Zumeist handelt es sich dabei um Investoren. Die PNE WIND AG übernimmt zudem selektiv selbst Windparks zur eigenen Stromerzeugung als unabhängiger Anbieter (IPP= Independent Power Producer). Mit der Übernahme des Offshore-Referenzfeldes Altenbruch II im Mai 2009 haben wir in diesem Bereich einen signifikanten Wachstumssprung erzielt.

# An die Aktionäre

## Porträt der PNE WIND AG

### *Betriebsführung*

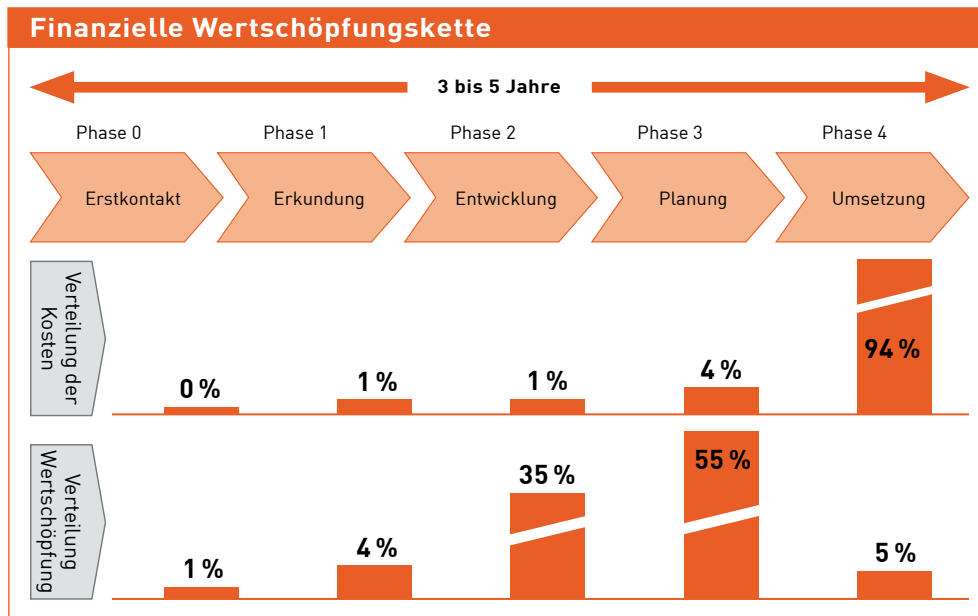
Mit der Betriebsführung betreut die PNE WIND AG die Windparks nach erfolgter Fertigstellung, Inbetriebnahme und Übergabe an den Investor oftmals weiter. Unsere Dienstleistung besteht dabei in der technischen und kaufmännischen Betriebsführung – dem Tagesgeschäft eines Windparkbetreibers. So überwachen wir beispielsweise die Windenergieanlagen, um Fehler frühzeitig zu erkennen und damit potenzielle Ausfallzeiten zu vermeiden bzw. zu minimieren. Kurzum: Wir sorgen dafür, dass sich die Windräder drehen! Durch diese After-Sales-Betreuung erreicht die PNE WIND AG eine hohe Kundenbindung und generiert kontinuierliche Umsätze.

### *Wie funktioniert das Geschäft eines Windpark-Projektierers?*

Als Windpark-Projektierer unterscheidet sich das Geschäftsmodell der PNE WIND AG in einigen Punkten von vielen anderen Branchen. Unsere Aufgabe liegt in der Planung und dem Management des Baus eines Windparks mit dem Ziel, das Projekt zu attraktiven Konditionen an einen Investor zu veräußern. Die PNE WIND AG generiert dabei vor allem Erträge bei der Schaffung eines Projektrechts, also dem Recht zur Errichtung eines Windparks an einem bestimmten Standort. Zwischen dem Beginn der Planungen und der Inbetriebnahme eines Windparks liegt zumeist ein Zeitraum von drei bis fünf Jahren.

Die Projektierung eines Windparks kann in fünf Projektphasen untergliedert werden. Dabei wird die Wertschöpfung primär in den frühen Phasen erzielt. Angefangen mit dem Erstkontakt zu den Entscheidungsträgern über Erkundung und Entwicklung bis hin zur Planungsphase werden insgesamt 95 Prozent der Wertschöpfung während der ersten vier Projektphasen geschaffen. Gleichzeitig sind diese Phasen wenig kostenintensiv – lediglich 6 Prozent der Gesamtkosten entfallen auf die ersten vier Projektabschnitte. Bei der eigentlichen Projektumsetzung, also der Erschließung des Standortes sowie dem Bau der Windenergieanlagen, werden hingegen nur rund 5 Prozent des Gesamtwertes eines Windpark-Projektes generiert. Hingegen entstehen 94 Prozent der Kosten in dieser Phase, etwa durch die Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur oder die Anschaffung der Windenergieanlagen.





Vergütet werden die Leistungen des Windpark-Projektierers oftmals nach dem „Milestone“-Prinzip. Bei Abschluss des Kaufvertrags zwischen dem Investor und dem Projektierer wird die Zahlung des vereinbarten Kaufpreises an einzelne Projektfortschritte geknüpft. Wird einer dieser festgelegten „Meilensteine“ erreicht, ist der Käufer damit zur Leistung einer Abschlagszahlung verpflichtet.

Neben der Veräußerung eines „schlüsselfertigen“ Windparks stellt der Verkauf des Projektrechts eine weitere Option dar. So kann der Windpark auch bereits nach erfolgter Genehmigung (also noch vor seinem Bau) vollständig an den Investor veräußert werden. Aus diesen beiden Alternativen ergeben sich Konsequenzen auf die buchhalterische Erfassung und unternehmerische Bewertung: Wird der Windpark vor seiner tatsächlichen Fertigstellung veräußert, so entsteht ein vergleichsweise geringer Finanzierungsaufwand für die PNE WIND AG. Grund hierfür sind die bis zu diesem Zeitpunkt niedrigen Kosten bei der Projektierung. Wird der Windpark hingegen schlüsselfertig und betriebsbereit an den Investor verkauft, fällt der notwendige Finanzierungsbedarf für die Gesellschaft entsprechend höher aus.

In beiden Fällen resultieren spezifische Vorteile für die PNE WIND AG. Bei einem frühzeitigen Verkauf sind die Finanzierungskosten für uns als Projektierer vergleichsweise niedrig, da die Aufwendungen der letzten, kostenintensiven Projekt-

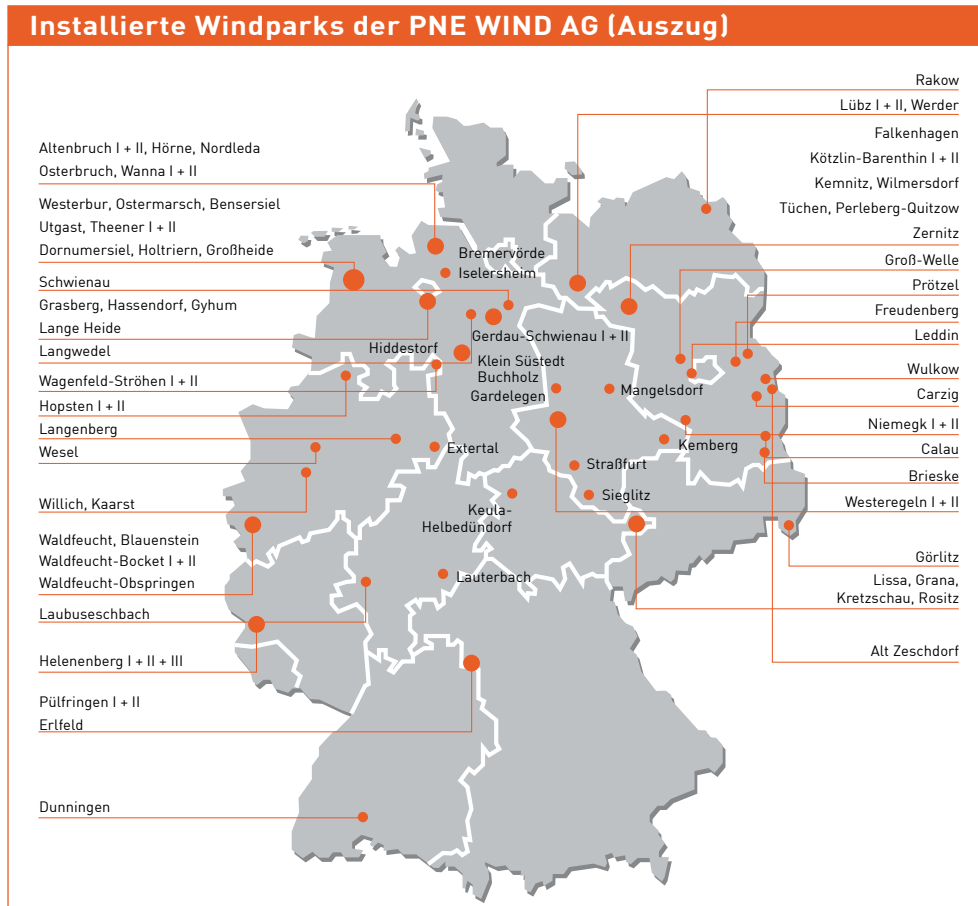
# An die Aktionäre

## Porträt der PNE WIND AG

phase vom Käufer (also dem Investor) getragen werden. Ein Verkauf nach Erhalt der Genehmigung führt damit zwar zu einem geringeren Umsatz, jedoch mindert dies gleichzeitig die im Rahmen der Projektierung entstehenden Kosten. Wird der Windpark hingegen erst nach Fertigstellung veräußert, spiegelt sich der gestiegene Wert in einem höheren erzielbaren Preis wider. Welche Form der Transaktion im Einzelfall die vorteilhaftere Alternative darstellt, hängt dabei – neben den Präferenzen des Investors – von einer Reihe verschiedener Faktoren ab. Vor diesem Hintergrund eignen sich die Ertragsgrößen wie Betriebs- oder Vorsteuerergebnis (EBIT bzw. EBT) wesentlich besser zur Beurteilung der operativen Geschäftsentwicklung der PNE WIND AG als Kennziffern wie Umsatz oder Gesamtleistung.

### *Neue Märkte, neue Chancen: Verstärkung der internationalen Ausrichtung*

Mit unserem erprobten und wenig konjunkturanhängigen Geschäftsmodell sind wir seit Jahren erfolgreich. In einem stark fragmentierten Markt weisen wir umfassende Erfahrung auf, schließlich sind wir bereits seit 1995 im Geschäft. Daher verfügen wir über ein umfangreiches Know-how bei Standortakquisition, Windanalyse und Errichtung von Windparks mit einem entsprechend umfassenden Netzwerk zu nationalen und internationalen Entscheidungsträgern. So verteilen sich die von uns in Deutschland projektierten Windparks über das ganze Bundesgebiet. Diese starke nationale Marktstellung wollen wir künftig weiter festigen und ausbauen. Als zusätzlicher Wachstumstreiber für den Windenergiemarkt wird sich dabei die allmähliche Zunahme sogenannter „Repowering-Projekte“ erweisen. Aufgrund der Alterstruktur der Windparks in Deutschland erwarten wir positive Impulse für den Windenergiemarkt durch diesen Austausch älterer Anlagen durch moderne, leistungsfähigere und damit effizientere Anlagen. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Repowering-Projektes Alt Zeschdorf im Geschäftsjahr 2009 ist die PNE WIND AG mit einem professionellen Ansatz bereits frühzeitig in diesen Markt eingestiegen. Aufgrund unserer guten Marktposition sehen wir hier weiteres Wachstumspotenzial für unsere Gesellschaft. Ein besonderer Vorteil ist dabei unser Zugriff auf bereits bestehende Windparkflächen.



Daneben erkennt eine stetig wachsende Zahl von Ländern das Potenzial der Windenergie als sicherer, effizienter und umweltschonender Stromlieferant. Daran sieht man: die internationale Bedeutung unserer Branche wächst und die PNE WIND AG verfügt über gute Voraussetzungen, um daran nachhaltig zu partizipieren. Unser im deutschen Heimatmarkt erworbenes Know-how werden wir deshalb künftig verstärkt im Ausland einsetzen und unseren Erfolg damit auch auf andere Länder ausdehnen.

Auf diesem Weg haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr beträchtliche Fortschritte gemacht, insbesondere auf dem nordamerikanischen Kontinent. In den USA, dem größten Windmarkt der Zukunft, konnten der Aufbau unserer Tochtergesellschaft zügig vorangetrieben und erste operative Erfolge erzielt werden: Im September schloss die PNE WIND USA, Inc. mit der US-amerikanischen Gesellschaft Renewable Solutions eine Joint-Venture-Vereinbarung über die gemeinsame Entwicklung

# An die Aktionäre

## Porträt der PNE WIND AG

von Windpark-Projekten mit einer installierten Nennleistung von mehr als 300 MW in den Bundesstaaten Minnesota, North Dakota und South Dakota ab. Am Marktwert dieser Projekte von insgesamt rund 600 Mio. US-Dollar wird das Ertragspotenzial deutlich.

Künftig wollen wir unsere Aktivitäten in Nordamerika noch verstärken. Wir haben uns eine ehrgeizige Zielmarke gesetzt: Mittelfristig wollen wir dort Windparks in einem Volumen von bis zu 2.500 MW akquirieren. Das ist ein wichtiger Beitrag zu dem Ziel, mittelfristig im Bereich onshore Projekte mit bis zu 10.000 MW zu bearbeiten. Vor diesem Hintergrund haben wir mit dem Abschluss eines weiteren Joint Ventures mit der kanadischen BCP Renewable Energy Ltd. einen ersten Schritt in den dortigen Windmarkt gemacht. In Kanada steht die Windkraft noch am Anfang ihrer Entwicklung, und wir erwarten auch hier einen kräftigen Ausbau in den kommenden Jahren. Gemeinsam mit unserem Partner werden wir uns daher an Ausschreibungen für Windparks in der kanadischen Provinz Saskatchewan beteiligen.

### Projekte – international

Projekt	Land	Anzahl Projekte	Bereits gesicherte Fläche	MW bis zu	Investitionsvolumen bis zu
1	Ungarn	2	438 ha	86	146 Mio. EUR
2	Türkei	3	---	253	430 Mio. EUR
3	Bulgarien	10	951 ha	400	680 Mio. EUR
4	Rumänien	3	200 ha	219	372 Mio. EUR
5	Frankreich	---	---	20	36 Mio. EUR
6	USA	5	1.200 ha	2.500*	4.000 Mio. EUR
7	UK/Irland	22	2.038 ha	791	1.345 Mio. EUR
8	Kanada	5	4.263 ha	330	528 Mio. EUR
<b>Summe:</b>		<b>50</b>	<b>9.090 ha</b>	<b>4.599 MW</b>	<b>7.537 Mio. EUR</b>

\*Mittelfristige Zielsetzung

Damit sind wir derzeit bereits in neun Wachstumsmärkten vertreten, entweder durch Joint Ventures mit lokalen Partnern oder aber mit eigenen Tochtergesellschaften. Insgesamt bearbeiten wir im Ausland derzeit Projekte mit einer Gesamtnennleistung von 1.701 MW.



Darüber hinaus prüft die PNE WIND AG kontinuierlich den Eintritt in weitere Zukunftsmärkte. An ein Auslandsengagement stellen wir dabei klar definierte Anforderungen:

- *Bonität und politische Stabilität des Landes*  
Zur finanziellen Absicherung unseres Investments muss das Land eine hinreichende Kreditwürdigkeit sowie eine hohe politische Verlässlichkeit aufweisen
- *Wirtschaftliches Vergütungssystem*  
Existenz eines langfristig kalkulierbaren Vergütungssystems, vergleichbar mit dem deutschen EEG, um dauerhaft planbare Erträge zu generieren
- *Verfügbarkeit örtlicher Kooperationspartner*  
Windkraft ist „people’s business“, daher ist die Zusammenarbeit mit gut vernetzten lokalen Partnern für uns ein Erfolgsgarant

#### *Regelmäßige Einnahmen durch selektiven Eigenbetrieb von Windparks*

Als Windpark-Projektierer unterliegt unsere Geschäftsentwicklung gewissen Zyklen, schließlich nimmt die Entwicklung eines Projektes einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren in Anspruch. Neben dem Kerngeschäft der Projektierung betreibt die PNE WIND AG daher auch als sogenannter „Independent Power Producer“ (IPP), also als konzernunabhängiger Stromerzeuger und Betreiber von Windparks, einzelne Windparks in Eigenregie. Dadurch erzielen wir regelmäßige Einnahmen, erreichen eine erhöhte Risikodiversifizierung und verstetigen unsere Geschäftsergebnisse.

Mit der Inbetriebnahme des Offshore-Referenzfeldes Altenbruch II im ersten Halbjahr 2009 sind wir in diesem Geschäftsfeld auf ein neues Niveau geklettert. Der attraktive Standort im Landkreis Cuxhaven bietet eine Reihe von Vorteilen: mit Windgeschwindigkeiten von durchschnittlich etwa 8,0 m/s in 105 m Nabenhöhe können hier Offshore-Windenergieanlagen praktisch erprobt werden, wir gewinnen somit wertvolle und praxisnahe Erkenntnisse über deren Betrieb. Die neun Windenergieanlagen verfügen mit einer Nennleistung von zusammen 25,8 MW über eine außergewöhnlich hohe Leistung. Künftig werden wir hier pro Jahr durchschnittlich rund 68 Mio. kWh Strom erzeugen. Gleichzeitig erwirtschaftet die PNE WIND AG mit dem Eigenbetrieb attraktive und stabile Cash Flows und verbreitert somit ihre Einnahmebasis.

# An die Aktionäre

## Porträt der PNE WIND AG

### Windkraft auf hoher See (Offshore)

Ein wichtiger Teil der zukünftigen Stromversorgung liegt auf dem Meer. Aufgrund hoher durchschnittlicher Windgeschwindigkeiten, einer großen Anzahl von Windstunden und der Verfügbarkeit großer Flächen ist der Betrieb eines Offshore-Windparks besonders attraktiv. Deshalb hat die PNE WIND AG bereits frühzeitig den Offshore-Windmarkt als Wachstumsfeld erschlossen.

### Projekte offshore – national

Projekt	Phase	Lage	WEA bis zu	MW (3 MW/WEA)	MW (3,6 MW/WEA)	MW (5 MW/WEA)
1*	4	Nordsee	77	231	277	385
2*	3	Nordsee	96	288	346	480
3	4	Nordsee	80	240	288	400
4	4	Nordsee	80	240	288	400
5	1	Ostsee	76	228	273	380
6	2	Nordsee	80	240	288	400
7	2	Nordsee	80	240	288	400
8	2	Nordsee	80	240	288	400
<b>Summe:</b>			<b>649</b>	<b>1.946</b>	<b>2.336</b>	<b>3.245</b>
Phase 1 = Projektfindungsphase			Phase 3 = Antragskonferenz erfolgt			
Phase 2 = Antragskonferenz in Vorbereitung			Phase 4 = Genehmigung erteilt			

\* Projekte Borkum Riffgrund I+II; PNE WIND AG als Dienstleister tätig

In unserem Offshore-Bereich bearbeiten wir derzeit acht Projekte in Nord- und Ostsee. Als bislang einziger Projektierer erhielt die PNE WIND AG dabei mit Gode Wind II im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits die dritte Genehmigung für einen von ihr bearbeiteten Offshore-Windpark in deutschen Gewässern. Daran wird unsere Kompetenz in diesem Wachstumsmarkt besonders deutlich. Insgesamt weisen diese Projekte eine Gesamtnennleistung von rund 2.400 MW auf, wovon bereits über 1.000 MW genehmigt sind. Auf mittlere Sicht planen wir den Ausbau unserer Offshore-Pipeline auf 5.000 MW, um vom Bedeutungszuwachs der Windkraft auf See nachhaltig zu profitieren und unsere Position im Offshore-Bereich weiter auszubauen.

Das Projekt Gode Wind II liegt in der Nordsee etwa 33 Kilometer nördlich der Insel Norderney. Insgesamt können dort 80 Windenergieanlagen mit einer Gesamtnenn-



leistung von bis zu 400 MW errichtet werden. Gemeinsam mit dem dänischen Windenergieanlagen-Hersteller Vestas Offshore A/S werden wir die weitere technische Entwicklung des Projektes bis zur Baureife durchführen. Damit decken wir, zusammen mit unserem kompetenten Partner, bei diesem Projekt einen weiteren Schritt in der Wertschöpfungskette ab. Dies reduziert die Unsicherheit über den Fortgang des Realisationsprozesses, beschleunigt das weitere Verfahren und erhöht somit letztlich den Wert des Projektes. Im Ergebnis erweitern wir durch diesen Schritt den Kreis potenzieller Käufer und schaffen die Bedingungen für eine Veräußerung zu verbesserten Konditionen. Der Realisierungsbeginn für den Offshore-Windpark Gode Wind II wird für 2011/2012 angestrebt.

Trotz eines schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes konnte die PNE WIND AG im abgelaufenen Geschäftsjahr auf dem Wachstumsmarkt Offshore-Windkraft weitere wichtige Fortschritte erzielen. Neben der Genehmigung für unseren dritten Offshore-Windpark zählt dazu der Verkauf unserer Anteile an den Offshore-Windpark-Projekten Borkum Riffgrund I und II an den dänischen Energieversorgungskonzern DONG Energy im Dezember 2009. Zuvor waren beide Unternehmen zu jeweils 50 Prozent an diesen Projekten beteiligt. Ursprünglich war mit Beginn der Projektfinanzierung eine Reduzierung der Anteile der PNE WIND AG an den jeweiligen Projektgesellschaften bei entsprechender Erhöhung der Anteile des Projektpartners vereinbart. Nun konnten wir unsere Beteiligung früher als vorgesehen veräußern und erhalten damit die entsprechenden Zahlungen ebenfalls vor dem geplanten Zeitpunkt. Gleichzeitig erhält unser Partner die volle Entscheidungshoheit und somit Planungssicherheit, wodurch positive Effekte auf die Schnelligkeit des weiteren Projektfortschrittes erwartet werden können.

Die Projekte sind bereits genehmigt (Borkum Riffgrund I) oder befinden sich in einem fortgeschrittenen Stadium des Genehmigungsverfahrens (Borkum Riffgrund II). Der Kaufpreis wird der PNE WIND AG in Teilbeträgen in Form von Milestone-Zahlungen jeweils beim Erreichen festgelegter Projektfortschritte zufließen. Eine erste Zahlung in Höhe von rund 11,3 Mio. Euro wurde bereits im Geschäftsjahr 2009 erfolgswirksam. Insgesamt wird der ursprüngliche, bereits vereinbarte Kaufpreis von rund 56 Mio. Euro vorgezogen und abgezinst. Künftig wird die PNE WIND AG weiter an der Entwicklung dieser beiden Offshore-Windpark-Projekte in der Nordsee mitarbeiten und dabei als Dienstleistungsunternehmen für die DONG Energy tätig sein – wir setzen unsere erfolgreiche Zusammenarbeit mit diesem stabilen Partner also weiterhin fort.

# An die Aktionäre

## Porträt der PNE WIND AG

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2009 konnten wir schließlich eine Lösung für das Projekt Gode Wind I herbei führen. Für dieses etwa 38 Kilometer nördlich der Nordseeinsel Juist gelegene Offshore-Windpark-Projekt hatte die PNE WIND AG bereits im Jahr 2006 die Genehmigung vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) erhalten. Im Anschluss waren wir ein Joint-Venture mit Evelop, einer Tochtergesellschaft des niederländischen Konzerns Econcert, über die weitere Realisierung des Projektes eingegangen. Im Zuge der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise musste unser Partner im vergangenen Jahr jedoch Insolvenz anmelden. Unsere Beteiligung an der entsprechenden Projektgesellschaft lag zu diesem Zeitpunkt noch bei 10 Prozent.

Im Februar 2010 erwarb die PNE WIND AG alle Anteile an der Projektgesellschaft PNE Gode Wind I GmbH. Diese Lösung konnte in Verhandlungen mit dem zuständigen Insolvenzverwalter sowie der Royal Bank of Scotland erreicht werden. In Zusammenhang mit dem Erwerb und der Freigabe von Sicherheiten zahlt die PNE WIND AG einen einstelligen Millionenbetrag in Euro, der sich bei bestimmten Voraussetzungen um einen nochmals gleich hohen einstelligen Millionenbetrag erhöhen kann. Künftig wird die PNE WIND AG dieses Projekt gemeinsam mit dem in direkter Nachbarschaft gelegenen Offshore-Windpark-Projekt Gode Wind II weiter entwickeln. Durch die gemeinsame Entwicklung sind Synergien bei Planung und Realisierung mit entsprechend positiven Auswirkungen auf die Rentabilität der Projekte zu erwarten.

### **Betriebsführung**

Wir lassen unsere Kunden nach Fertigstellung und Inbetriebnahme eines Windparks nicht allein. Im Gegenteil: Wir sorgen dafür, dass der Windpark läuft! Beispielsweise übernimmt die PNE WIND AG im Rahmen des „After-Sales“-Geschäfts die technische Überwachung der Windenergieanlagen (z. Z. etwa 300 WEA). Dadurch werden Fehler frühzeitig erkannt und Schäden sowie teure Ausfallzeiten vermieden bzw. minimiert. Außerdem stellen wir sicher, dass Service und Wartung der Windenergieanlagen regelmäßig und möglichst nicht zu Starkwindzeiten durchgeführt werden. Somit gewährleisten wir einen effizienten Betrieb des Windparks mit optimaler Wirtschaftlichkeit. Darüber hinaus betreut die PNE WIND AG die Betreibergesellschaft eines Windparks auch kaufmännisch, etwa indem wir für den Eigentümer die gesamte buchhalterische Abwicklung durchführen. Als Spezialist verfügen wir in diesem Feld über ausgewiesene Kompetenz und sparen dadurch unserem Kunden Zeit und Geld.





## **Marketing und Vertrieb**

Unsere Dienstleistung als Projektierer besteht aus der Planung und Realisierung von Windparks. Wir betreiben nur einen geringen Teil der fertig gestellten Anlagen selbst. Hingegen wird das Gros an interessierte Investoren, die späteren Betreiber des Parks, verkauft. Ziel unserer Marketing- und Vertriebsaktivitäten ist daher die Identifizierung potenzieller Käufer unserer Windparks.

Häufig werden Investoren durch Ausschreibungen ermittelt. Allerdings verfügen wir durch unsere langjährige Tätigkeit im internationalen Windenergiemarkt auch über exzellente Kontakte zu den entsprechenden Investorengruppen. Unser persönliches Netzwerk erleichtert die direkte Kontaktaufnahme und stellt einen wichtigen Wettbewerbsvorteil für die PNE WIND AG dar.

Unsere Käufer bestehen dabei zumeist aus folgenden Investorengruppen:

1. National und international agierende Finanzinvestoren mit Ausrichtung auf die erneuerbaren Energien
2. Infrastrukturfonds
3. Vermittler, die den Weiterverkauf an Retail-Investoren übernehmen
4. Lokale, nationale und internationale Energieversorger

## **Lieferanten**

Bei der Windenergieanlage handelt es sich um das Herzstück eines Windparks, letztlich ist sie ausschlaggebend für die Rentabilität eines Projektes. Entscheidend für die Wirtschaftlichkeit des Parks ist dabei die Auswahl der auf den jeweiligen Standort optimal abgestimmten Anlage. Der enorme Ausbau der Windenergie in den vergangenen Jahren hat zu einem Nachfrageanstieg nach Windenergieanlagen geführt, schließlich bleibt Windkraft als Investment weiterhin attraktiv. Die hohe Nachfrage fördert auch die kontinuierliche technische Verbesserung und Weiterentwicklung der Windenergieanlagen.

Gute Kontakte zu den Anlagenherstellern und die Fähigkeit zur Beschaffung der jeweils an den entsprechenden Windpark angepassten Anlage stellen ein wesentliches Erfolgskriterium in unserer Branche dar. Unsere langjährige Erfahrung, die guten Kontakte und der ständige Austausch mit den führenden Herstellern wie Vestas, Siemens, Nordex oder Enercon stellen eine vertrauensvolle Zusammenarbeit sicher. Zudem legt die PNE WIND AG großen Wert auf einen möglichst frühzeitigen Abschluss von langfristigen Lieferverträgen, damit wir unseren Kunden immer die beste Anlage für ihren Windpark gewährleisten können.



# Windpark Langwedel

---

Standort:  
**Landkreis Gifhorn**

Windenergieanlagen:  
**10**

Anlagentypen:  
**Vestas V90 2 MW**

Gesamtnennleistung:  
**20 MW**

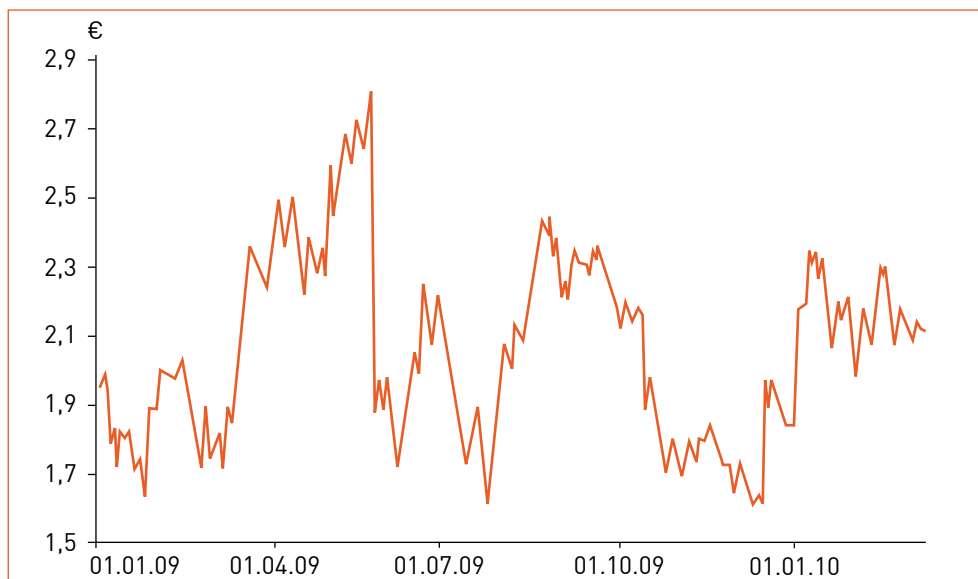
Inbetriebnahme:  
**Februar 2009**



# An die Aktionäre

## Aktie

Aktienkurs, Handelsplatz XETRA (1. Januar 2009 bis 9. März 2010)



Trotz der Verwerfungen an den internationalen Kapitalmärkten begann das abgelaufene Geschäftsjahr für die Aktie der PNE WIND AG zunächst äußerst positiv. Im Januar 2009 notierte der Titel bei rund 2,00 je Aktie. Im Verlauf der ersten Monate des Geschäftsjahres stieg der Kurs gegen den allgemeinen Markttrend bis auf ein Niveau von 2,70 Euro. Nachdem die niederländische Econcern N.V., die Muttergesellschaft unseres Partners beim Offshore-Projekt Gode Wind I, Evelop, Ende Mai unerwartet in Zahlungsschwierigkeiten geriet, musste die PNE WIND AG die Prognose für das Geschäftsjahr 2009 korrigieren. Daraufhin geriet das Papier zunächst unter Druck, stabilisierte sich jedoch nach vergleichsweise kurzer Zeit und setzte zu einer erneuten Aufwärtsbewegung an.

Ende August lag der Kurs der PNE-Aktie bei rund 2,40 Euro und hatte damit die vorangegangenen Verluste teilweise kompensiert. Mit Beginn des vierten Quartals wurde der Gesellschaft eine Klage auf Rückabwicklung der Veräußerung der Beteiligung an der SSP Technology A/S zugestellt. Nach Veröffentlichung der diesbezüglichen Ad-hoc-Meldung verlor die Aktie der PNE WIND AG zunächst an Boden. Im Bereich von 1,60 Euro je Anteilsschein konsolidierte sich der Aktienkurs jedoch und verspürte im Verlauf des vierten Quartals verstärkt Rückenwind. Zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres wurde die Aktie zu einem Preis von 1,83 Euro gehandelt. Dies entsprach einer Marktkapitalisierung von rund 81,5 Mio. Euro.

Nach Ablauf des Berichtszeitraums setzte die Aktie diesen positiven Trend fort und legte weiter an Wert zu.



Stammdaten der Aktie	
WKN	A0JBPG
ISIN	DE000A0JBPG2
Zahl der Aktien	44.524.966
Marktkapitalisierung zum 31. Dezember 2009	81,5 Mio. EUR
Free Float	100 %
Marktsegment	Prime Standard
Indizes	HDax, Mid-Cap-Market-Index, CDAX Technology, ÖkoDAX
Designated Sponsors/ Market Maker	Commerzbank, VEM Aktienbank, Close Brothers Seydler Bank
Reuters	PNEGn
Bloomberg	PNE3

## Aktionärsstruktur

Die PNE WIND AG verfügt über eine breite und heterogene Aktionärsstruktur. Insbesondere die hohe Zahl von Privatanlegern dient dabei als Stabilitätsanker unserer Gesellschaft.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich die Aktionärsstruktur der PNE WIND AG weiter diversifiziert. Die Anteile von FMR LLC, Boston USA (Fidelity) sowie Financiere de Champlain sind gemäß den uns zugegangenen Stimmrechtsmitteilungen unter die gesetzlich vorgeschriebenen Meldeschwellen gesunken. Damit ist derzeit kein Investor mit mehr als 3% der Stimmrechte, der meldepflichtigen Grenze nach dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG), an der Gesellschaft beteiligt. Gemäß der Definition der Deutschen Börse AG liegt der Anteil der im Streubesitz befindlichen Aktien der PNE WIND AG somit derzeit rechnerisch bei 100%. Gleichzeitig zeigt das hohe durchschnittliche Handelsvolumen von rund 200.000 Stück pro Tag die hohe Liquidität unserer Aktie.



# An die Aktionäre

## Aktie

### Hauptversammlung

Am 14. Mai 2009 fand in Cuxhaven die ordentliche Hauptversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr statt. Bei einer Präsenz von rund 19,5% der ausgegebenen Aktien wurden sämtliche Vorschläge der Verwaltung angenommen.

Im Einzelnen wurden Vorstand und Aufsichtsrat mit einer Zustimmung von jeweils 94% entlastet. Zudem erhielt der Vorstand sowohl die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien (Zustimmung von 91,5%) als auch zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (87,4% der Stimmen), wodurch die Voraussetzungen für die im abgelaufenen Geschäftsjahr durchgeführten Kapitalmaßnahmen geschaffen wurden. Darüber hinaus wurde mit 84,5% der vertretenen Stimmrechte eine Änderung der Vergütung des Aufsichtsrats beschlossen. Die Umfirmierung der Gesellschaft in „PNE WIND AG“ erhielt eine Zustimmung von 94% und wurde daraufhin im Anschluss zeitnah umgesetzt.

Die nächste ordentliche Hauptversammlung findet am 19. Mai 2010 statt.

### Kapitalmaßnahmen

Zur Stärkung der finanziellen Basis führte die PNE WIND AG zu Beginn des dritten Quartals 2009 zwei Kapitalmaßnahmen durch. Die Transaktionen hatten die Schaffung zusätzlicher Spielräume für die weitere Beschleunigung des Wachstumskurses zum Ziel. Durch die Platzierung einer Kapitalerhöhung sowie die Begebung einer Wandelanleihe flossen der PNE WIND AG insgesamt mehr als 10 Mio. Euro zu. Damit konnte die Gesellschaft ihre Wettbewerbsposition nachhaltig verbessern. Mit Hilfe des zusätzlichen Kapitals sollen Projekte, z. B. im Bereich Offshore, weiter vorangetrieben und Marktchancen konsequent genutzt werden.

Im Zuge der Kapitalerhöhung wurden 3.250.000 neue Aktien platziert. Bei einem Bezugspreis von 1,90 Euro je Anteilsschein resultierte ein Emissionsvolumen von insgesamt rund 6,18 Mio. Euro. Das Grundkapital der PNE WIND AG erhöhte sich somit auf 44.524.966 Euro. Daneben wurde die ebenfalls angebotene Wandelanleihe in einem Volumen von 3,85 Mio. Euro gezeichnet. Für beide Emissionen war den bestehenden Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt worden.



## Investor Relations

Transparent, umfassend, zeitnah – gemäß diesen Leitlinien kommuniziert die PNE WIND AG mit ihren Aktionären. Die Verständlichkeit der bereitgestellten Informationen sowie die Nachvollziehbarkeit der Angaben sind uns ein besonderes Anliegen. Als im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notierte Gesellschaft befolgen wir strenge Publizitätspflichten. Neben der Publikation umfangreicher Geschäfts-, Halbjahres- und Quartalsberichte zählt dazu die unverzügliche Bekanntgabe kursrelevanter Informationen über Ad-hoc-Mitteilungen. Durch die kontinuierliche Veröffentlichung von Corporate News informieren wir die interessierte Öffentlichkeit – nicht zuletzt unsere zahlreichen Privatanleger – kontinuierlich über den aktuellen Geschäftsverlauf unserer Gesellschaft. Eine Reihe von Analysten-Studien und der fortlaufende Kontakt mit der Finanzpresse stellen weitere Eckpfeiler unserer Kommunikationspolitik dar.

Daneben ist der Vorstand im Sinne einer weiteren Stärkung des Anlegervertrauens und der stetigen Verbreiterung unserer Anlegerschaft an einem regen Austausch mit der Financial Community interessiert. Zu diesem Zweck präsentiert sich die Gesellschaft regelmäßig auf Kapitalmarktkonferenzen im In- und Ausland und die Vorstandsmitglieder suchen aktiv das persönliche Gespräch mit den Investoren.

## Finanzkalender

3. Mai 2010	Bericht über das 1. Quartal
19. Mai 2010	Hauptversammlung
9. August 2010	Halbjahresfinanzbericht
8. November 2010	Bericht über das 3. Quartal
22. – 24. November 2010	Analystenkonferenz / Eigenkapitalforum

## Weitere Informationen

Auf unserer Unternehmenswebsite [www.pnewind.com](http://www.pnewind.com) finden Sie ausführliche Informationen über die PNE WIND AG. Aktuelle Daten zur Aktie stehen Ihnen im Bereich „Investor Relations“ zur Verfügung. Hier können außerdem Geschäfts- und Quartalsberichte, Pressemitteilungen sowie Hintergrundinformationen über die PNE WIND AG als Download abgerufen werden.

# Windkraft wirtschaftlich nutzen

„In 2009 haben wir über 122 MW Windstrom ans Netz gebracht. Derzeit bauen wir an drei weiteren Onshore-Windparks – unsere Projekt-Pipeline ist nach wie vor gut gefüllt.“

Bernd Paulsen, Vorstand





# Lage- und Konzernlagebericht

---



# Lage- und Konzernlagebericht

## Zusammengefasster Lage- und Konzernlagebericht der PNE WIND AG, Cuxhaven, für das Geschäftsjahr 2009

### 1. Markt / Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das abgelaufene Geschäftsjahr war gekennzeichnet von der schwersten globalen Rezession seit der Weltwirtschaftskrise 1929. Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) schrumpfte die weltweite Wirtschaftsleistung im Jahr 2009 um -0,8%.<sup>1</sup> Insbesondere die Industriestaaten sahen sich mit einem starken konjunkturellen Einbruch konfrontiert. Auslöser für diese Entwicklung waren in erster Linie die Verwerfungen auf den internationalen Finanzmärkten im Anschluss an die Insolvenz der US-amerikanischen Investment Bank „Lehman Brothers“.

Als besonders exportorientierte Volkswirtschaft waren die Auswirkungen dieser weltweiten Wirtschaftskrise für Deutschland deutlich spürbar. So beziffert das Statistische Bundesamt den Rückgang des Bruttoinlandsprodukts für das abgelaufene Geschäftsjahr mit -5,0%. Vor allem die Bruttoinvestitionen (-12,5%) sowie die Exporte (-14,7%) waren im Vergleich zum Vorjahr stark rückläufig.

Überall auf der Welt reagierten Regierungen und Notenbanken auf die Verschlechterung der ökonomischen Situation mit den Instrumenten einer expansiven Geld- und Fiskalpolitik. Um die Kapitalmärkte mit ausreichender Liquidität zu versorgen, senkte die Europäische Zentralbank (EZB) beispielsweise den Leitzins auf ein Rekordtief von 1,0%.<sup>2</sup> Gleichzeitig schnürten eine Reihe von Ländern staatliche Konjunkturpakete im Kampf gegen die Wirtschaftskrise. Oftmals wurde der konjunkturpolitische Impuls dieser Ausgabenprogramme bewusst verbunden mit einer gezielten Förderung der erneuerbaren Energien. In den USA etwa wurde unter der Obama-Administration im Januar 2009 ein Gesetzes-Paket verabschiedet, das die Injektion von rund 787 Mrd. US-Dollar in den Wirtschaftskreislauf vorsieht.<sup>3</sup> Davon sollen allein 10% in die Förderung des Umweltschutzes fließen, für den Ausbau der regenerativen Energien sind allein 32,8 Mrd. US-Dollar vorgesehen.<sup>4</sup>

Obwohl die ökonomische Entwicklung mit Risiken behaftet bleibt, gehen Experten für das laufende Geschäftsjahr von einer Phase der wirtschaftlichen Erholung aus. Der IWF rechnet für 2010 mit einer weltweiten Wachstumsrate der Wirtschaftsleistung von rund 3,9%. Für das Folgejahr wird sogar ein Zuwachs von 4,3% erwartet. In Deutschland prognostiziert der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung für 2010 einen Zuwachs des BIP von rund 1,6%.<sup>5</sup> Gleichzeitig sieht die EZB derzeit nur geringe Inflationsrisiken, so dass zunächst von einer Fortsetzung der aktuellen Zinspolitik (und damit einer weiteren Entspannung der monetären Rahmenbedingungen) ausgegangen werden kann.

<sup>1</sup> Internationaler Währungsfonds, 2010

<sup>2</sup> Europäische Zentralbank, 2010

<sup>3</sup> Congress of the USA, 2009

<sup>4</sup> Environmental America, 2009

<sup>5</sup> Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, 2009



Vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Konsolidierung im letzten Viertel des abgelaufenen Geschäftsjahres und der sich abzeichnenden leichten Aufwärtsbewegung kann mit einem erneuten Anstieg der Energiepreise gerechnet werden. Als Indikator dafür kann die Entwicklung des Rohölpreises gelten, der sich im Jahresverlauf 2009 von 40 US-Dollar auf rund 80 US-Dollar nahezu verdoppelt hat.<sup>6</sup> Nach einem rezessionsbedingten Preisrückgang bei fossilen Energieträgern setzt sich damit der langfristige Anstieg der Energiepreise erneut fort. Davon sind künftig positive Effekte auf die Wettbewerbsfähigkeit der erneuerbaren Energien zu erwarten.

Ungeachtet der anhaltenden Finanz- und Wirtschaftskrise hat sich der Markt der Windenergie auch im abgelaufenen Jahr deutlich positiv entwickelt. Trotz eines veränderten Verhaltens der Banken bei der Vergabe von Krediten blieb die Finanzierung von Windpark-Projekten durchaus möglich. Im Ergebnis war ein robuster Zuwachs der globalen Kapazitäten zur Erzeugung von Strom aus Windenergie zu verzeichnen. So wurden nach Angaben des weltweiten Windenergieverbandes Global Wind Energy Association (GWEA) in 2009 37.466 MW Nennleistung in Windparks installiert.<sup>7</sup> Einen besonders großen Anteil daran hatten die USA mit 9.922 MW sowie China mit 13.000 MW. Besonders stark verlief der Ausbau nach Angaben des europäischen Windenergieverbandes European Wind Energy Association (EWEA) in Europa.<sup>8</sup> Demnach wurden hier im vergangenen Jahr 10.163 MW Windenergie-Nennleistung neu errichtet. Das ist eine Steigerung bei der Neuinstallation von 23 % gegenüber dem Vorjahr. An Land wurden in Europa demnach Windenergieanlagen mit 9.581 MW Nennleistung (plus 21 % zum Vorjahr) und offshore Windenergieanlagen mit 582 MW (plus 56 % zum Vorjahr) errichtet. Deutschland konnte ebenfalls einen deutlichen Aufschwung verzeichnen und überschritt die Marke von 25.000 MW installierter Nennleistung. Hier wurden nach Angaben des Deutschen Windenergie Instituts (DEWI) im vergangenen Jahr Windparks mit einer Nennleistung von insgesamt 1.917 MW neu errichtet und in Betrieb genommen. Damit erhöhte sich die installierte Nennleistung insgesamt auf 25.777 MW zum Jahresende.<sup>9</sup>

Für den Markt in Deutschland erwartet die PNE WIND AG mittel- und langfristig zusätzliche positive Effekte vom einsetzenden Repowering (d.h. der Ersatz alter Windenergieanlagen durch moderne). Erste Anzeichen dafür zeigten sich bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr. So wurden 2009 bundesweit bereits Windparks mit einer Kapazität von 136 MW erneuert. Im Vorjahr hatte der Wert noch bei 24 MW gelegen.

<sup>6</sup> OPEC, 2010

<sup>7</sup> WWEA, 2010

<sup>8</sup> EWEA, 2010

<sup>9</sup> DEWI, 2010

# Lage- und Konzernlagebericht

## Markt / Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Als weiterer Wachstumstreiber für den nationalen wie den internationalen Windenergiemarkt wird der Bau von Offshore-Projekten gesehen. Schon 2009 war mit einem Zubau von 582 MW ein Rekordjahr für die europäische Offshore-Windindustrie. Daran wird deutlich, dass der Ausbau der Offshore-Windkraft in Europa bereits in vollem Gange ist. In den kommenden Jahren wird sich dieser Prozess noch beschleunigen. So erwarten die Experten der EWEA, dass in 2010 weitere zehn Offshore-Windparks mit einer Gesamtleistung von rund 1.000 MW ans Netz gehen werden. Damit würde der Wert des Vorjahres erneut deutlich übertroffen. Auch unter finanziellen Gesichtspunkten gewinnt der Sektor an Bedeutung: Belief sich der europaweit erwirtschaftete Umsatz der Offshore-Windindustrie im Vorjahr noch auf rund 1,5 Mrd. Euro, so rechnet der europäische Verband für 2010 mit einem Wert von etwa 3 Mrd. Euro.

In deutschen Gewässern ist bislang erst ein Offshore-Windpark, das Offshore-Testfeld „Alpha Ventus“ am Netz. Weitere 27 Projekte wurden jedoch bereits vom Bundesamt für Seeschifffahrt (BSH) genehmigt. Damit verfügt die Offshore-Windenergie in Deutschland über erhebliches Ausbaupotenzial. Die aktuelle Initiative von neun Anrainerstaaten zum Bau eines Hochspannungsnetzes in der Nordsee stellt dabei einen wichtigen Meilenstein dar, schließlich setzt die nachhaltige Nutzung der Windenergie auf See ein leistungsfähiges Stromnetz voraus. Langfristig wird dies einen deutlichen Schub für die Offshore-Windenergie bedeuten und ganz wesentlich zum Klimaschutz beitragen. Im Ergebnis stellt die Offshore-Windenergie einen Eckpfeiler der künftigen europäischen Stromversorgung dar. Daraus ergeben sich Marktchancen für solide, gut vernetzte und lang etablierte Akteure.

Die Gründe für das starke Wachstum des Marktes für Windenergie liegen in zunehmenden ökonomischen Knappheiten einerseits sowie in ökologischen Notwendigkeiten andererseits. So führt die Endlichkeit fossiler Energieträger langfristig zu einem Anstieg der Kosten bei der Verstromung von Kohle, Öl und Gas. In gleichem Maße, wie konventionell erzeugter Strom teurer wird, gewinnen die erneuerbaren Energien an Wettbewerbsfähigkeit. Das gilt vor allem für die bereits besonders wirtschaftliche Windenergie. Hinzu kommt, dass die Auswirkungen des Klimawandels zu einem energiepolitischen Umdenken führen. Trotz der von Beobachtern als enttäuschend bewerteten Ergebnisse der UN-Klimakonferenz von Kopenhagen im Dezember 2009 bestätigt das Abschlussdokument, der Copenhagen Accord, die grundsätzliche Bereitschaft der internationalen Gemeinschaft zur Begrenzung der Erderwärmung.



Die Europäische Union ist bereits einen Schritt weiter. Im Januar 2007 wurde die New Energy Strategy verabschiedet, die als bindendes Ziel die Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen (im Vergleich zum Jahr 1990) um 20% bis 2020 vorsieht. Die Bundesrepublik Deutschland hat sich sogar zu besonders ambitionierten Zielen verpflichtet. Bis zum Jahr 2020 ist die Verringerung des Ausstoßes von Treibhausgasen um 40% gemessen am Jahr 1990 geplant. Die seit Herbst vergangenen Jahres amtierende Bundesregierung hat diesen Anspruch in ihrer Koalitionsvereinbarung Ende 2009 bekräftigt und im Jahreswirtschaftsbericht 2010 erneut bestätigt. Danach wird am Ziel festgehalten, den Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung von derzeit rund 16% bis zum Jahr 2020 auf 30% auszubauen. Dabei kommt der Windkraft als derzeit technologisch fortgeschrittenster und effizientester Technologie zur regenerativen Stromerzeugung eine besondere Bedeutung zu: Ihr Anteil an der nationalen Stromerzeugung soll von aktuell rund 6% auf 15% im Jahr 2020 steigen. Insbesondere im Offshore-Bereich sieht die Regierung enorme Wachstumspotenziale. Ohne einen Ausbau der Offshore-Windkraft sind weder die europäischen noch die deutschen Klimaziele zu erreichen. Von dieser Entwicklung sind daher weitere positive Effekte auf die deutsche Windindustrie zu erwarten.<sup>10</sup>

Insgesamt wächst der Markt für Windenergieanlagen zur Stromerzeugung damit kräftig und nachhaltig. Viele etablierte Hersteller von Windenergieanlagen haben ihre Produktionskapazitäten international erweitert, um der wachsenden Nachfrage gerecht werden zu können. Gleichzeitig drängen vor allem in Indien und China neue Unternehmen in den Markt. Dadurch vergrößert sich die Zahl der Lieferanten von Windenergieanlagen, wodurch eine dämpfende Wirkung auf die Preisentwicklung erwartet werden kann.

Für die Zukunft gehen Industrieexperten von einer Fortsetzung des eingeschlagenen Wachstumspfades aus. Die Internationale Energie Agentur (IEA) rechnet mit einem kontinuierlichen Ausbau der Windenergie in den kommenden Jahren, bedingt durch steigende Energiekosten einerseits und sinkende Investitionskosten andererseits. Bis zum Jahr 2050 rechnet die Organisation mit einem Anteil von etwa 12% an der weltweiten Stromerzeugung. Besonders stark wird danach der Anteil der Windkraft an der Stromerzeugung in den USA, Asien sowie verschiedenen europäischen Ländern zunehmen.<sup>11</sup> Daher bleiben die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die PNE WIND AG trotz der derzeitigen konjunkturellen Herausforderungen weiterhin als positiv einzustufen.

<sup>10</sup>Bundesumweltministerium, 2010

### 2. Politische Rahmenbedingungen

Die politischen Rahmenbedingungen für den weiteren Ausbau der Windenergie zur Stromerzeugung sind international weiterhin sehr positiv. Obwohl es bei der Weltklimakonferenz in Kopenhagen keine Einigung auf verbindlich festgelegte Maßnahmen zum verbesserten Klimaschutz gab, halten zahlreiche Staaten an ihrer Politik zum Ausbau der erneuerbaren Energien fest und verstärken ihre Bemühungen. So schrieb Großbritannien im Rahmen seines „Crown Estate“ Verfahrens beispielsweise Offshore-Windparks mit einer zu installierenden Nennleistung von rund 32.000 MW aus. Die US-amerikanische Regierung stellte die Weichen für einen umfangreichen Ausbau der Stromnetze mit einem Investitionsvolumen von rund drei Milliarden US-Dollar, um diese Netze für die verstärkte Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien, insbesondere von Windstrom, auszubauen.

Für die Europäische Union mit ihren derzeit 27 Mitgliedsstaaten wurde bereits im Juni 2007 mit der Verabschiedung der New Energy-Strategie der regulatorische Grundstein für einen europaweit verstärkten Ausbau der erneuerbaren Energien gelegt. Diese unverändert geltende Strategie definiert eine EU-weite Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen vom Stand des Jahres 1990 um 20 % bis zum Jahr 2020 als bindendes Ziel für alle Mitgliedsstaaten. Dazu erarbeiten die nationalen Regierungen Aktionspläne, in denen sie die einzelnen für die Zielerreichung notwendigen Schritte definieren. Wesentliches Mittel für die Verminderung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes ist dabei die Förderung regenerativer Energien.<sup>12</sup> So geht die EWEA davon aus, dass für die Erreichung des Ziels Stromerzeugung zu 34 % aus erneuerbaren Quellen erforderlich ist. Demnach müssten insgesamt 12 % des gesamten europäischen Strombedarfs durch Windkraft gedeckt werden.<sup>13</sup> Hieraus resultiert eine deutliche Steigerung des europäischen Windmarktes, mit entsprechend positiven Marktchancen für die PNE WIND AG.

Auch in der Bundesrepublik Deutschland sind die politischen Rahmenbedingungen unverändert positiv. Die neue Bundesregierung hält an den bereits zuvor definierten nationalen Ausbauzielen fest. Wesentliche Grundlage für den Ausbau der Windenergie bleibt das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Es regelt unter anderem die vorrangige Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien und die dafür zu zahlenden Vergütungen sowohl für Windenergieanlagen an Land (onshore) als auch auf See (offshore).

<sup>11</sup> IEA, 2009

<sup>12</sup> Europäische Kommission, 2007

<sup>13</sup> EWEA, 2008



Für Strom aus Offshore-Windparks wird eine Anfangsvergütung von 15 Cent/kWh gezahlt, wenn diese Windparks bis Ende 2015 in Betrieb genommen werden. Damit erreicht die Vergütung ein international übliches Niveau und verbessert die langfristig kalkulierbare Wirtschaftlichkeit von Offshore-Windpark-Projekten deutlich.

Die Vergütung für Strom aus Windenergieanlagen (WEA) an Land beläuft sich derzeit auf 9,1 Cent/kWh. Für Strom aus Windenergieanlagen, die mit einer das Stromnetz stabilisierenden Technik ausgerüstet sind, wird zusätzlich ein „Systemdienstleistungsbonus“ von 0,5 Cent/kWh gezahlt. Bei im Rahmen eines Repowerings (Ersatz alter WEA durch moderne, leistungsfähigere WEA) errichteten Windenergieanlagen wird außerdem ein „Repowering-Bonus“ in Höhe von 0,5 Cent/kWh fällig. Damit ist eine sichere Basis für die langfristige Renditekalkulation von Windpark-Projekten in Deutschland gegeben. Die Degression, also die jährliche Absenkung der Vergütungssätze, beträgt seit der Novellierung des EEG nur noch 1 % (zuvor 2 % p.a.).

Der Vorstand der PNE WIND AG sieht in dieser gesetzlichen Grundlage die Voraussetzungen für eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung in Deutschland in den kommenden Jahren.

### 3. Unternehmensstruktur

Die Unternehmensstruktur hat sich im Geschäftsjahr 2009 gegenüber dem 31. Dezember 2008 verändert.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden folgende sechs Windparkgesellschaften endkonsolidiert:

1. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds LX GmbH & Co. KG, Cuxhaven
2. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds LXXII GmbH & Co. KG, Cuxhaven
3. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds LXXVIII GmbH & Co. KG, Cuxhaven
4. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds LXXXIX GmbH & Co. KG, Cuxhaven
5. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds CI GmbH & Co. KG, Cuxhaven
6. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds CIV GmbH & Co. KG, Cuxhaven

# Lage- und Konzernlagebericht

## Unternehmensstruktur

Durch die Endkonsolidierung der Gesellschaften sind Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 97,5 Mio. Euro sowie Verbindlichkeiten in Höhe von 99,5 Mio. Euro abgegangen. Hinsichtlich der Auswirkungen auf den Konzernenerfolg verweisen wir auf die Erläuterungen unter „7. Umsatz und Ertragslage“ sowie auf die Segmentberichterstattung.

Am 16. Dezember 2009 verkaufte die PNE WIND AG ihre jeweils 50-prozentigen Anteile an zwei Offshore Gesellschaften. Die beiden Gesellschaften

1. PNE2 Riff I GmbH, Cuxhaven
2. PNE2 Riff II GmbH, Cuxhaven

waren bisher bis zum Zeitpunkt des Verkaufs mittels Quotenkonsolidierung im Konzern enthalten.

Durch die Endkonsolidierung der Gesellschaften sind Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 7,1 Mio. Euro sowie Verbindlichkeiten in Höhe von 9,3 Mio. Euro abgegangen. Hinsichtlich der Auswirkungen auf den Konzernenerfolg verweisen wir auf die Erläuterungen unter „7. Umsatz und Ertragslage“ sowie auf die Segmentberichterstattung.

Am 16. Juni 2009 wurde die von der ordentlichen Hauptversammlung am 14. Mai 2009 beschlossene Umfirmierung von Plambeck Neue Energien AG in PNE WIND AG in das Handelsregister eingetragen und damit rechtswirksam. Seit dem 16. Juni 2009 firmiert die Gesellschaft daher als PNE WIND AG. Außerdem wurden folgende Gesellschaften umbenannt:

1. Plambeck Neue Energien Betriebs- und Beteiligungsgesellschaft GmbH in PNE WIND Betriebsführungs GmbH
2. Plambeck Neue Energien Netzprojekt GmbH in PNE WIND Netzprojekt GmbH
3. Plambeck Neue Energien Auslandsbeteiligung GmbH in PNE WIND Ausland GmbH
4. Plambeck New Energy USA, Inc. in PNE WIND USA Inc.
5. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds XL GmbH & Co. KG in PNE WIND Laubuseschbach GmbH & Co. KG
6. Plambeck Neue Energien Biomasse AG in PNE Biomasse AG
7. Plambeck Neue Energien Biomasse Betriebsgesellschaft mbH in PNE Biomasse GmbH
8. Plambeck Neue Energien Grundstücks GmbH in PNE WIND Grundstücks GmbH





- 
9. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds LV GmbH & Co. KG in PNE WIND Altenbruch II GmbH & Co. KG

---

  10. Plambeck New Energy UK Ltd. in PNE WIND UK Ltd.

---

  11. Plambeck New Energy Bulgaria OOD in PNE WIND Bulgaria OOD

---

  12. Plambeck New Energy Yambol OOD in PNE WIND Yambol OOD

---

  13. Plambeck Yeni Enerjiler Ltd. in PNE WIND Yenilenebilir Enerjiler Ltd.

---

  14. S.C. Plambeck New Energy S.R.L. in S.C. PNE WIND Romania S.R.L.

Folgende Beteiligungsquoten an Konzern-Gesellschaften wurden im 4. Quartal 2009 erhöht:

- 
1. PNE WIND Yenilenebilir Enerjiler Ltd. von 80 Prozent auf 99 Prozent

---

  2. PNE WIND Yambol OOD von 50 Prozent auf 70 Prozent

Im Geschäftsjahr 2009 wurden folgende Gesellschaften neu in den Konzernkreis einbezogen:

- 
1. PNE WIND Renewable Solutions LCC, Delaware, USA (75% Anteil über die PNE WIND USA Inc., Delaware, USA)

---

  2. Butte Windfarm LCC, Minneapolis, USA (75% Anteil über die PNE WIND Renewable Solutions LCC, Delaware, USA)

---

  3. Underwood Windfarm LCC, Minneapolis, USA (75% Anteil über die PNE WIND Renewable Solutions LCC, Delaware, USA)

Wesentliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben sich aus diesen Vorgängen nicht ergeben.

#### **Erstkonsolidierung Silbitz GmbH & Co. KG**

Aufgrund der im laufenden Geschäftsjahr veränderten Chancen-/Risiken-Situation hat die PNE WIND AG unter Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften des IAS 27 bzw. SIC 12 die Holzheizkraftwerk Silbitz GmbH & Co. KG als so genannte Zweckgesellschaft erstmals zum 1. Juli 2009 in den Konzernabschluss einbezogen. Komplementärin der Gesellschaft ohne Kapitalbeteiligung ist die PNE Bio-

# Lage- und Konzernlagebericht

## DPR Prüfung / Organisation und Mitarbeiter / Überblick Geschäftstätigkeit

masse GmbH. Aufgrund des Gesellschaftsvertrages stehen der Komplementärin in Gesellschafterversammlungen lediglich 9,98 % der Stimmrechte zu. Die Auslegung der genannten Rechnungslegungsvorschriften unterstellt, dass bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise eine beherrschende Einflussmöglichkeit (Kontrolle) über eine Gesellschaft auch ohne Vorliegen einer Mehrheitsbeteiligung vorliegen kann. Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben eines Holzheizkraftwerkes in Thüringen. Die Gesellschaft erzeugt Strom und Wärme aus der Verbrennung von Altholz.

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung angesetzten identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaft betragen zum 1. Juli 2009:

Sachanlagen	10,4 Mio.Euro
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,7 Mio. Euro
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1,6 Mio. Euro
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	12,7 Mio. Euro
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,1 Mio. Euro
Sonstige Verbindlichkeiten	0,2 Mio. Euro

Durch die Einbeziehung der Gesellschaft in den Konzernabschluss haben sich im Geschäftsjahr 2009 die Umsatzerlöse um 1,7 Mio. Euro und das EBIT um 0,3 Mio. Euro verbessert.

### 4. DPR Prüfung

Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) hat den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht der PNE WIND AG zum 31. Dezember 2007 einer Prüfung gemäß § 342b Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 HGB (Stichprobenprüfung) unterzogen. Die PNE WIND AG hat an dieser freiwilligen Prüfung bereitwillig teilgenommen. Die Prüfung wurde im laufenden Geschäftsjahr erfolgreich abgeschlossen. Wie die DPR in ihrem Ergebnisschreiben mitteilte, ist die zuständige Kammer zu dem Ergebnis gekommen, dass es in der Rechnungslegung für das Geschäftsjahr 2007 keine Fehler gibt.



## 5. Organisation und Mitarbeiter

Im Konzern der PNE WIND AG waren im Geschäftsjahr 2009 im Jahresdurchschnitt einschließlich der Vorstände 133 Personen (im Vorjahr: 116) beschäftigt. Die Mitarbeiter der Beteiligungsunternehmen sind in dieser Zahl enthalten. Von diesen Mitarbeitern (einschließlich Vorstände) waren im Jahresdurchschnitt 90 (zum 31. Dezember 2009: 93) bei der PNE WIND AG beschäftigt. Insgesamt 43 Mitarbeiter waren durchschnittlich bei der PNE Biomasse AG (18 Mitarbeiter) und der PNE WIND Betriebsführungs GmbH (20 Mitarbeiter) sowie bei Auslandsgesellschaften (5 Mitarbeiter) beschäftigt. Mit der moderaten Aufstockung der Mitarbeiterzahl hat die PNE WIND AG auf die ausgeweitete Geschäftstätigkeit reagiert und zugleich die personelle Basis für die Fortführung des bisherigen Wachstumskurses gelegt.

## 6. Überblick Geschäftstätigkeit

### **Segment Windkraft**

#### *Teilbereich Windkraft onshore*

Die PNE WIND AG führte im Geschäftsjahr 2009 das operative Geschäft im Bereich Windkraft onshore Deutschland kontinuierlich fort. Die neun Windparks Leddin, Schwienau II, Calau, Langwedel, Buchholz, Alt Zeschdorf, Altenbruch II, Gütersloh/Verl und Leddin II konnten mit einer Nennleistung von zusammen 121,8 MW fertig gestellt werden. Der Windpark Altenbruch II mit einer Nennleistung von 25,8 MW bleibt im Eigentum der PNE WIND AG und wird von der Gesellschaft selbst betrieben. Die übrigen fertig gestellten Windparks wurden an Investoren verkauft und an diese übergeben.

Insgesamt wurden von der PNE WIND AG in Deutschland onshore zum 31. Dezember 2009 Windpark-Projekte mit einer zu installierenden Leistung von 721 MW in verschiedenen Phasen der Projektentwicklung bearbeitet. Davon befanden sich zum Stichtag drei Projekte mit einer zu installierenden Nennleistung von 19,2 MW in Bau. Ihre Fertigstellung ist für das erste Halbjahr 2010 vorgesehen. Für weitere fünf Projekte mit einer Nennleistung von 31 MW lagen zum 31. Dezember 2009 bereits die für den Baubeginn notwendigen Genehmigungen vor. Zusätzliche Genehmigungen für Windpark-Projekte in Deutschland onshore werden kurzfristig erwartet.

# Lage- und Konzernlagebericht

## Überblick Geschäftstätigkeit

Im Dezember 2009 konnte die PNE WIND AG zum zweiten Mal ein Paket mit mehreren Windparks an die EnBW Erneuerbare Energien GmbH verkaufen. Dabei handelt es sich um sieben Onshore-Windparks mit bis zu 38 Windkraftanlagen und einer installierten Nennleistung von 53 Megawatt, die in 2010 errichtet und nach ihrer Fertigstellung an die EnBW Erneuerbare Energien GmbH übergeben werden. Der Kaufvertrag sieht ein Investitionsvolumen von bis zu 1,7 Mio. Euro pro MW Nennleistung vor.

Diese Windparks entstehen an Standorten in Niedersachsen, Brandenburg und Sachsen-Anhalt. Die Projekte befanden sich zum 31. Dezember 2009 teilweise bereits in Bau. Mit einer prognostizierten durchschnittlichen Jahresstromproduktion von rund 117.000 Megawattstunden werden die Windparks erheblich zum Klimaschutz beitragen. Für diese Windparks wird die PNE WIND AG in den kommenden zehn Jahren Betriebsführungsleistungen erbringen.

Mit dem Verkauf dieser sieben Windparks konnte die PNE WIND AG bereits das zweite Windparkgeschäft mit der EnBW Erneuerbare Energien GmbH erfolgreich abschließen. Dies zeigt das wachsende Interesse auch von Energieversorgungsunternehmen am zügigen Ausbau der Windenergie und damit deren verstärkter Nutzung in Deutschland.

Im Ausland konnte die Marktposition ebenfalls deutlich ausgebaut werden. In den USA wurde im dritten Quartal 2009 eine Joint-Venture-Vereinbarung über die zukünftige Zusammenarbeit zwischen der PNE WIND Tochtergesellschaft PNE WIND USA, Inc. und der US-amerikanischen Gesellschaft Renewable Solutions unterzeichnet. Gemeinsam planen die beiden Joint-Venture-Partner die Entwicklung von Windpark-Projekten mit einer installierten Nennleistung von mehr als 300 MW in den Bundesstaaten Minnesota, North Dakota, South Dakota und Wyoming. Insgesamt wird sich das Investitionsvolumen für diese Windparks voraussichtlich auf rund 600 Mio. US-Dollar belaufen. Die PNE WIND AG hat Projektentwicklungskosten in Höhe von rund 8,5 Mio. Euro für die Jahre 2009 und 2010 budgetiert. Mit der Übergabe des ersten Windparks aus dieser Vereinbarung (30 MW) wird im Jahr 2011 gerechnet.

Zuvor hatte die Tochtergesellschaft PNE WIND USA Inc. bereits im Juni 2009 mit der kanadischen BCP Renewable Energy Ltd. eine Rahmenvereinbarung für ein Joint-Venture abgeschlossen. Als Joint-Venture-Partner werden sich die Gesellschaften an Ausschreibungen für Windparks in der kanadischen Provinz Saskatchewan beteiligen. Dort werden Windpark-Projekte vom regionalen Energieversorgungsunternehmen SaskPower ausgeschrieben.



Durch den ebenfalls bereits erfolgten Markteintritt in europäische Wachstumsmärkte wurden die Grundlagen für eine weitere Ausdehnung der Geschäftstätigkeit gelegt. Für die PNE WIND AG ergeben sich damit in Ungarn, Bulgarien, Rumänien, der Türkei, Großbritannien, Irland und Kanada sowie den USA attraktive Markt- und Wachstumsperspektiven. Daher ist der Vorstand zuversichtlich, durch die Internationalisierung der Windpark-Projektierung das Unternehmenswachstum weiter vorantreiben zu können.

#### *Teilbereich Windkraft offshore*

Fortschritte erzielte die PNE WIND AG auch im Offshore-Bereich. Nach mehrjährigen Vorarbeiten genehmigte das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) am 27. Juli 2009 den Offshore-Windpark Gode Wind II. Damit erhielt die PNE WIND AG bereits die dritte Genehmigung für ein Offshore-Windpark-Projekt in deutschen Gewässern.

In dem Projekt Gode Wind II in der Nordsee etwa 33 Kilometer nördlich von Norderney können 80 Windenergieanlagen errichtet werden. Die PNE WIND AG plant die Umsetzung dieses Projektes mit einem starken und finanzkräftigen Partner. Dabei grenzt Gode Wind II unmittelbar an das bereits genehmigte Offshore-Windpark-Projekt Gode Wind I. In den beiden Projekten können gemäß den vorliegenden Genehmigungen zusammen 160 Offshore-Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von bis zu 800 MW errichtet werden. Die technische Vorbereitung für den Bau des Projektes Gode Wind II erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Windenergieanlagen-Hersteller Vestas. Der Realisierungsbeginn für den Offshore-Windpark Gode Wind II wird für 2012 / 2013 angestrebt.

Insgesamt bearbeitete der Offshore-Bereich der PNE WIND AG zum Ende des Geschäftsjahres 2009 sechs Offshore-Windpark-Projekte in Nord- und Ostsee in verschiedenen Phasen der Projektentwicklung. Nach dem gegenwärtigen Planungsstand können in diesen Windparks insgesamt bis zu 476 Windenergieanlagen errichtet werden. Maßgeblich für die genaue Zahl ist unter anderem die Nennleistung der auszuwählenden Anlagen, die zwischen 3 und 5 MW betragen wird. Insgesamt liegt die geplante realistische Nennleistung der Offshore-Projekte bei rund 2.400 MW.

Am 16. Dezember 2009 hat die PNE WIND AG ihre Anteile an den Offshore-Windpark-Projekten Borkum Riffgrund I und II an den dänischen Energieversorgungskonzern DONG Energy Power verkauft. Zuvor waren beide Unternehmen zu jeweils 50 Prozent an diesen Projekten beteiligt. Der Kaufpreis wird der PNE WIND AG in

# Lage- und Konzernlagebericht

## Überblick Geschäftstätigkeit / Umsatz und Ertragslage

Teilbeträgen in Form von Milestone-Zahlungen jeweils beim Erreichen festgelegter Projektfortschritte zufließen. Eine erste Zahlung in Höhe von rund 11,3 Mio. Euro einschließlich der Rückzahlung bereits erbrachter Vorleistungen und Darlehen erhielt die PNE WIND AG bereits bei Vertragsabschluss. Insgesamt wird der verbleibende, bereits vereinbarte Kaufpreis von ca. 56 Mio. Euro vorgezogen und abgezinst in den folgenden Jahren gezahlt.

Das Projekt Borkum Riffgrund I mit bis zu 77 Windenergieanlagen und 277 MW Nennleistung ist bereits genehmigt. Borkum Riffgrund II mit bis zu 96 Windenergieanlagen befindet sich im Genehmigungsverfahren. Mit DONG Energy Power ist vereinbart, dass die PNE WIND AG auch weiterhin an der Entwicklung dieser beiden Offshore-Windpark-Projekte in der Nordsee mitarbeiten wird und dabei als Dienstleistungsunternehmen für die DONG Energy Power tätig ist.

Die weiteren Offshore-Projekte befinden sich derzeit in der Planungs- und Antragsphase.

### **Segment Stromerzeugung**

Im Segment Stromerzeugung sind alle Aktivitäten von Konzernunternehmen gebündelt, die unmittelbar mit der Erzeugung von Elektrizität aus erneuerbaren Energien befasst sind. Dieser Bereich umfasst daher unter anderem die von der PNE WIND AG selbst betriebenen Windparks Altenbruch II und Laubuseschbach sowie die PNE Biomasse AG, die per Geschäftsbesorgungsvertrag das Personal für das Holzheizkraftwerk in Silbitz stellt, welches ebenfalls in diesem Segment erfasst wird. Außerdem umfasst das Segment Anteile an Kommanditgesellschaften, in denen künftige Onshore-Windpark-Projekte umgesetzt werden sollen. Seit der Inbetriebnahme im Mai 2009 steuert der Windpark Altenbruch II bereits Erlöse bei, was zu einer deutlichen Stärkung dieses Segments im Geschäftsjahr 2009 führte.

Bis zum erfolgreichen Verkauf von Windparks und der Übergabe an die Betreiber werden im Segment Stromerzeugung im Rahmen der Segmentberichterstattung laufende Einnahmen ausgewiesen. Diese summierten sich im Geschäftsjahr 2009 auf einen Anteil am Konzernumsatz von insgesamt 2,3 Mio. Euro. Die Gesellschaften trugen bis zur Endkonsolidierung mit einem EBIT-Beitrag von 1,6 Mio. Euro zum Konzern EBIT bei.

Das Segment Stromerzeugung hat sich somit im Geschäftsjahr 2009 kontinuierlich weiter entwickelt.



## 7. Umsatz und Ertragslage

Die im Folgenden aufgeführten Zahlen wurden für den Konzern nach IFRS und für die PNE WIND AG sowie deren Tochtergesellschaften auf handelsrechtlicher Ebene (HGB) ermittelt und dargestellt.

Der PNE WIND AG-Konzern erzielte gemäß IFRS im Geschäftsjahr 2009 eine Gesamtleistung von 133,6 Mio. Euro (im Vorjahr 112,5 Mio. Euro). Davon entfallen 137,3 Mio. Euro auf Umsatzerlöse (im Vorjahr 74,6 Mio. Euro), -8,4 Mio. Euro auf Bestandsveränderungen (im Vorjahr 3,6 Mio. Euro), 0,2 Mio. Euro auf andere aktivierte Eigenleistungen (im Vorjahr 1,6 Mio. Euro) sowie 4,5 Mio. Euro (im Vorjahr 32,7 Mio. Euro) auf sonstige betriebliche Erlöse. Die Reduzierung der sonstigen betrieblichen Erlöse resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf der Beteiligung an der SSP Technology A/S im Jahr 2008, wodurch der Vorjahreswert um 27,1 Mio. Euro positiv beeinflusst wurde. Weiterhin enthält diese Position Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen. Bereinigt man die Gesamtleistung des Jahres 2008 um den Einmaleffekt aus der Veräußerung der Anteile an der SSP Technology A/S, so ergibt sich aufgrund der gestiegenen Projektumsetzung im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von rund 48,2 Mio. Euro. Damit konnte verglichen mit dem Geschäftsjahr 2008 eine bereinigte Verbesserung der Gesamtleistung von mehr als 56 % erreicht werden.

Von der Gesamtleistung im Konzern entfielen auf die PNE WIND AG 139,8 Mio. Euro (im Vorjahr 60,1 Mio. Euro). Die Gesamtleistung der PNE WIND AG setzt sich aus Umsatzerlösen in Höhe von 185,9 Mio. Euro (im Vorjahr 12,9 Mio. Euro), aus Bestandsveränderungen in Höhe von -54,5 Mio. Euro (im Vorjahr 45,4 Mio. Euro) und aus sonstigen betrieblichen Erlösen in Höhe von 8,4 Mio. Euro (im Vorjahr 1,8 Mio. Euro) zusammen. Die wesentlichen Umsätze resultierten bei der PNE WIND AG aus der Umsetzung der Windparks Leddin, Schwienau II, Calau, Langwedel, Buchholz, Alt Zeschdorf, Altenbruch II und Gütersloh/Verl. Die sonstigen betrieblichen Erlöse setzen sich im Wesentlichen aus dem Netto-Verkaufserlös für die beiden Offshore-Projekte Riff I und II (5,8 Mio. Euro), den Auflösungen von Wertberichtigungen (0,9 Mio. Euro), der Auflösung von Rückstellungen (0,3 Mio. Euro) und sonstigen Erträgen wie z.B. Gutschriften, Weiterberechnungen, Auflösung des Investitionszuschusses und Erträgen aus Sachbezug Kfz-Nutzung zusammen. Bei den im Konzern konsolidierten Tochtergesellschaften wurden im Geschäftsjahr

# Lage- und Konzernlagebericht

## Umsatz und Ertragslage / Finanzlage / Liquidität

2009 Umsätze aus Managementvergütung und Serviceleistungen in Höhe von 4,0 Mio. Euro (im Vorjahr 5,1 Mio. Euro), aus Umspannwerknutzungsentgelt in Höhe von 1,3 Mio. Euro (im Vorjahr 2,0 Mio. Euro) erzielt.

Verglichen mit dem Vorjahr spiegelt sich die erweiterte operative Geschäftstätigkeit der Gesellschaft im Konzern ebenfalls in den Aufwandspositionen wider. Aufgrund der stark gestiegenen Anzahl von umgesetzten Windparks nahm der Materialaufwand von 70,3 Mio. Euro auf nunmehr rund 95,6 Mio. Euro zu. Der Personalaufwand belief sich in 2009 auf 8,9 Mio. Euro und erhöhte sich damit im Vergleich zum Wert der Vorjahresperiode (7,3 Mio. Euro). Grund hierfür ist im Wesentlichen die per 31. Dezember 2009 im Konzern auf 140 Personen gestiegene Zahl der Mitarbeiter (per 31. Dezember 2008: 123 Mitarbeiter).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Konzern in Höhe von 10,3 Mio. Euro (im Vorjahr 10,1 Mio. Euro) beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Wertberichtigungen auf Forderungen oder sonstige Vermögenswerte 0,6 Mio. Euro (im Vorjahr 0,7 Mio. Euro), Rechts- und Beratungskosten 2,1 Mio. Euro (im Vorjahr 2,1 Mio. Euro), Werbe- und Reisekosten 1,2 Mio. Euro (im Vorjahr 0,6 Mio. Euro), Schadenersatz 0,4 Mio. Euro (im Vorjahr 0,2 Mio. Euro) sowie Miet- und Leasingaufwendungen 1,4 Mio. Euro (im Vorjahr 1,3 Mio. Euro).

Die Abschreibungen veränderten sich aufgrund der in den Konzern bis zur Endkonsolidierung einbezogenen Kommanditgesellschaften gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,4 Mio. Euro. Der im Konzern seit 2009 im Eigenbetrieb befindliche Windpark Altenbruch II trägt zudem mit 1,8 Mio. Euro und die erstmalig im dritten Quartal konsolidierte Holzheizkraftwerk Silbitz GmbH und Co. KG mit 0,4 Mio. Euro zur Veränderung der Abschreibungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum bei.

Bis zur und durch die Endkonsolidierung der sechs Windparkgesellschaften im ersten Halbjahr haben die sechs Windparkgesellschaften mit 2,3 Mio. Euro zum Umsatz und mit 1,6 Mio. Euro zum EBIT des Konzerns beigetragen.

Der Verkauf der beiden Offshore-Gesellschaften führte auf Konzernebene zu Umsatzerlösen von 10,7 Mio. Euro (der Ausweis erfolgt im Konzern nicht unter den sonstigen betrieblichen Erlösen) und zu einem EBIT-Beitrag im Konzern von rund 10,1 Mio. Euro. Die Umsatzerlöse und der daraus resultierende EBIT-Beitrag beinhaltet den Verkaufserlös und Konsolidierungseffekte.





Auf Konzernebene wurde im Geschäftsjahr 2009 ein Betriebsergebnis (EBIT) von 14,7 Mio. Euro (im Vorjahr 23,5 Mio. Euro), und ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) in Höhe von 9,9 Mio. Euro (im Vorjahr 19,7 Mio. Euro) erzielt. Das Konzern-Ergebnis vor Minderheitenanteilen belief sich auf 10,1 Mio. Euro (im Vorjahr 17,1 Mio. Euro). Das unverwässerte Konzern-Ergebnis je Aktie aus dem fortzuführenden Geschäft belief sich auf 0,24 Euro (im Vorjahr 0,44 Euro) und das verwässerte Konzern-Ergebnis je Aktie aus dem fortzuführenden Geschäft auf 0,24 Euro (im Vorjahr 0,41 Euro).

Die PNE WIND AG wies im Geschäftsjahr 2009 ein Betriebsergebnis (EBIT) von 2,9 Mio. Euro (im Vorjahr 14,4 Mio. Euro) und ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 2,7 Mio. Euro (im Vorjahr 14,1 Mio. Euro) aus.

Im Einzelabschluss der PNE WIND AG belief sich der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2009 auf 6,8 Mio. Euro (im Vorjahr 5,7 Mio. Euro).

Aufgrund des positiven Geschäftsergebnisses, einer im Geschäftsjahr durchgeführten Barkapitalerhöhung der PNE WIND AG und der vorgenommenen Entnahme aus der Kapitalrücklage zum Ausgleich des Bilanzverlustes bei der PNE WIND AG verbesserte sich der Bilanzverlust im Konzern im Berichtszeitraum auf -16,1 Mio. Euro (im Vorjahr -34,5 Mio. Euro). Der Bilanzgewinn/-verlust der PNE WIND AG summierte sich auf 0,0 Mio. Euro (im Vorjahr -10,6 Mio. Euro). Der Jahresüberschuss der PNE WIND AG belief sich auf 2,3 Mio. Euro (im Vorjahr 11,0 Mio. Euro). Das unverwässerte Ergebnis je Aktie der Einzelgesellschaft lag bei 0,05 Euro (im Vorjahr 0,27 Euro) und das verwässerte Ergebnis je Aktie der Einzelgesellschaft bei 0,05 Euro (im Vorjahr 0,26 Euro).

Die Ergebnisse des Konzerns und der PNE WIND AG entsprechen den Erwartungen des Vorstandes.

## 8. Finanzlage / Liquidität

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Lage des Konzerns gibt die Kapitalflussrechnung Aufschluss. Zum 31. Dezember 2009 stand den Konzernunternehmen eine Liquidität inkl. Kreditlinien für Projektzwischenfinanzierungen in Höhe von 67,6 Mio. Euro (im Vorjahr 50,0 Mio. Euro, davon 1,0 Mio. Euro verpfändet) zur Verfügung, die in Höhe von 0,9 Mio. Euro an Kreditinstitute verpfändet ist.

Im Konzern bestanden zum 31. Dezember 2009 keine Kontokorrentkreditlinien.

# Lage- und Konzernlagebericht

## Finanzlage / Liquidität

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 85,6 Mio. Euro (im Vorjahr -83,2 Mio. Euro) war im Wesentlichen geprägt vom Abbau von Forderungen und Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung sowie dem Abbau der geleisteten Anzahlungen durch die im Geschäftsjahr 2009 fertig gestellten Windpark-Projekte.

Beim Cash Flow aus Investitionstätigkeit wurden im Berichtszeitraum Investitionen in das Konzernsachanlagevermögen in Höhe von 35,7 Mio. Euro (im Vorjahr 6,0 Mio. Euro) getätigt. Dabei entfiel der größte Teil auf Investitionen für die Umsetzung des Windpark-Projekts Altenbruch II (31,4 Mio. Euro) und die Weiterentwicklung der Offshore-Projekte (0,8 Mio. Euro). Die Finanzierung des Windpark-Projekts Altenbruch II erfolgte durch eigene Mittel und über eine Fremdfinanzierung, während die Investitionskosten für das Projekt Gode Wind II und die sonstigen Offshore-Projekte durch eigene Mittel finanziert wurden. Einzahlungen beim Cash Flow aus Investitionstätigkeit (in Summe 10,3 Mio. Euro) entstanden im Wesentlichen durch den Verkauf der Anteile an den beiden Offshore-Gesellschaften PNE2 Riff I GmbH und PNE2 Riff II GmbH in Höhe von 8,0 Mio. Euro. Des Weiteren gab es Mittelzuflüsse unter anderem durch den Verkauf eines Umspannwerks im Zusammenhang mit der Veräußerung des Windparks Buchholz. Dieser Vorgang führte zu einem Mittelzufluss für den Konzern in Höhe von 1,8 Mio. Euro. Im Vorjahr wurden aus dem Verkauf der Anteile an der SSP Technology A/S Einzahlungen in Höhe von 31,8 Mio. Euro erzielt, welche im Cash Flow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen wurden.

Im Berichtszeitraum war der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -48,7 Mio. Euro (im Vorjahr 71,4 Mio. Euro) im Wesentlichen durch die Tilgung und den Abgang von Kreditverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Endkonsolidierung der sechs Windparkgesellschaften in Höhe von -46,2 Mio. Euro gekennzeichnet. Die Erstkonsolidierung der Holzheizkraftwerk Silbitz GmbH & Co. KG führte zu einem Zugang von Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 8,6 Mio. Euro. Einen gegenläufigen Effekt hatte die Projektfinanzierung für den im Mai in den Eigenbetrieb übernommenen Windpark Altenbruch II in Höhe von 6,1 Mio. Euro, sowie die Projektzwischenfinanzierung für den Windpark Leddin II mit 2,0 Mio. Euro. Weiterhin wurde im Berichtszeitraum die Wandelanleihe 2004/2009 vollständig und fristgerecht getilgt. Dies führte zu einem planmäßigen Mittelabfluss in Höhe von 16,4 Mio. Euro.



Am 18. Juni 2009 beschlossen Vorstand und Aufsichtsrat die Ausgabe einer Wandelanleihe von bis zu 37,5 Mio. Euro nominal sowie eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital in Höhe von bis zu 10 % des damaligen Grundkapitals. Die Wandelschuldverschreibungen wurden zu einem Kurs von 100 % ausgegeben. Der Wandlungspreis je künftig durch Ausübung des Wandlungsrechts erworbener Aktie liegt bei 2,50 Euro. Der Bezugspreis für eine neue Aktie aus der Kapitalerhöhung betrug 1,90 Euro.

Für beide Emissionen erhielten die bestehenden Aktionäre ein Bezugsrecht. Die Bezugsfrist umfasste den Zeitraum vom 24. Juni 2009 bis zum 08. Juli 2009. Ein Bezugsrechtshandel war nicht vorgesehen. Nicht von Aktionären bezogene Wandelschuldverschreibungen sowie nicht bezogene neue Aktien wurden ausgewählten Investoren im Wege einer Privatplatzierung angeboten.

Die Kapitalerhöhung wurde im Umfang von 3.250.000 Aktien (6,175 Mio. Euro) gezeichnet. Damit erhöhte sich das Grundkapital der Gesellschaft auf 44.524.966 Euro. Die Wandelanleihe wurde im Umfang von 3.850.000 Euro gezeichnet. Insgesamt wurde der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit dadurch um rund 10,0 Mio. Euro positiv beeinflusst.

Ziel der beiden Kapitalmaßnahmen war die Finanzierung des weiteren Wachstums im Kerngeschäft der Windpark-Projektierung. Durch den Mittelzufluss wurden zusätzliche Spielräume geschaffen, um die Unternehmensstrategie der Entwicklung und Finanzierung von Windpark-Projekten im In- und Ausland an Land (onshore) sowie auf hoher See (offshore) zu forcieren.

Insgesamt beliefen sich die Transaktionskosten für diese Kapitalmaßnahmen auf 0,4 Mio. Euro.

Zum Stichtag 31. Dezember 2009 verfügte die Gesellschaft über Finanzmittelfonds in Höhe von insgesamt 41,5 Mio. Euro (Vorjahr: 29,3 Mio. Euro).

# Lage- und Konzernlagebericht

## Vermögenslage

### 9. Vermögenslage

#### a) Konzern

Aktiva	31.12.2009 Mio. EUR	31.12.2008 Mio. EUR
Immaterielle Vermögenswerte	22,9	20,5
Sachanlagen	76,2	44,2
langfristige finanzielle Vermögenswerte	0,6	1,2
Latente Steuern	1,8	1,6
Vorräte	10,6	88,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	22,8	81,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	41,5	29,3
<b>Bilanzsumme</b>	<b>176,4</b>	<b>265,8</b>

Zum Stichtag betrug die Konzern-Bilanzsumme der PNE WIND AG insgesamt rund 176,4 Mio. Euro. Damit verringerte sich der Wert um rund 34 % im Vergleich zum 31. Dezember 2008. Hintergrund für diese Reduzierung war die erfolgte Übergabe von Onshore-Windparks im Berichtszeitraum. Gleichzeitig nahmen die langfristigen Vermögenswerte von rund 67,5 Mio. Euro zum Jahresende 2008 auf aktuell 101,5 Mio. Euro zu. Zum 31. Dezember 2009 summierten sich die immateriellen Vermögenswerte auf 22,9 Mio. Euro, ein Anstieg um rund 2,4 Mio. Euro verglichen mit dem Wert von 20,5 Mio. Euro zum 31. Dezember 2008. Der mit Abstand größte Einzelposten dieser Position ist dabei der Firmenwert des Segments Projektierung Windkraft in Höhe von 20,0 Mio. Euro. Im selben Zeitraum stiegen die Sachanlagen um rund 32,0 Mio. Euro auf 76,2 Mio. Euro (31. Dezember 2008: 44,2 Mio. Euro). Hierunter fallen im Wesentlichen Grundstücke und Bauten (15,2 Mio. Euro), im Besitz oder im Bau befindliche Umspannwerke (8,9 Mio. Euro), Anlagen im Bau aus dem Projekt Gode Wind II (2,3 Mio. Euro) sowie die technischen Anlagen und Maschinen des Windparkprojekts Altenbruch II (38,2 Mio. Euro) und des Holzheizkraftwerks Silbitz (7,8 Mio. Euro, inklusive Grundstück und Bauten in Höhe von 3,3 Mio. Euro).

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten war im Berichtszeitraum eine signifikante Verringerung von rund 198,3 Mio. Euro (31. Dezember 2008) auf 74,9 Mio. Euro per 31. Dezember 2009 zu verzeichnen. Primär ist dieser Rückgang auf die hohe Zahl von fertig gestellten und an die Investoren übergebenen Projekten zurückzuführen. Deutlich wird diese Entwicklung etwa bei der Betrachtung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte: Diese sanken von rund 81,0 Mio. Euro (31. De-



zember 2008) auf nunmehr rund 22,8 Mio. Euro. Davon stammen 3,6 Mio. Euro aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (31. Dezember 2008: 2,8 Mio. Euro). Die Verringerung der Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung in Höhe von 17,1 Mio. Euro (per 31. Dezember 2008: 60,1 Mio. Euro) resultiert dabei primär aus der geringeren Zahl von Projekten in der laufenden Auftragsfertigung zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009.

Durch die fertig gestellten und abgerechneten Projekte, welche noch nicht in der langfristigen Auftragsfertigung waren, verringerten sich die unter den Vorräten ausgewiesenen unfertigen Leistungen von 17,1 Mio. Euro (31. Dezember 2008) auf 8,7 Mio. Euro sowie die geleisteten Anzahlungen in Höhe von 70,7 Mio. Euro (31. Dezember 2008) signifikant auf 1,7 Mio. Euro.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen 41,5 Mio. Euro zum 31. Dezember 2009 (per 31. Dezember 2008: 29,3 Mio. Euro).

<b>Passiva</b>	<b>31.12.2009 Mio. EUR</b>	<b>31.12.2008 Mio. EUR</b>
Eigenkapital	70,5	54,6
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	1,2	1,3
Rückstellungen	4,1	7,3
Langfristige Verbindlichkeiten	32,9	83,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	59,3	108,9
Abgegrenzte Umsatzerlöse	8,4	10,2
<b>Bilanzsumme</b>	<b>176,4</b>	<b>265,8</b>

Auf der Passivseite erhöhte sich das Konzerneigenkapital von 54,6 Mio. Euro (31. Dezember 2008) auf 70,5 Mio. Euro zum 31. Dezember 2009. Bedingt war dieser Anstieg durch das positive Jahresergebnis des Konzerns im Geschäftsjahr 2009 und die im Geschäftsjahr durchgeführte Barkapitalerhöhung (6,2 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote des Konzerns betrug zum 31. Dezember 2009 ca. 40 % (per 31. Dezember 2008 ca. 21 %) und die Fremdkapitalquote ca. 60 % (per 31. Dezember 2008 ca. 79 %). Durch die Fertigstellung, Übergabe und Endkonsolidierung von Windpark-Projekten im Geschäftsjahr 2009 verringerten sich die langfristigen Verbindlichkeiten deutlich von 83,5 Mio. Euro auf rund 32,9 Mio. Euro. Die Position besteht hauptsächlich aus Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 31,2 Mio. Euro. Darunter fallen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Volumen von 21,0 Mio. Euro. Im Wesentlichen

# Lage- und Konzernlagebericht

## Vermögenslage

sind in den Kreditverbindlichkeiten die Projektfinanzierungen des Windparks Altenbruch II (8,9 Mio. Euro) und des Holzheizkraftwerks Silbitz (6,2 Mio. Euro), sowie die Finanzierung des Gebäudes der Gesellschaft am Unternehmenssitz in Cuxhaven (4,9 Mio. Euro) enthalten. Daneben verringerten sich die sonstigen Finanzverbindlichkeiten auf 4,8 Mio. Euro (31. Dezember 2008: 60,9 Mio. Euro). Hier waren primär Finanzierungsmittel von Babcock & Brown in Höhe von 53,0 Mio. Euro zum 31. Dezember 2008 verbucht, die den im Konzern befindlichen Kommanditgesellschaften als Anzahlung für geplante und in Umsetzung befindliche Windpark-Projekte aus dem Rahmenvertrag gezahlt wurden. Mit Umsetzung der Projekte und Übergabe der Kommanditanteile an Babcock & Brown hat der Geschäftspartner die Verpflichtung aus diesen Darlehen übernommen. Die PNE WIND AG hat den an der Betreiber-Gesellschaft des HKW Silbitz beteiligten Kommanditisten vertraglich zugesagt, deren Kommanditanteile Anfang 2017 zu einem Preis in Höhe von 110% des Nominalbetrags zurück zu erwerben. Aufgrund dieser Zusage wird unter den sonstigen Finanzverbindlichkeiten eine abgezinste Kaufpreisverbindlichkeit zum 31. Dezember 2009 in Höhe von 4,3 Mio. Euro ausgewiesen.

Im Berichtszeitraum gingen die kurzfristigen Verbindlichkeiten von 108,9 Mio. Euro (31. Dezember 2008) auf 59,3 Mio. Euro zurück. Grund für diesen Rückgang war in erster Linie die Inanspruchnahme von Projektzwischenfinanzierungen für zum Jahresende 2008 in Umsetzung befindliche Projekte, welche durch die Investoren mit Fertigstellung der Projekte und Übergabe der Kommanditanteile übernommen wurden. Weiterhin hat die vollständige Rückzahlung der Wandelanleihe 2004/2009 im März 2009 mit 16,5 Mio. Euro zur Verringerung der kurzfristigen Verbindlichkeiten beigetragen. Zudem reduzierten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 10,3 Mio. Euro (31. Dezember 2008) um 4,7 Mio. Euro auf 5,6 Mio. Euro zum 31. Dezember 2009. Unter Berücksichtigung der liquiden Mittel betrug die Nettoverschuldung am Ende des Berichtszeitraums somit 15,5 Mio. Euro (31. Dezember 2008: 74 Mio. Euro).

Die PNE WIND AG hat den Kommanditisten der HKW Silbitz GmbH & Co. KG eine Ausschüttungsgarantie bis 2016 angeboten, welche mit einem abgezinsten Wert von 1,0 Mio. Euro in den Rückstellungen bilanziert ist.



## b) PNE WIND AG

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2009 Mio. EUR</b>	<b>31.12.2008 Mio. EUR</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,2	0,1
Sachanlagen	15,3	15,5
Finanzanlagen	18,1	20,1
Vorräte	14,0	138,6
Forderungen und sonstige Aktiva	8,9	15,3
Flüssige Mittel	39,2	22,8
<b>Bilanzsumme</b>	<b>95,7</b>	<b>212,4</b>

Zu den wesentlichen Positionen der Aktivseite in der Einzelbilanz der PNE WIND AG gehören die Vorräte in Höhe von 14,0 Mio. Euro (im Vorjahr 138,6 Mio. Euro). Das Umlaufvermögen setzt sich zusammen aus unfertigen Leistungen in Höhe von 9,3 Mio. Euro (im Vorjahr 63,7 Mio. Euro), geleisteten Anzahlungen in Höhe von 4,7 Mio. Euro (im Vorjahr 74,8 Mio. Euro) und Forderungen und sonstige Aktiva in Höhe von 8,9 Mio. Euro (im Vorjahr 15,3 Mio. Euro). Davon entfallen wiederum 1,0 Mio. Euro auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (im Vorjahr 1,4 Mio. Euro), Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 7,0 Mio. Euro (im Vorjahr 8,1 Mio. Euro) und 0,6 Mio. Euro (im Vorjahr 3,0 Mio. Euro) auf sonstige Vermögensgegenstände (im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen).

Die Barmittel beliefen sich in der Einzelgesellschaft zum 31. Dezember 2009 auf 39,2 Mio. Euro (im Vorjahr: 22,8 Mio. Euro).

<b>Passiva</b>	<b>31.12.2009 Mio. EUR</b>	<b>31.12.2008 Mio. EUR</b>
Eigenkapital	62,9	54,4
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1,2	1,3
Rückstellungen	9,7	9,4
Verbindlichkeiten	21,6	147,1
Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	0,2
<b>Bilanzsumme</b>	<b>95,7</b>	<b>212,4</b>

Das Eigenkapital der PNE WIND AG gemäß HGB-Rechnungslegung belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2009 auf 62,9 Mio. Euro (im Vorjahr 54,4 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote der PNE WIND AG betrug zum 31. Dezember 2009 ca. 66 % (per 31. Dezember 2008 ca. 26 %) und die Fremdkapitalquote ca. 34 % (per 31. Dezember 2008 ca. 74 %).

# Lage- und Konzernlagebericht

## Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen / Vertrieb und Marketing / Entwicklung und Innovationen / Wesentliche Ereignisse nach Ende des Berichtszeitraums

Am 31. Dezember 2009 betrug die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien der PNE WIND AG 44.524.966 Stück. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus der Wandlung von Wandelschuldverschreibungen und einer Barkapitalerhöhung im Laufe des Jahres 2009.

Die wesentlichen Positionen auf der Passivseite betreffen die Verbindlichkeiten in Höhe von 21,6 Mio. Euro (im Vorjahr 147,1 Mio. Euro). Diese gliedern sich im Wesentlichen auf in die Wandelanleihe 2009/2014 in Höhe von 3,9 Mio. Euro (im Vorjahr die Wandelanleihe 2004/2009 in Höhe von 16,5 Mio. Euro), Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 6,5 Mio. Euro (im Vorjahr 8,7 Mio. Euro), erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von 1,7 Mio. Euro (im Vorjahr 110,8 Mio. Euro) und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2,2 Mio. Euro (im Vorjahr 8,4 Mio. Euro). Die Reduzierung bei den erhaltenen Anzahlungen ergibt sich im Wesentlichen aus den im Geschäftsjahr umgesetzten Windparkprojekten.

Die Rückstellungen umfassen im Wesentlichen eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 1,6 Mio. Euro (per 31.12.2008: 1,7 Mio. Euro). Diese wurde vorsorglich mit Bezug auf einen Holzliefervertrag für das Holzheizkraftwerk Silbitz gebildet. In diesem Vertrag hat sich die PNE WIND AG verpflichtet, Holz zu festgelegten Konditionen zu liefern, die zu Verlusten führen können.

### 10. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr 2009 ergaben sich folgende Transaktionen mit nahe stehenden Personen:

Die PNE WIND AG und die PNE WIND Betriebsführungs GmbH haben mit der net.curity InformationsTechnologien GmbH, deren geschäftsführender Gesellschafter der Aufsichtsrat Herr Rafael Vazquez Gonzalez ist, Beratungsverträge zur Erbringung von EDV-Dienstleistungen abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2009 erfolgten daraus Transaktionen mit einem Volumen von netto 149.073,47 Euro bzw. 42.230,80 Euro. Die Geschäftsvorfälle entsprechen denen mit unabhängigen Geschäftspartnern.

Die Gesellschaft hatte an den Vorstandsvorsitzenden Martin Billhardt ein verzinsliches Darlehen (175 TEUR) ausgereicht. Das Darlehen wurde mit 3 Prozent über 3-Monats-Euribor verzinst. Herr Martin Billhardt hat sein Darlehen inklusive Zinsen im Berichtszeitraum zurückgezahlt. Der Geschäftsvorfall entspricht denen mit unabhängigen Geschäftspartnern.





## 11. Vertrieb und Marketing

Der Vertrieb der Windpark-Projekte, die an Land errichtet werden, stützt sich weiterhin auf den Direktverkauf an Einzel- und Großinvestoren. Mit diesem Direktvertrieb hat die PNE WIND AG in den vergangenen Jahren positive Erfahrungen gemacht und wird diesen bewährten Weg daher auch künftig verfolgen. Zur Realisierung der Offshore-Windpark-Projekte ist weiterhin die Zusammenarbeit mit starken Partnern vorgesehen.

## 12. Entwicklung und Innovationen

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten fanden im Konzern der PNE WIND AG nicht statt.

## 13. Wesentliche Ereignisse nach Ende des Berichtszeitraums

Folgende wesentliche Ereignisse mit Auswirkung auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der PNE WIND AG hat es nach Ende des Berichtszeitraumes gegeben:

Der niederländische Konzern Econcern, dessen Tochtergesellschaft Evelop bisheriger Partner in der Projektgesellschaft Gode Wind I GmbH war, beantragte im Mai 2009 überraschend Insolvenz. Die Projektrechte liegen weiterhin bei der Projektgesellschaft PNE Gode Wind I GmbH, an der die PNE WIND AG im Geschäftsjahr 2009 zu 10 Prozent beteiligt war. Am 11. Februar 2010 erwarb die PNE WIND AG die restlichen 90 % der Anteile an der Gode Wind I GmbH. Die Anschaffungskosten enthalten den Kaufpreis in Höhe von 1 Euro. Da die Anteile des bisherigen Eigentümers an die The Royal Bank of Scotland N.V., Amsterdam, Niederlande (RBS) verpfändet waren, muss die PNE WIND AG des Weiteren Zahlungen zu deren Freigabe leisten.

Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden sowie der Effekt auf die Gewinn- und Verlustrechnung stellen sich vorläufig wie folgt dar:

Kaufpreis und eventueller zukünftiger nachträglicher Kaufpreis	-9,7 Mio. Euro
Vermögenswerte	3,5 Mio. Euro
Schulden	-0,6 Mio. Euro
Beizulegender Zeitwert	17,1 Mio. Euro
Ertrag aus Erstkonsolidierung (bargain purchase)	10,3 Mio. Euro

### 14. Immaterielle Unternehmenswerte

Die erfolgreiche Entwicklung von Windpark-Projekten onshore und offshore basiert wesentlich auf dem Wissen und den Erfahrungen langjähriger Mitarbeiter sowie einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit allen Beteiligten. Kreativität ist zur Lösung der vielfach komplexen Fragestellungen während der Entwicklungsphase eines Windparks häufig gefordert. Hierzu können wir auf die Fähigkeiten einer Vielzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zurückgreifen, die nicht nur über eine hervorragende Expertise in der Branche verfügen, sondern darüber hinaus sehr gut vernetzt sind. So kann sichergestellt werden, dass in allen Phasen und Bereichen der Entwicklung, Realisierung und Vermarktung von Windpark-Projekten auf hohe Fachkompetenz vertraut werden kann. Darüber hinaus legen wir Wert darauf, dass die Potenziale unserer Mitarbeiter durch eine effektive interne Organisation und ein hohes Maß an Eigenverantwortung optimal genutzt werden können. Regelmäßige Bewertungen der Mitarbeiter und ihrer Aufgaben ermöglichen es uns, leistungsorientiert und auf die jeweiligen Aufgaben speziell zugeschnittene Anforderungsprofile immer wieder anzupassen. Auf diese Weise können hohe Standards in den unterschiedlichen Aufgabenbereichen erreicht und gehalten werden. Durch die Sicherstellung der Qualifizierung unserer Mitarbeiter und die laufende Optimierung der Verfahrensprozesse soll unsere Expertise im Markt weiter gestärkt werden.

Auch im Zuge der internationalen Expansion wissen wir um die große Bedeutung erfahrener Partner. Daher gilt der Grundsatz, dass wir nur dann in neue Märkte eintreten, wenn wir dies gemeinsam mit einheimischen und dort gut vernetzten Partnern machen können. Auch hier gilt der Grundsatz der fachlich-qualifizierten und von Vertrauen getragenen Zusammenarbeit mit den Projektpartnern und -beteiligten.

Um diese Fokussierung auf das Kerngeschäft der Windparkprojektierung und die damit verbundene Kompetenz stärker im Markt zu dokumentieren, wird der neue Unternehmensname „PNE WIND AG“ im Zuge kontinuierlichen Marketings zunehmend zu einer Marke entwickelt. Das Ziel ist es, national wie international unsere „Passion for Energy“ noch intensiver nach außen zu dokumentieren und damit den Wert der Marke zu steigern.



## 15. Chancen- und Risikobericht

### Allgemeine Faktoren

Die PNE WIND AG ist durch die Geschäftstätigkeit Risiken ausgesetzt, die nicht vom unternehmerischen Handeln zu trennen sind. Durch das interne Risikomanagementsystem minimiert die Gesellschaft die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken und geht sie nur dann ein, wenn ein entsprechender Mehrwert für das Unternehmen bei beherrschbarem Risiko geschaffen werden kann. Risikomanagement ist ein kontinuierlicher Prozess. Aufbauend auf der Analyse der Kernprozesse erfolgt eine Bewertung der erfassten Risiken. Die Risikoberichterstattung an den Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt regelmäßig.

### Risiken aus operativer Tätigkeit

Ein wesentliches Risiko ist das Genehmigungsrisiko von Projekten. Bei zeitlichen Verzögerungen der Genehmigungen können sich Verschiebungen in den Liquiditätsflüssen, höhere Anzahlungserfordernisse und Ausfälle von geplanten Mittelrückflüssen ergeben. Außerdem können Projekte in diesen Fällen unwirtschaftlich werden, was zu Ausbuchungen von bereits aktivierten unfertigen Erzeugnissen führen kann. Neben dem Vorratsvermögen kann dieses Risiko auch die Werthaltigkeit der Forderungen betreffen. Sollten sich die Offshore-Projekte Gode Wind I und II nicht realisieren lassen, hätte dies zur Folge, dass Ausbuchungen vom Anlagevermögen vorgenommen werden müssten. Die operativen Chancen in der Projektierung von Windparks können jedoch nur realisiert werden, wenn solche unternehmerischen Risiken in Kauf genommen werden.

Zeitliche Verzögerungen können sich in der Projektumsetzung u. a. wegen des ungewissen Zeitpunkts der Erteilung von Genehmigungen, der rechtzeitigen Verfügbarkeit von Windenergieanlagen oder der rechtzeitigen Verfügbarkeit sonstiger für die Errichtung eines Windparks erforderlicher Voraussetzungen und Komponenten ergeben. Durch ein umfangreiches Projektcontrolling versucht die Gesellschaft, diesen komplexen Anforderungen zeitgerecht Rechnung zu tragen.

Die Zahl der für die Errichtung von Windkraftanlagen geeigneten Standorte in Deutschland ist begrenzt. Dies kann in Zukunft zu einem verstärkten Wettbewerb um diese Standorte und damit erhöhten Akquisitionskosten führen.

# Lage- und Konzernlagebericht

## Chancen- und Risikobericht

Im Zuge der Projektrealisierung bleibt die Gesellschaft darauf angewiesen, den aus zukünftig entstehenden oder zukünftig fällig werdenden Verbindlichkeiten resultierenden Kapitalbedarf zu decken. Außerdem könnte weiterer Kapitalbedarf entstehen, wenn und soweit die PNE WIND AG aus von ihr gegebenen Bürgschaften oder vergleichbaren Zusagen in Anspruch genommen werden sollte oder sich sonstige in diesem Abschnitt beschriebene Risiken realisieren sollten.

Ein Risiko für die künftige Entwicklung liegt – wie bei allen Unternehmen, die Windparks projektieren – im Bereich der Finanzierung und des Vertriebs von Windpark-Projekten. Um dem zu begegnen, hat die PNE WIND AG bereits seit mehreren Jahren auf den Vertriebsweg „Einzel- und Großinvestoren“ gesetzt. Negative Auswirkungen steigender Zinssätze auf die Projektvermarktung können jedoch nicht ausgeschlossen werden, da steigende Zinsen eine Erhöhung der Projektkosten zur Folge haben.

Risiken für die Projektrealisierung können sich bei einer weiter anhaltenden Finanzkrise und daraus resultierender Zurückhaltung von Banken bei der Projektfinanzierung ergeben. Allerdings hat die in der Projektfinanzierung tätige Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) im Januar 2009 im Einvernehmen mit der Bundesregierung angekündigt, die Finanzrahmen in der Projektfinanzierung auf bis zu 50 Mio. Euro je Projekt auszuweiten und die Laufzeiten auf bis zu 15 Jahre zu verlängern.

Risiken der Finanzierung bestehen auf Seiten der Partnerunternehmen auch für die Offshore-Windpark-Projekte. Je nach Projektfortschritt stehen der PNE WIND AG noch Zahlungen für die Projekte Borkum Riffgrund I und II zu. Der Käufer der Projektanteile, die dänische DONG Energy Power, hat jedoch bislang noch keine Finanzierungsentscheidung getroffen. Es kann nicht sicher davon ausgegangen werden, dass die endgültige Entscheidung getroffen wird, diese Projekte zu realisieren. Ein Scheitern der Projekte hätte erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PNE WIND AG.

Für die Projekte Gode Wind I und II, an denen die PNE WIND AG seit Februar 2010 wieder alle Anteile hält, wird die PNE WIND AG – wie bei anderen Windpark-Projekten auch – nach einem finanzkräftigen Projekt-Partner suchen oder andere Finanzierungsmöglichkeiten schaffen. Es kann auch hier nicht sicher davon ausgegangen werden, dass die Finanzierung tatsächlich sichergestellt werden kann. Angesichts der seit 2009 verbesserten gesetzlichen Rahmenbedingungen für Offshore-Wind-



parks in der deutschen ausschließlichen Wirtschaftszone sowie der günstigen Lage der Projekte in Bezug auf die jeweilige Landentfernung und die Wassertiefe schätzt die PNE WIND AG die Realisierungschancen der genehmigten Offshore-Projekte jedoch nach wie vor als hoch ein.

Bei allen von der PNE WIND AG im Geschäftsbereich „Windkraft offshore“ projektierten Offshore-Windparks ist es von großer Bedeutung, einen kapitalkräftigen Investor zu gewinnen, da die Realisierung eines Offshore-Windparks mit sehr hohen Investitionskosten verbunden ist.

Ein Lieferantenrisiko im Bereich Windenergieanlagen ergibt sich aus der wachsenden weltweiten Nachfrage im Verhältnis zu den vorhandenen Kapazitäten. Trotz eines raschen Ausbaus der Kapazitäten bei den Herstellern von Windenergieanlagen können Lieferengpässe bei steigender internationaler Nachfrage nicht ausgeschlossen werden. Solche Lieferengpässe könnten zu verzögerter Realisierung von Windpark-Projekten führen. Die Gesellschaft legt daher großen Wert auf den möglichst frühzeitigen Abschluss von Lieferverträgen mit namhaften Herstellern von Windenergieanlagen und die Vereinbarung der fristgerechten Lieferung. Hier hat die PNE WIND AG entsprechende Vereinbarungen geschlossen.

Aus den Projekten im internationalen Bereich können sich mittel- und langfristige Währungsrisiken ergeben. Im operativen Bereich resultieren Fremdwährungsrisiken vorrangig daraus, dass geplante Transaktionen in einer anderen Währung als dem Euro abgewickelt werden. Im Investitionsbereich können sich Fremdwährungsrisiken im Wesentlichen aus dem Erwerb und der Veräußerung von Beteiligungen an ausländischen Unternehmen ergeben.

Aus dem Risiko von langfristigen Darlehensverpflichtungen und daraus bestehenden Zinszahlungen werden zur Absicherung in Einzelfällen Zinssicherungsgeschäfte (SWAPs) abgeschlossen, welche bei negativer Zinsentwicklung zu einer zusätzlichen Liquiditätsbelastung für die Gesellschaft werden können.

Finanzielle Risiken können sich aus der gegen die PNE WIND AG erhobenen Klage auf Rückabwicklung des Verkaufs der Anteile an der dänischen SSP Technology A/S ergeben. Der PNE WIND AG ist eine Klage der SSP Technology Holding ApS zugestellt worden, die im Juli 2008 - nach Eintritt in einen mit der Ventizz Ltd. abgeschlossenen Anteilskaufvertrag - von der PNE WIND AG deren 67,26-prozentige

# Lage- und Konzernlagebericht

## Chancen- und Risikobericht

Beteiligung an der SSP Technology A/S erworben hat. Mit der vor dem Landgericht Stade anhängigen Klage wird vorrangig die Rückabwicklung der Veräußerung der zuvor von der PNE WIND AG gehaltenen Mehrheitsbeteiligung an der SSP Technology A/S geltend gemacht, wobei die PNE WIND AG neben der Rückzahlung des Kaufpreises von ca. 34,54 Mio. Euro weitere 19,74 Mio. Euro sonstige Aufwendungen der Klägerin, somit insgesamt ca. 54,28 Mio. Euro, erstatten soll. Begründet wird der geltend gemachte Anspruch vor allem mit der angeblichen Fehlerhaftigkeit der seinerzeit im Zuge der Vertragsverhandlungen vorgelegten Unternehmensplanung für die SSP Technology A/S. Hilfsweise verlangt die Klägerin mit der Klage eine Zahlung von ca. 8,64 Mio. Euro wegen einer angeblichen Verletzung einer in dem im Juni 2008 geschlossenen Anteilskaufvertrag vereinbarten, die Bilanz der SSP Technology A/S betreffenden Garantie. Der Vorstand der PNE WIND AG ist der festen Auffassung, dass die Klage in vollem Umfang unbegründet ist und daher wenig Aussicht auf Erfolg hat. Dies entspricht auch einer ersten, vorläufigen Einschätzung der von der PNE WIND AG eingeschalteten Rechtsberater und Wirtschaftsprüfer. Eine ergebniswirksame Rückstellung wurde nach derzeitigem Stand lediglich für Prozesskosten gebildet.

Weitere Einzelrisikobereiche, die derzeit von der Gesellschaft intensiv beobachtet werden, sind unter dem Punkt 16 „Beschreibung der wesentlichen Merkmale des IKS/RMS der Muttergesellschaft und des Gesamtkonzerns“ des Lageberichts aufgeführt.

### **Politische Risiken/Marktrisiken**

Unkalkulierbare Risiken können auch von außen in den Markt getragen werden. Hierzu würde insbesondere eine plötzliche Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen in Deutschland zählen. Verschlechterungen sind jedoch mittelfristig nicht zu befürchten, da das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) per 1. Januar 2009 novelliert wurde und in Kraft getreten ist. Die nächste Novellierung ist in 2012 auf Basis des Erfahrungsberichtes, den die Bundesregierung dem Bundestag bis zum 31. Dezember 2011 vorlegen muss, zu erwarten. Die politischen Risiken und die Marktrisiken im Ausland können Auswirkungen auf die geplanten Projektumsetzungen in den nächsten Jahren haben. Die PNE WIND AG und ihre Tochtergesellschaften beobachten die aktuellen Marktentwicklungen im Ausland intensiv, um mögliche Veränderungen der Marktlage oder der politischen Ausrichtung frühzeitig erkennen und rechtzeitig Maßnahmen einleiten zu können.



### **Rechtliche Risiken**

Alle erkennbaren Risiken werden laufend abgewogen und sind in diesen Bericht bzw. in die Unternehmensplanung eingeflossen. Der Vorstand schätzt die Risiken als überschaubar ein und geht davon aus, dass sie keinen nennenswerten negativen Einfluss auf die Entwicklung der Gesellschaft haben werden.

### **Steuerliche Risiken**

Die PNE WIND AG und ihre Tochtergesellschaften sind derzeit in 9 Ländern der Welt tätig und unterliegen damit vielfältigen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Änderungen der steuerlichen Gesetze und Regelungen können zu einem höheren Steueraufwand und zu höheren Steuerzahlungen führen. Außerdem können Änderungen der steuerlichen Gesetze und Regelungen auch Einfluss auf unsere Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten sowie aktiven und passiven latenten Steuern haben. Wir agieren in Ländern mit komplexen steuerlichen Regelungen, die unterschiedlich ausgelegt werden könnten. Zukünftige Auslegungen und Entwicklungen steuerlicher Gesetze und Regelungen könnten unsere Steuerverbindlichkeiten, Rentabilität und unseren Geschäftsbetrieb beeinflussen. Um diese Risiken zu minimieren, wird konzernübergreifend laufend mit länderspezifischen Steuerberatern zusammen gearbeitet und die aktuelle Steuersituation analysiert.

Die letzte körperschaft-, gewerbe- und umsatzsteuerliche Außenprüfung der wesentlichen inländischen Gesellschaften der Gruppe der PNE WIND AG berücksichtigte die Veranlagungszeiträume vom 1. Januar 2002 bis einschließlich 31. Dezember 2005. Feststellungen wurden im Jahres- und Konzernabschluss 2008 berücksichtigt, soweit sich dies auf die Steuern vom Einkommen und Ertrag ausgewirkt hat.

### **Chancen**

Als Projektierer von On- und Offshore-Windparks agiert die PNE WIND AG in einem attraktiven Wachstumsmarkt. Unabhängige Studien gehen aufgrund der Endlichkeit der fossilen Energieträger, dem Zwang zur CO<sub>2</sub>-Reduktion sowie dem Bedarf an sicheren Energiequellen von hohen Zuwachsraten der Windkraft in den kommenden Jahren aus. Die PNE WIND AG verfügt dabei aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit im Markt über die Voraussetzungen, um von dieser Entwicklung langfristig zu profitieren.

# Lage- und Konzernlagebericht

## Chancen- und Risikobericht / Beschreibung des IKS/RMS

Besondere Chancen liegen im Auslandsengagement der Gesellschaft. So hat die PNE WIND AG ihre Geschäftstätigkeit bereits auf attraktive Wachstumsmärkte ausgedehnt. Dabei erfolgt die Expansion primär in Länder mit stabilen politischen Rahmenbedingungen und mit verlässlichen, dem deutschen EEG vergleichbaren Förderregeln. Um die jeweiligen örtlichen Bedingungen hinreichend zu berücksichtigen, erfolgt der Markteintritt dabei stets in Kooperation mit einem lokalen Partner, wobei die PNE WIND AG sich mittels hoher Beteiligungsquoten die notwendigen Mitsprache- und Kontrollrechte sichert. Diese Art der Internationalisierung hat sich bereits in den vergangenen Jahren als kosteneffiziente und zugleich Erfolg versprechende Strategie bewährt. So wurden nach diesem Muster Joint-Ventures für die Windpark-Projekte in Ungarn, Bulgarien, der Türkei, Rumänien, Großbritannien und Irland geschlossen. Die in den USA gegründete Tochtergesellschaft wird sich wie auch das von ihr gegründete Joint-Venture in Kanada ebenfalls an dieser Strategie orientieren. Künftig wird die PNE WIND AG diesen bewährten Weg der selektiven Auslandsexpansion auch weiter verfolgen und vorhandene Marktchancen entschlossen nutzen. Zu diesem Zweck findet eine kontinuierliche Beobachtung weiterer Windenergiemärkte sowie eine sorgfältige Prüfung entsprechender Markteintrittschancen statt.

Neben den Chancen der Internationalisierung bietet auch der etablierte deutsche Markt weiterhin eine Reihe von Perspektiven. So ist in den kommenden Jahren mit einem verstärkten Austausch von bis dahin veralteten Windenergieanlagen durch modernere, leistungsfähigere Anlagen zu rechnen (so genanntes Repowering). Dadurch ist von einem Anstieg der Marktgröße für Windenergieanlagen auszugehen. Mit der Bestätigung des Windparks Alt Zeschdorf konnte die PNE WIND AG im Geschäftsjahr 2009 ihr erstes Repowering-Projekt bereits erfolgreich abschließen. Aufgrund der langjährigen Erfahrung der PNE WIND AG, dem umfassenden Netzwerk sowie der ausgewiesenen Expertise der Mitarbeiter befindet sich die Gesellschaft damit in einer günstigen Position, um an diesem Prozess nachhaltig zu partizipieren.

Hinzu kommt der geplante Ausbau der deutschen Offshore-Windenergie. Hier befindet sich das Land, das ansonsten als einer der Vorreiter in Sachen Windkraft gilt, noch am Anfang. Die ehrgeizigen Klimaziele der Bundesregierung und die Notwendigkeit zur Erhöhung der Versorgungssicherheit erfordern den beschleunigten Ausbau von Windparks auf hoher See. Die PNE WIND AG zeichnet sich dadurch aus, dass sie bereits drei Offshore-Windpark-Projekte bis zur Genehmigung durch das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie führte. Vor dem Hinter-





grund eines verstärkten Bedeutungszuwachses der Offshore-Windenergie können auch hier positive Effekte auf die weitere Geschäftsentwicklung der Gesellschaft erwartet werden.

Schließlich bietet das Wachstum des Windenergie-Sektors in Deutschland erhöhte Perspektiven bei der Erbringung von Dienstleistungen. Die PNE WIND AG versteht sich als verlässlicher Partner der Betreiber von Windparks und betreut diese oftmals auch nach erfolgter Übergabe in der technischen und kaufmännischen Betriebsführung. Mit einer Ausweitung der Windkraft-Projektierung entsteht damit die Möglichkeit einer Steigerung des After-Sales-Geschäfts, wodurch entsprechend günstige Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragslage der Gesellschaft resultieren können.

Insgesamt ist nach Einschätzung des Vorstandes daher auch im Geschäftsjahr 2010 mit einer positiven Unternehmensentwicklung zu rechnen.

## 16. Beschreibung der wesentlichen Merkmale des IKS/RMS der Muttergesellschaft und des Gesamtkonzerns

### **Internes Kontrollsystem (IKS)**

Ziel der von uns eingerichteten Methoden und Maßnahmen ist es, das Vermögen des Unternehmens zu sichern und die betriebliche Effizienz zu steigern. Die Zuverlässigkeit des Rechnungs- und Berichtswesens sowie die Einhaltung der internen Vorgaben und der gesetzlichen Vorschriften sollen durch das installierte Interne Kontrollsystem (IKS) gewährleistet werden.

Im Rahmen der Implementierung des IKS haben wir die einzelnen Funktionsbereiche der Gesellschaft und des Konzerns einer sorgfältigen Analyse unterzogen und entsprechend der Wahrscheinlichkeit und der Möglichkeit eines Schadenseintritts bewertet.

Basierend auf den gewonnenen Erkenntnissen bzw. den vorgenommenen Bewertungen haben wir den Aufbau der einzelnen Einheiten organisiert. Daneben haben wir die Arbeitsabläufe an die gewonnenen Erkenntnisse angepasst. Beispielsweise achten wir auf eine konsequente Trennung von unvereinbaren Tätigkeiten, zudem haben wir angemessene Kontrollspannen eingeführt. Darüber hinaus legen wir besonderen Wert auf überschneidungsfreie Verantwortlichkeiten, mit der Maßgabe, dass Aufgabe, Kompetenz und Verantwortung gebündelt werden. Gleichzeitig haben wir Kontrollen in die Arbeitsabläufe eingebaut.

# Lage- und Konzernlagebericht

## Beschreibung des IKS/RMS

Die zuvor beschriebenen wesentlichen Merkmale des IKS finden in allen Funktionsbereichen der Muttergesellschaft und des Gesamtkonzerns Anwendung. Die Implementierung der aufbau- und ablauforganisatorischen Kontrollen im Bereich des internen Kontrollsystems stellt im Rechnungslegungsprozess die Datenintegrität der in die Finanzberichte eingehenden Angaben sicher.

Neben diesen im System implementierten Kontrollen werden die einzelnen Funktionsbereiche ebenfalls durch Vorgesetzte überwacht.

Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass weder IKS noch RMS absolute Sicherheit bezüglich des Erreichens der damit verbundenen Ziele geben können. Wie alle Ermessensentscheidungen können auch solche zur Einrichtung angemessener Systeme grundsätzlich fehlerhaft sein. Kontrollen können aus simplen Fehlern oder Irrtümern heraus in Einzelfällen nicht greifen oder Veränderungen von Umgebungsvariablen können trotz entsprechender Überwachung verspätet erkannt werden.

Aktuell werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses insbesondere die folgenden Einzelrisiken intensiv verfolgt:

- Mögliche Ansprüche aus der Finanzierung und Prospekthaftung älterer Windpark-Projekte, bei denen die Laufzeiten noch nicht beendet sind.
- Mögliche technische Risiken, die sich aus dem Eigenbetrieb von Windparks ergeben und die daraus erwarteten Ergebnisse negativ beeinflussen könnten.
- Finanzielle Risiken, die sich aus der gegen die PNE WIND AG erhobenen Klage auf Rückabwicklung des Verkaufs der Anteile an der dänischen SSP Technology A/S ergeben könnten.
- Mögliche Risiken, die sich aus Änderungen von Gesetzen und Verordnungen für unser operatives Geschäft in der Windpark-Projektierung ergeben können.
- Einen besonderen Stellenwert haben die Bemühungen um Einhaltung der Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex in der jeweils gültigen Fassung. Risiken können sich jedoch aus der Nichteinhaltung der Regeln und der internen Richtlinien durch Einzelne ergeben. Auch mögliche Risiken aus dem „Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG)“ werden in diesem Zusammenhang regelmäßig überprüft.



### **Risikomanagement (RMS)**

Die Risikopolitik des Konzerns und der Gesellschaft ist in die Unternehmensstrategie eingebettet und darauf ausgerichtet, den Bestand des Konzerns sowie der Gesellschaft zu sichern und gleichzeitig deren Werte systematisch und kontinuierlich zu steigern.

Die Risikostrategie basiert auf einer Bewertung der Risiken und der mit ihnen verbundenen Chancen. In den Kernkompetenzfeldern des Konzerns und der Gesellschaft gehen wir angemessene, überschaubare und beherrschbare Risiken bewusst ein, wenn sie gleichzeitig einen angemessenen Ertrag erwarten lassen oder unvermeidbar sind. Risiken in unterstützenden Prozessen übertragen wir gegebenenfalls auf andere Risikoträger. Andere Risiken, die keinen Zusammenhang mit Kern- und/oder Unterstützungsprozessen haben, werden dagegen - soweit dies möglich ist - vermieden.

Im „Risikomanagementhandbuch“ hat der Konzern die Rahmenbedingungen für ein ordnungsgemäßes und zukunftsgerichtetes Risikomanagement formuliert. Das Handbuch regelt die konkreten Prozesse im Risikomanagement. Es zielt auf die systematische Identifikation, Beurteilung, Kontrolle und Dokumentation von Risiken ab. Dabei werden unter Beachtung klar definierter Kategorien Risiken der Geschäftsfelder, der operativen Einheiten, der bedeutenden assoziierten Unternehmen sowie der zentralen Bereiche identifiziert und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Schadenshöhe bewertet. Die Berichterstattung wird durch vom Management festgelegte Wertgrenzen gesteuert.

Aufgabe der Verantwortlichen ist es auch, Maßnahmen zur Vermeidung, Reduzierung und Absicherung von Risiken zu entwickeln und gegebenenfalls zu initiieren. Die wesentlichen Risiken sowie eingeleitete Gegenmaßnahmen werden turnusmäßig überwacht. Das zentrale Risikomanagement berichtet regelmäßig über die identifizierten Risiken an den Vorstand und den Aufsichtsrat. Zusätzlich zur Regelberichterstattung gibt es für unerwartet auftretende Risiken eine spontane konzerninterne Berichterstattungspflicht. Das Risikomanagementsystem ermöglicht es dem Vorstand, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und gegensteuernde Maßnahmen einzuleiten.

Die zuvor beschriebenen wesentlichen Merkmale des Risikomanagementsystems finden konzernweit Anwendung. Bezogen auf die Prozesse in der Rechnungslegung bedeutet dies, dass die identifizierten Risiken insbesondere hinsichtlich ihrer mög-

# Lage- und Konzernlagebericht

## Erklärung zur Unternehmensführung / Ergänzende Angaben

lichen Auswirkungen auf die Berichterstattung in den jeweiligen Finanzberichten untersucht und bewertet werden. Hierdurch werden frühzeitig wichtige Informationen über potentiell mögliche Fair-Value-Änderungen von Vermögenswerten und Schulden generiert, drohende Wertminderungen angezeigt und wichtige Informationen zur Einschätzung der Notwendigkeit der Bildung/Auflösung von Rückstellungen gewonnen.

In regelmäßigen Zeitabständen werden auf Vorstandsebene die Angemessenheit und Effizienz des Risikomanagements sowie die dazugehörigen Kontrollsysteme kontrolliert und entsprechend angepasst. Auch im Geschäftsjahr 2009 wurde das Risikomanagement des Konzerns an die Führungs- und Unternehmensstruktur angepasst.

### 17. Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB)

Die Erklärung zur Unternehmensführung entsprechend § 289a HGB ist auf unserer Internetseite [www.pnewind.de](http://www.pnewind.de) im Bereich Investor Relations unter „Corporate Governance“ veröffentlicht.

### 18. Ergänzende Angaben nach § 289 IV HGB (Übernahmerichtlinie-Gesetz)

#### **Kapitalverhältnisse**

Die PNE WIND AG hat zum 31. Dezember 2009 insgesamt 44.524.966 Namensaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1,00 Euro ausgegeben. Am 31. Dezember 2009 betrug der Anteil nicht meldepflichtiger Aktienbestände (weniger als 3 Prozent des Grundkapitals) rund 97 Prozent. Direkte oder indirekte Beteiligungen, die den Wert von 10 vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, wurden nicht gemeldet.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind nicht gegeben. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind nicht vorhanden. Eine Stimmrechtskontrolle durch die Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital ist nicht gegeben.

#### **Aktionärsrechte und -pflichten**

Dem Aktionär stehen Vermögens- und Verwaltungsrechte zu.



Zu den Vermögensrechten gehören nach § 58 Abs. 4 AktG das Recht auf Teilhabe am Gewinn und nach § 271 AktG am Liquidationserlös sowie nach § 186 AktG das Bezugsrecht auf Aktien bei Kapitalerhöhung.

Zu den Verwaltungsrechten gehören das Recht, an der Hauptversammlung teilzunehmen und das Recht, auf dieser zu reden, Fragen und Anträge zu stellen sowie die Stimmrechte auszuüben.

Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Hauptversammlung wählt die von ihr zu bestellenden Mitglieder des Aufsichtsrats und den Abschlussprüfer; sie entscheidet über die Entlastung der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat, über Satzungsänderungen und Kapitalmaßnahmen, über Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien sowie gegebenenfalls über die Durchführung von Sonderprüfungen, über vorzeitige Abberufung von Mitgliedern des Aufsichtsrats und über eine Auflösung der Gesellschaft.

#### **Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung**

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 AktG geregelt. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens 5 Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung jeweils für höchstens 5 Jahre ist zulässig.

#### **Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen**

Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 4.126.700,00 Euro zu erwerben.

Im Rahmen der Wandelanleihe 2009/2014 hat die PNE WIND AG Teilschuldverschreibungen mit Umtauschrechten auf bis zu 1.540.000 auf den Namen lautende Stückaktien ausgegeben.

Das Genehmigte Kapital wurde von der Hauptversammlung am 11. Juni 2008 im gesetzlich möglichen Umfang in einer Höhe bis zu 20.623.338,00 Euro neu beschlossen. Im Juli 2009 wurde dies im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage in Höhe von 3.250.000,00 Euro zur Ausgabe neuer Aktien ausgenutzt. Das genehmigte Kapital betrug somit zum 31. Dezember 2009 noch 17.373.338,00 Euro.

# Lage- und Konzernlagebericht

## Ergänzende Angaben / Vergütungsbericht

### **Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen**

Die PNE WIND AG hat keine wesentlichen Vereinbarungen getroffen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen. Für den Fall eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft steht dem Vorstandsmitglied ein Sonderkündigungsrecht zu, das er für die zwei auf den Eintritt des Kontrollwechsels folgenden Monate (den Monat, in dem der Kontrollwechsel eintritt, dabei nicht mitgerechnet) mit einer Frist von vierzehn Tagen zum Monatsende ausüben kann. Ein zur Ausübung des Sonderkündigungsrechts berechtigender Kontrollwechsel tritt ein, wenn ein Dritter der Gesellschaft nach § 21 WpHG mitteilt, dass er 50 % der Stimmrechte an der Gesellschaft erreicht oder überschritten hat. Bei Ausübung des Sonderkündigungsrechts steht dem Vorstandsmitglied das Festgehalt gem. § 5 Abs. 1 für die restliche Vertragslaufzeit zu; es ist mit Vertragsbeendigung ohne Abzinsung in einem Betrag auszus zahlen. Erfolgt der Kontrollwechsel im Zuge eines öffentlichen Angebots, so steht dem Vorstandsmitglied im Falle der Ausübung des Sonderkündigungsrechts außerdem eine Sonderprämie in Höhe von 50 % der zu erwartenden Tantieme bis Vertragsende zu. Dabei ist – jeweils bezogen auf die Marktkapitalisierung – die Wertsteigerung anhand der Differenz zwischen dem von einem Bieter zuerst angebotenen Erwerbspreis und dem etwaigen höheren, für die Durchführung des Angebots maßgeblichen Erwerbspreis zu bemessen; insgesamt darf die Sonderprämie jedoch nicht höher sein als das feste Jahresgehalt nach § 5 Abs. 1.

### **19. Vergütungsbericht**

Die Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 auf zusammen 1.537.372,94 Euro.

Im Geschäftsjahr 2009 hat die fixe Vergütung an den Aufsichtsrat 202.500,00 Euro (i. Vj. 113.000,00 Euro) betragen. Der Vorsitzende erhält 14.000,00 Euro, sein Stellvertreter 10.500,00 Euro und die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrates 7.000,00 Euro als feste Bezüge. Darüber hinaus erhält jedes Aufsichtsratsmitglied 2.500,00 Euro pro Sitzung. Eine variable Vergütung wurde im Berichtsjahr in Höhe von 165.000,00 Euro zurückgestellt. Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats belief sich im Geschäftsjahr 2009 auf 367.500,00 Euro (i. V. 180.000,00 Euro). Darüber hinaus trägt die Gesellschaft die Kosten einer Vermögensschadenhaftpflichtversicherung für sämtliche Aufsichtsratsmitglieder.



Die Mitglieder des Vorstandes erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2009 Gesamtbezüge bzw. es wurden Rückstellungen gebildet in Höhe von 1.169.872,94 Euro, die sich wie folgt verteilen:

Martin Billhardt: Fixe Bezüge von 289.317,50 Euro, variable Bezüge von 390.000,00 Euro, sonstige Vergütungen von 107.666,67 Euro. Die Gesamtbezüge betragen somit 786.984,17 Euro.

Bernd Paulsen: Fixe Bezüge von 182.680,44 Euro, variable Bezüge von 150.000,00 Euro, sonstige Vergütungen von 50.208,33 Euro. Die Gesamtbezüge betragen somit 382.888,77 Euro.

Mit Änderungen in den Vorstandsverträgen, die zum Beginn des Geschäftsjahres 2010 in Kraft traten, wurden auch langfristig orientierte nachhaltige Anreize in das Vergütungssystem aufgenommen. Die PNE WIND AG reagiert damit auf die veränderten Anforderungen an die Vergütungsstruktur, ohne dass die Vergütungen dadurch erhöht würden.

## 20. Ausblick

Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist ein weltweit diskutiertes Thema. Immer mehr Staaten betonen die dringende Notwendigkeit dieser Wende in der Energieversorgung und schaffen Rahmenbedingungen mit denen der ökologisch richtige Ausbau auch ökonomisch sinnvoll wird. Davon profitiert in erster Linie die Windenergie, da sie aufgrund jahrzehntelanger technischer Entwicklung bereits besonders effektiv und preisgünstig zur Sicherung der künftigen Stromerzeugung beiträgt.

Die globalen Auswirkungen des Klimawandels, die Endlichkeit fossiler Energieträger, unsichere Bezugsquellen für Öl und Gas – nach wie vor sprechen viele gute Gründe für den Ausbau der erneuerbaren Energien. Vor diesem Hintergrund bewegt sich die PNE WIND AG in einem zukunftssträchtigen Wachstumsmarkt der auch in Zukunft beträchtliche Chancen für die weitere Unternehmensentwicklung bietet.

Diese Perspektiven berücksichtigen wir in unserer Unternehmensstrategie. Kurz- und mittelfristig sehen wir in der Projektierung von Windparks in Deutschland onshore eine wesentliche Säule der Unternehmensentwicklung. Die große Zahl der Projekte, die von uns aktuell in Deutschland bearbeitet werden, ist derzeit die Basis

# Lage- und Konzernlagebericht

## Ausblick

dieser Entwicklung. In den kommenden Jahren werden Projekte, die wir heute intensiv entwickeln, die Baureife erreichen und die entsprechenden Windparks somit gebaut werden können. Unsere gut gefüllte Projekt-Pipeline in Deutschland ist daher ein wesentlicher Baustein der künftigen Entwicklung der PNE WIND AG.

Einen positiven und langfristig wachsenden Effekt auf unser Geschäftsmodell erwarten wir vom zunehmenden Austausch kleinerer, veralteter Windenergieanlagen durch leistungsfähigere und effizientere Anlagen. Sukzessive werden im Rahmen dieses „Repowering“ ältere Windenergieanlagen ersetzt. Bei einer derzeit installierten Nennleistung von mehr als 25.000 MW in Deutschland erwarten wir deshalb einen weiterhin wachsenden Markt mit attraktiven Wachstumschancen für unsere Gesellschaft. In 2009 haben wir bereits ein erstes Repowering-Projekt erfolgreich durchgeführt. Ein Vorteil für die PNE WIND AG ist, dass wir vielen von uns entwickelten Windparks auch während der Betriebsphase durch die technische und kaufmännische Betriebsführung verbunden und somit auch in die Planungen für deren künftigen Betrieb eingebunden sind.

Doch auch andere von uns sorgfältig entwickelte Bereiche sollen sich zu tragenden Säulen entwickeln. Nach Jahren intensiver Planungen und Vorarbeiten nähern sich von uns entwickelte Offshore-Projekte vor den deutschen Küsten den endgültigen Entscheidungen für deren Bau. Das gilt in erster Linie für die bereits genehmigten Offshore-Windparks Gode Wind I und II. Der Offshore-Bereich soll schon kurz- und mittelfristig zusätzliche positive Effekte für die Unternehmensentwicklung bringen.

Intensive Vorarbeiten sollen sich für uns auch im Ausland auszahlen. Bereits in 2010/Anfang 2011 erwarten wir in den USA den Bau des ersten von unserem dortigen Tochterunternehmen mit entwickelten Windparks. Kurz- und mittelfristig werden auch andere Auslandsprojekte in der Entwicklung so weit voran geschritten sein, dass mit ihrem Bau und der Vermarktung begonnen werden kann. Daraus wollen wir in der Zukunft wachsende Umsätze und Erlöse generieren. Schon heute bearbeiten wir in neun europäischen und nordamerikanischen Ländern Projekte, in denen Windenergieanlagen mit bis zu 2.100 MW Nennleistung errichtet werden können. Mittelfristig sollen allein in den USA weitere 2.500 MW hinzukommen. Wenn alle diese Projekte gebaut werden können, wäre das mit einem Investitionsvolumen von weit über 7 Mrd. Euro verbunden. Das zeigt die Dimension der möglichen weiteren internationalen Unternehmensentwicklung. Darüber hinaus prüfen wir ständig, ob in weiteren Ländern die Rahmenbedingungen für die Entwicklung von Windpark-Projekten so gestaltet worden sind, dass auch dort ein Markteintritt der PNE WIND AG sinnvoll ist. Unsere behutsame Expansionsstrategie im Ausland beginnt also Früchte zu tragen.





Die PNE WIND AG ist onshore wie offshore, national wie international, optimal aufgestellt. Deshalb sind wir sehr zuversichtlich, auch künftig die Chancen im Wachstumsmarkt „Wind“ nutzen zu können.

Der Vorstand ist der Ansicht, dass sich die positive Entwicklung des Konzerns und der PNE WIND AG auch in den folgenden Jahren fortsetzen und das EBIT des Konzerns in den kommenden drei Jahren durchschnittlich mindestens im Bereich von 14-18 Mio. Euro liegen wird. Feste Prognosen für die einzelnen Jahre sind aufgrund der operativen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und den damit verbundenen kurzfristigen Ergebnisschwankungen innerhalb von zwei Perioden schwer abzuschätzen. Die durchschnittliche Erwartung des EBIT's der nächsten drei Jahre spiegelt jedoch die positiven Erwartungen der Gesellschaft wieder. Wesentliche Voraussetzung für diese weitere positive Entwicklung sind die geplanten Beiträge aus dem Auslands- und dem Offshore-Geschäft.

Cuxhaven, 10. März 2010  
PNE WIND AG, Vorstand

Martin Billhardt

Bernd Paulsen

# Rückenwind für die Zukunft

„Mit Gode Wind II haben wir in 2009 bereits die dritte Genehmigung für einen Offshore-Windpark in deutschen Gewässern erhalten– so viele wie kein anderer Projektierer.“

Thorsten Fastenau, Generalbevollmächtigter Offshore



# Konzernabschluss

---



# Konzernabschluss

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS) der PNE WIND AG, Cuxhaven,  
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2009

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)			
	Anhang	2009	2008
1. Umsatzerlöse	V.16./VII.1.	137.302	74.603
2. Verminderung (i.V. Erhöhung) des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen		-8.403	3.599
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		159	1.586
4. Sonstige betriebliche Erträge	VII.2.	4.530	32.702
<b>5. Gesamtleistung</b>		<b>133.588</b>	<b>112.489</b>
6. Materialaufwand		-95.562	-70.258
7. Personalaufwand	VII.3.	-8.910	-7.255
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	V.3./VI.1./VI.2.	-4.068	-1.366
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	VII.4.	-10.317	-10.069
10. Wertminderungsaufwand Geschäfts- oder Firmenwerte	V.3./VI.1.	-35	0
<b>11. Betriebsergebnis</b>		<b>14.696</b>	<b>23.541</b>
12. Erträge aus Beteiligungen		39	16
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		480	1.583
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-24	-26
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	VII.5.	-5.248	-5.416
<b>16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>9.943</b>	<b>19.698</b>
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	VII.6.	211	-1.352
18. Sonstige Steuern		-52	-127
<b>19. Konzernjahresüberschuss (fortgeführte Bereiche)</b>		<b>10.102</b>	<b>18.220</b>
20. Ergebnis aus aufgegebenen Bereichen	VII.7.	0	-1.170
<b>21. Konzernjahresüberschuss vor Minderheiten</b>		<b>10.102</b>	<b>17.050</b>
22. Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	VI.7.	0	0
<b>23. Konzernjahresüberschuss nach Minderheiten</b>		<b>10.102</b>	<b>17.050</b>
<b>Übriges Ergebnis</b>			
24. Währungsdifferenzen		15	19
25. Sonstige		0	490
<b>26. Übriges Ergebnis der Periode (nach Steuern)</b>		<b>15</b>	<b>509</b>
<b>27. Gesamtergebnis der Periode</b>		<b>10.117</b>	<b>17.559</b>

Fortsetzung auf der nächsten Seite



<b>Alle Angaben in TEUR</b> (Rundungsdifferenzen möglich)		<b>Anhang</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
<b>Zurechnung des Konzernjahresergebnisses der Periode</b>				
Anteilseigener der Muttergesellschaft			10.102	17.050
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernjahresergebnis			0	0
			<b>10.102</b>	<b>17.050</b>
<b>Zurechnung des Gesamtergebnisses der Periode</b>				
Anteilseigener der Muttergesellschaft			10.117	17.559
Anteile anderer Gesellschafter am Gesamtergebnis			0	0
			<b>10.117</b>	<b>17.559</b>
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (unverwässert) (in 1000)	VII.8	42.761	41.257	
Unverwässertes Ergebnis je Aktie aus dem fortzuführenden Geschäft (in EUR )		0,24	0,44	
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (verwässert) (in 1000)	VII.8	42.761	46.393	
Verwässertes Ergebnis je Aktie aus dem fortzuführenden Geschäft (in EUR )		0,24	0,41	

# Konzernabschluss

## Konzernbilanz (IFRS) der PNE WIND AG, Cuxhaven, zum 31. Dezember 2009

Aktiva			Stand am	Stand am
Alle Angaben in TEUR		Anhang	31.12.2009	31.12.2008
(Rundungsdifferenzen möglich)				
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>				
I.	Immaterielle Vermögenswerte	V.1./V.3./VI.1.		
	1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.476	133
	2. Geschäfts- oder Firmenwert		20.379	20.414
			<b>22.855</b>	<b>20.547</b>
II.	Sachanlagen	V.2./V.3./VI.2.		
	1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		18.510	15.891
	2. Technische Anlagen und Maschinen		53.102	12.487
	3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		693	379
	4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		3.952	15.445
			<b>76.257</b>	<b>44.203</b>
III.	Langfristige finanzielle Vermögenswerte	VI.3.		
	1. Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		381	365
	2. Sonstige Ausleihungen		73	771
	3. Sonstige langfristige Darlehensforderungen		116	65
			<b>570</b>	<b>1.201</b>
IV.	Latente Steuern	V.5./VII.6.	1.873	1.632
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
I.	Vorräte	V.7./VI.4.	10.572	87.977
II.	Forderungen und sonstige Vermögenswerte	V.9./VI.5.		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		20.721	62.938
	2. Kurzfristige sonstige Darlehensforderungen		145	289
	3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		64	1.359
	4. Übrige Vermögenswerte		685	2.699
			<b>21.615</b>	<b>67.284</b>
III.	Steuerforderungen		1.193	13.621
IV.	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	V.10.	41.500	29.314
			<b>176.435</b>	<b>265.779</b>





<b>Passiva</b>			
<b>Alle Angaben in TEUR</b>			
<small>(Rundungsdifferenzen möglich)</small>			
	<b>Anhang</b>	<b>Stand am 31.12.2009</b>	<b>Stand am 31.12. 2008</b>
<b>A. Eigenkapital</b>	VI.6.		
I. Gezeichnetes Kapital		44.525	41.267
II. Kapitalrücklage		42.037	47.785
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage		5	5
2. Andere Gewinnrücklagen		46	46
		<b>51</b>	<b>51</b>
IV. Fremdwährungsrücklage		34	19
V. Konzernbilanzverlust		-16.140	-34.484
VI. Minderheitenanteile	VI.7.	0	0
		<b>70.507</b>	<b>54.639</b>
<b>B. Langfristige Schulden</b>			
I. Sonstige Rückstellungen	V.12./VI.10.	955	2.357
II. Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	VI.8.	1.231	1.346
III. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	V.13./VI.11		
1. Genussrechtskapital		900	490
2. Anleihen		3.645	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		20.979	19.548
4. Sonstige Finanzverbindlichkeiten		4.813	60.908
5. Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen		820	927
		<b>31.157</b>	<b>81.873</b>
IV. Latente Steuerverbindlichkeiten	V.5./VII.6.	1.669	1.632
<b>C. Kurzfristige Schulden</b>			
I. Steuerrückstellungen	VI.9.	1.929	1.491
II. Sonstige Rückstellungen	V.12./VI.10.	1.244	3.415
III. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	V.13./VI.11.		
1. Anleihen		0	16.461
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		32.412	67.258
3. Sonstige Finanzverbindlichkeiten		6.998	670
4. Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen		106	106
		<b>39.516</b>	<b>84.495</b>
IV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	V.13.	5.577	10.285
V. Sonstige Verbindlichkeiten	V.13./VI.12.		
1. Abgegrenzte Umsatzerlöse		8.417	10.190
2. Abgegrenzte Verbindlichkeiten		12.444	11.329
2. Übrige Verbindlichkeiten		1.482	2.569
		<b>22.343</b>	<b>24.088</b>
VI. Steuerverbindlichkeiten		307	159
		<b>176.435</b>	<b>265.779</b>

# Konzernabschluss

## Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS) der PNE WIND AG, Cuxhaven, für das Geschäftsjahr 2009

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)			
	Anhang	2009	2008
Konzernjahresergebnis		10.102	17.050
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.103	1.366
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	VI.9./VI.10	-1.758	7.433
+/- Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-11.118	0
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus der Endkonsolidierung	VII.7.	0	-26.130
+/- Abnahme/Zunahme der Vorräte sowie anderer Aktiva	V.7./VI.4.	93.339	-77.371
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Teilgewinnrealisierung	V.8./VI.5.	41.912	-53.653
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	VI.8./VII.11.-12.	-50.947	48.125
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		<b>85.633</b>	<b>-83.180</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		2.318	160
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und in immaterielle Vermögenswerte	VI.1.-2.	-35.736	-6.023
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen		1	0
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen		-90	0
+ Einzahlungen aus Verkäufen von konsolidierten Einheiten	VIII.3.	8.000	31.750
- Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Einheiten		0	-152
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-25.507</b>	<b>25.735</b>
+ Zuzahlungen von Gesellschaftern	VI.6.	6.175	0
+ Einzahlungen aus der Ausgabe von Anleihen		3.850	0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	VI.11.	8.087	75.302
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	VI.11.	-50.077	-801
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen	VI.11.	-16.433	-3.109
- Auszahlung für Kapitalerhöhungskosten		-259	0
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-48.657</b>	<b>71.392</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		11.469	13.947
+ Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds		717	-374
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	V.10./VIII.1.	29.314	15.741
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>V.10./VIII.1.</b>	<b>41.500</b>	<b>29.314</b>



# Konzernabschluss

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS) der PNE WIND AG, Cuxhaven, für das Geschäftsjahr 2009



Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Fremd- wäh- rungs- rücklage	Konzern- bilanz- ergebnis	Eigen- kapital vor Min- derheiten	Antei- le im Fremd- besitz*)	Eigen- kapital gesamt
Stand zum 1. Januar 2008	41.247	47.999	51	0	-49.809	39.488	1.688	41.176
<b>Konzernjahresergebnis 2008</b>	0	0	0	0	17.050	17.050	0	17.050
Wandlung der Wandelanleihe	21	51	0	0	0	71	0	71
Rückkauf der Wandelanleihe	0	-264	0	0	-1.058	-1.323	0	-1.323
Abgang Minderheiten	0	0	0	0	0	0	-1.688	-1.688
Sonstige Veränderungen	0	0	0	19	-666	-647	0	-647
Stand zum 31. Dezember 2008	41.267	47.785	51	19	-34.484	54.639	0	54.639
<b>Konzernjahresergebnis 2009</b>	0	0	0	0	10.102	10.102	0	10.102
Barkapitalerhöhung	3.250	2.672	0	0	0	5.922	0	5.922
Eigenkapitalanteil Wandelanleihe 2009/2014	0	217	0	0	0	217	0	217
Rückkauf der Wandelanleihe	8	20	0	0	0	27	0	27
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	-8.657	0	0	8.657	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	15	-415	-400	0	-400
<b>Stand zum 31. Dezember 2009</b>	<b>44.525</b>	<b>42.037</b>	<b>51</b>	<b>34</b>	<b>-16.140</b>	<b>70.507</b>	<b>0</b>	<b>70.507</b>

\*) Gemäß IAS 27.35 erfolgt bei Überschreiten des den Minderheiten zuzurechnenden Verlustes über den diesen Gesellschaftern zuzurechnenden Eigenkapitalanteil eine Verrechnung mit dem Eigenkapital der Mehrheitsbeteiligung.

# Konzernabschluss

## Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens (IFRS) der PNE WIND AG, Cuxhaven, im Geschäftsjahr 2009

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Stand am 31.12.2009
	Stand am 1.1.2009	Verände- rungen des Konso- lidierungs- kreises	Zugänge	Um- gliede- rungen	Abgänge	
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	401	4.065	213	0	65	4.614
2. Geschäfts- oder Firmenwert	104.540	0	0	0	0	104.540
	104.941	4.065	213	0	65	109.154
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.515	3.785	168	0	387	22.081
2. Technische Anlagen und Maschinen	16.680	13.743	31.348	8.759	1.424	69.106
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.376	41	498	0	768	2.147
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	15.455	-5.331	3.509	-8.759	912	3.962
	53.026	12.238	35.523	0	3.491	97.296
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.323	0	0	0	163	6.160
2. Anteile an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	365	0	17	0	1	381
3. Sonstige Ausleihungen	771	-771	73	0	0	73
	7.459	-771	90	0	164	6.614
	<b>165.426</b>	<b>15.533</b>	<b>35.826</b>	<b>0</b>	<b>3.719</b>	<b>213.066</b>



Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
Stand am 1.1.2009	Veränderungen des Konsolidierungs- kreises	Zugänge	Um- gliederungen	Abgänge	Stand am 31.12.2009	Stand am 31.12.2009	Stand am 31.12.2008
268	1.810	125	0	65	2.138	2.476	133
84.126	0	35	0	0	84.161	20.379	20.414
84.394	1.810	160	0	65	86.299	22.855	20.547
2.623	454	517	0	24	3.570	18.510	15.891
4.193	8.967	2.869	0	23	16.006	53.102	12.487
1.997	28	180	0	750	1.455	693	379
9	0	377	0	377	9	3.952	15.446
8.822	9.449	3.943	0	1.174	21.040	76.257	44.203
6.323	0	0	0	163	6.160	0	0
0	0	0	0	0	0	381	365
0	0	0	0	0	0	73	771
6.323	0	0	0	163	6.160	454	1.136
<b>99.540</b>	<b>11.258</b>	<b>4.103</b>	<b>0</b>	<b>1.400</b>	<b>113.501</b>	<b>99.565</b>	<b>65.886</b>

# Konzernabschluss

## Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens (IFRS) der PNE WIND AG, Cuxhaven, im Geschäftsjahr 2008

Alle Angaben in TEUR [Rundungsdifferenzen möglich]	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	Stand am 1.1.2008	Zugänge	Umglie- dungen	Abgänge	Stand am 31.12.2008
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.053	50	0	1.702	401
2. Geschäfts- oder Firmenwert	107.903	0	0	3.363	104.540
	109.956	50	0	5.065	104.941
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten ein- schließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.635	1.171	45	3.336	18.515
2. Technische Anlagen und Maschinen	14.497	1.054	1.868	738	16.680
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.555	72	0	251	2.376
4. Geleistete Anzahlungen und Anla- gen in Bau	9.289	8.680	-1.913	601	15.455
	46.976	10.976	0	4.926	53.026
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.323	0	0	0	6.323
2. Anteile an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	365	0	0	0	365
3. Sonstige Ausleihungen	756	37	0	22	771
	7.445	37	0	22	7.459
	<b>164.377</b>	<b>11.063</b>	<b>0</b>	<b>10.014</b>	<b>165.426</b>



	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand am 1.1.2008	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2008	Stand am 31.12.2007	
	1.505	27	1.265	268	133	548
	84.126	0	0	84.126	20.414	23.777
	85.632	27	1.265	84.394	20.547	24.325
	2.156	467	0	2.623	15.891	18.479
	3.788	735	329	4.193	12.487	10.710
	1.902	137	42	1.997	379	653
	9	0	0	9	15.445	9.279
	7.855	1.339	371	8.822	44.203	39.121
	6.323	0	0	6.323	0	0
	0	0	0	0	365	365
	0	0	0	0	771	756
	6.323	0	0	6.323	1.136	1.121
	<b>99.810</b>	<b>1.366</b>	<b>1.636</b>	<b>99.540</b>	<b>65.886</b>	<b>64.568</b>

# Konzernabschluss

## Konzern - Segmentberichterstattung (IFRS) der PNE WIND AG, Cuxhaven, für das Geschäftsjahr 2009

	Projektierung Windkraftanlagen		Stromerzeugung	
	2009 TEUR	2008 TEUR	2009 TEUR	2008 TEUR
Umsatzerlöse extern	128.589	74.005	8.713	598
Umsatzerlöse intern	33.243	2.484	0	264
Bestandsveränderungen	-8.404	4.720	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	159	1.586
Sonstige betriebliche Erträge	3.755	4.523	1.211	2.424
Gesamleistung	157.184	85.733	10.083	4.872
Abschreibungen	-1.369	-1.229	-2.733	-137
Betriebsergebnis	10.863	-4.402	3.833	1.813
Zinsen und ähnliche Erträge	833	1.932	14	172
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.743	-3.077	-3.897	-2.886
Steueraufwand und -ertrag	-10	-1.719	222	-19
Investitionen	4.432	3.919	31.394	2.104
Segmentvermögen	152.779	270.970	57.463	140.233
Segmentsschulden <sup>1)</sup>	117.090	246.220	53.247	139.054
Segmenteigenkapital	35.689	24.750	4.216	1.179

In die einzelnen Segmente sind folgende Gesellschaften einbezogen:

Projektierung von Windkraftanlagen: PNE WIND AG, PNE WIND Betriebsführungs GmbH, PNE WIND Netzprojekt GmbH, PNE2 Riff I GmbH (bis 15.12.09), PNE2 Riff II GmbH (bis 15.12.09), PNE Gode Wind II GmbH, PNE WIND AuslandsGmbH, PNE WIND GM New Energy Hungary Kft., PNE WIND Yambol OOD, PNE WIND Bulgary OOD, PNE WIND Yenienerbilir Enerjiler Ltd., PNE WIND UK Ltd., NH North Hungarian Windfarm Kft., Plambeck GM Windfarm Pusztahencse Kft., PNE WIND USA Inc., PNE WIND Renewable Solutions LCC, PNE WIND Romania S.R.L., Underwood Windfarm LCC, Butte Windfarm LCC

Einzustellende Bereiche: In diesem Segment ist die SSP Technology A/S einbezogen (die Anteile an der Gesellschaft wurden im Jahr 2008 veräußert)

<sup>1)</sup> Die abgegrenzten Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden den Segmentsschulden zugeordnet.



	Einzustellende Bereiche		Konsolidierung		PNE WIND AG Konzern	
	2009 TEUR	2008 TEUR	2009 TEUR	2008 TEUR	2009 TEUR	2008 TEUR
	0	0	0	0	137.302	74.603
	0	0	-33.243	-2.748	0	0
	0	-1.052	0	-69	-8.403	3.599
	0	0	0	0	159	1.586
	0	27.089	-436	-1.335	4.530	32.702
	0	26.037	-33.679	-4.152	133.588	112.489
	0	0	0	0	-4.103	-1.366
	0	26.037	0	93	14.696	23.541
	0	0	-367	-521	480	1.583
	0	0	367	521	-5.272	-5.442
	0	0	0	386	211	-1.352
	0	0	0	0	35.826	6.023
	0	0	-33.807	-145.424	176.435	265.779
	0	0	-64.409	-174.134	105.928	211.140
	0	0	30.602	28.710	70.507	54.639

Stromerzeugung:

PNE Biomasse AG, PNE Biomasse GmbH, PNE WIND Grundstücks GmbH, PNE WIND Laubuseschbach GmbH & Co. KG, PNE WIND Altenbruch II GmbH & Co. KG, PNE WP Fonds LX GmbH & Co. KG (bis 31.03.09), PNE WP Fonds LXXVIII GmbH & Co. KG (bis 31.03.09), PNE WP Fonds LXXXIX GmbH & Co. KG (bis 31.03.09) PNE WP Fonds LXXII GmbH & Co. KG (bis 31.03.09), PNE WP Fonds CI GmbH & Co. KG (31.03.09), PNE WP Fonds CIV GmbH & Co. KG (bis 30.04.09), PNE WP Fonds CVI GmbH & Co. KG

# Konzernabschluss

## Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und Aufstellung des Anteilsbesitzes der PNE WIND AG, Cuxhaven zum 31. Dezember 2009

Gesellschaft	Beteiligungsquote %	Jahresergebnis TEUR	Eigenkapital TEUR	Zeitpunkt der Erstkonsolidierung
<b>I. Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften</b>				
1 PNE WIND Betriebsführungs GmbH (vormals Plambeck Neue Energien Betriebs- und Beteiligungsgesellschaft mbH), Cuxhaven	100,0	-279	303	31.12.1998
2 PNE Biomasse AG (vormals Plambeck Neue Energien Biomasse AG), Cuxhaven	100,0	55	-17	23.04.2000
3 PNE Biomasse GmbH (vormals Plambeck Neue Energien Biomasse Betriebsgesellschaft mbH), Cuxhaven	100,0	2	52	1.12.2000
4 PNE WIND Grundstücks GmbH (vormals Plambeck Neue Energien Grundstücks GmbH), Cuxhaven	100,0	42	70	1.12.2000
5 PNE WIND Altenbruch II GmbH & Co. KG (vormals Plambeck Neue Energien Windpark Fonds LV GmbH & Co. KG), Cuxhaven	100,0	-105	3.876	8.11.2001
6 PNE WIND Netzprojekt GmbH (vormals Plambeck Neue Energien Netzprojekt GmbH), Cuxhaven	100,0	463	312	1.1.2002
7 PNE WIND Laubuseschbach GmbH & Co. KG (vormals Plambeck Neue Energien Windpark Fonds XL GmbH & Co. KG), Cuxhaven	100,0	-99	-137	29.12.2004
8 PNE Gode Wind II GmbH, Cuxhaven	100,0	-23	634	13.8.2007
9 PNE WIND GM Hungary Kft. (vormals Plambeck GM New Energy Hungary Kft.), Pusztahencse, Ungarn	79,0	-85	-76	28.9.2007
10 PNE WIND Ausland GmbH (vormals Plambeck Neue Energien Auslandsbeteiligungs GmbH), Cuxhaven	100,0	-127	-182	16.11.2007
11 PNE WIND Yenilenebilir Enerjiler Ltd. (vormals Plambeck Yeni Enerjiler Ltd.), Istanbul, Türkei	99,0	-177	-178	27.2.2008
12 PNE WIND UK Ltd. (vormals Plambeck New Energy UK Ltd.), Eastbourne, Großbritannien	67,5	-267	-319	2.7.2008
13 NH North Hungarian Windfarm Kft., Gödöllő, Ungarn	100,0	-70	-74	7.8.2008
14 Plambeck GM Windfarm Pusztahencse Kft., Pusztahencse, Ungarn	79,0	-3	-3	7.8.2008
15 PNE WIND Yambol OOD (vormals Plambeck New Energy Yambol OOD), Nessebar, Bulgarien	70,0	-13	-13	15.8.2008
16 PNE WIND Bulgaria OOD (vormals Plambeck New Energy Bulgaria OOD), Nessebar, Bulgarien	80,0	-185	-190	15.8.2008
17 PNE WIND USA Inc. (vormals Plambeck New Energy USA Inc.), Delaware, USA	100,0	-961	-927	27.10.2008
18 S.C. PNE WIND Romania S.R.L. (vormals Plambeck New Energy S.R.L.), Bukarest, Rumänien	80,0	-169	-171	27.11.2008
19 HKW Silbitz GmbH & Co. KG, Cuxhaven	0,0	34 <sup>1)</sup>	546	1.7.2009





Gesellschaft	Beteiligungsquote %	Jahresergebnis TEUR	Eigenkapital TEUR	Zeitpunkt der Erstkonsolidierung
20 Plambeck Neue Energien Windpark Fonds CVI GmbH & Co. KG, Cuxhaven	100,0	-4	-1	1.10.2009
21 PNE WIND Renewable Solutions LLC, Delaware, USA	75,0	-46	-45	1.10.2009
22 Underwood Windfarm LLC, Minneapolis, USA	75,0	-4	-4	1.10.2009
23 Butte Windfarm LCC, Minneapolis, USA	75,0	-24	-23	1.10.2009
<b>II. nicht einbezogene Unternehmen aufgrund unwesentlicher Bedeutung</b>				
1 Windpark Altenbruch GmbH, Cuxhaven	50,0	-3	55	
2 PNE WIND Oldendorf GmbH & Co. KG, Cuxhaven	100,0	-2	1	
3 Plambeck Neue Energien Windpark Fonds VI GmbH & Co. KG, Cuxhaven	100,0	-5	-58	
4 Netzanschluss Genthin GbR, Nielebock	52,0	-47	10	
5 Plambeck Neue Energien Windpark Fonds LXXXV GmbH & Co. KG, Cuxhaven	100,0	-3	-38	
6 Plambeck Neue Energien Windpark Fonds LXXXVIII GmbH & Co. KG, Cuxhaven	100,0	-2	3	
7 Plambeck Neue Energien Windpark Fonds XCI GmbH & Co. KG, Cuxhaven	100,0	-5	-18	
8 Plambeck Neue Energien Windpark Fonds XCII GmbH & Co. KG, Cuxhaven	100,0	-5	-18	
9 Plambeck Neue Energien Windpark Fonds XCIX GmbH & Co. KG, Cuxhaven	100,0	-4	-16	
10 Plambeck Neue Energien Windpark Fonds CIII GmbH & Co. KG, Cuxhaven	100,0	-2	3	
11 Plambeck Neue Energien Windpark Fonds CV GmbH & Co. KG, Cuxhaven	100,0	-2	0	
12 Plambeck Neue Energien Windpark Fonds CVII GmbH & Co. KG, Cuxhaven	100,0	-2	0	
13 Windkraft Stade GmbH, Cuxhaven	50,0	-1	24	
14 Windkraft Stade GmbH & Co. Frischer Wind KG, Cuxhaven	50,0	-3	3	
<b>III. Sonstige Unternehmen</b>				
1 Windpark Offshore Testfeld GmbH & Co. KG, Cuxhaven	33,3	-1	27	

<sup>1)</sup> Ergebnis seit Erstkonsolidierungszeitpunkt

# Konzernabschluss

## Konzernanhang der PNE WIND AG, Cuxhaven, für das Geschäftsjahr 2009

### I. Handelsregister und Gegenstand des Unternehmens

Am 16. Juni 2009 wurde die von der ordentlichen Hauptversammlung am 14. Mai 2009 beschlossene Umfirmierung von Plambeck Neue Energien AG in PNE WIND AG in das Handelsregister eingetragen und damit rechtswirksam. Seit dem 16. Juni 2009 firmiert die Gesellschaft daher als PNE WIND AG.

Die PNE WIND AG (im Folgenden auch „Gesellschaft“) hat ihren Sitz in Cuxhaven, Peter-Henlein-Straße 2-4, Deutschland. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 110360 in das Handelsregister beim Amtsgericht Tostedt eingetragen. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Geschäftsaktivitäten der Gesellschaft umfassten im Berichtsjahr im Wesentlichen die Projektierung, Errichtung und den Betrieb von Windparks und Umspannwerken zur Stromerzeugung, den Service von Windkraftanlagen, die Eigenkapitaleinwerbung für Windparkbetreibergesellschaften.

### II. Einstellung von Geschäftsbereichen

Im Geschäftsjahr 2009 wurden keine Geschäftsbereiche eingestellt.

Entsprechend der Vorschriften des IFRS 5 ist eine Unterteilung des Konzernabschlusses in „fortzuführende Bereiche“ und „einzustellende Bereiche“ vorzunehmen. Die Darstellung dieser Unterteilung ist auch im Rahmen der Segmentberichterstattung erfolgt.

Im Vorjahr war im Segment „einzustellende Bereiche“ die SSP Technology A/S, Kirkeby, Dänemark, enthalten.

### III. Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

#### 1. Going Concern

Die Bilanzierung erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung. Auf Risiken, die den Bestand des Unternehmens möglicherweise gefährden könnten, wird im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht der Gesellschaft eingegangen.



## 2. DPR Prüfung

Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) hat den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht der PNE WIND AG zum 31. Dezember 2007 einer Prüfung gemäß § 342b Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 HGB (Stichprobenprüfung) unterzogen. Die PNE WIND AG hat an dieser freiwilligen Prüfung bereitwillig teilgenommen. Die Prüfung wurde im laufenden Geschäftsjahr erfolgreich abgeschlossen. Wie die DPR in ihrem Ergebnisschreiben mitteilte, ist die zuständige Kammer zu dem Ergebnis gekommen, dass es in der Rechnungslegung für das Geschäftsjahr 2007 keine Fehler gibt.

## 3. Konzernabschluss

Der Konzernabschluss der PNE WIND AG wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Vom IASB verabschiedete neue Standards werden grundsätzlich ab dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens angewendet, wie sie in der EU zu berücksichtigen sind.

Der Konzern hat im Geschäftsjahr die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS-Standards und -Interpretationen angewandt. Aus der Anwendung dieser neuen oder überarbeiteten IFRS Standards und -Interpretationen ergaben sich, mit Ausnahme der Anwendung des IAS 1, keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Sie führten jedoch zu zusätzlichen Angaben.

### *Änderungen an IFRS 7 - „Finanzinstrumente: Angaben“*

Im März 2009 veröffentlichte der IASB Änderungen zu IFRS 7 „Financial Instruments Disclosures“. Die Änderungen sehen erweiterte Angaben zu zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten anhand einer dreistufigen Fair-Value-Hierarchie vor, die die Marktnähe der zur Ermittlung des Fair Values herangezogenen Daten abbildet. Die geänderten Vorschriften sehen zudem erweiterte quantitative und qualitative Angaben zu Liquiditätsrisiken vor. Die geänderten Vorschriften treten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, in Kraft.

### *Amendment zu IAS 23 „Fremdkapitalkosten“:*

Am 29. März 2007 hat der IASB Änderungen zu IAS 23, „Borrowing Cost“, herausgegeben. Die geänderten Vorschriften sehen eine Aktivierungspflicht von direkt dem Erwerb, Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeord-

# Konzernabschluss

## Konzernanhang

neten Fremdkapitalkosten vor. Die Änderung ist erstmals auf Vermögenswerte anzuwenden, mit deren Erwerb, Bau oder Herstellung am oder nach dem 1. Januar 2009 begonnen wurde.

### *Amendment zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“:*

Im September 2007 veröffentlichte der IASB Änderungen zu IAS 1, „Presentation of Financial Statements“. Die überarbeiteten Vorschriften sehen eine separate Darstellung der Veränderungen des Eigenkapitals vor, die aus Transaktionen mit den Unternehmenseignern resultieren. Sonstige Eigenkapitalveränderungen können in einer Summe ausgewiesen werden. Mit den geänderten Vorschriften wird eine Gesamtergebnisrechnung eingeführt, die wahlweise in einer Aufstellung oder in zwei miteinander verbundenen Aufstellungen dargestellt werden kann. Die geänderten Vorschriften treten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, in Kraft. Die PNE WIND AG hat sich für die Darstellung der Gesamtergebnisrechnung in einer Aufstellung entschieden. Des Weiteren wurde die Eigenkapitalveränderungsrechnung angepasst. Dies führte lediglich zu Änderungen in der Darstellung, jedoch zu keiner Veränderung der Bewertungsmethoden der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

### *Amendment zu IFRS 3 und IAS 27*

Im Januar 2008 veröffentlichte der IASB einen überarbeiteten IFRS 3, „Business Combinations“ und IAS 27, „Consolidated and Separate Financial Statements“. Während in IFRS 3 die Anwendung der Erwerbsmethode auf Unternehmenszusammenschlüsse weiterentwickelt wird, enthält IAS 27 geänderte Vorschriften zur bilanziellen Darstellung von Minderheitsanteilen sowie zur Bilanzierung im Fall eines Verlusts des beherrschenden Einflusses auf eine Tochtergesellschaft. IFRS 3 sieht für das erwerbende Unternehmen ein im Rahmen jedes Unternehmenszusammenschlusses ausübendes Wahlrecht vor, die Minderheitsanteile entweder zum Fair Value im Erwerbszeitpunkt oder zum Fair Value der anteiligen identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens zu bewerten. Im Fall eines sukzessiven Unternehmenserwerbs werden die identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens zu dem Zeitpunkt zum Fair Value bewertet, an dem der Erwerber einen beherrschenden Einfluss erlangt. Ein Gewinn oder Verlust wird in Höhe der Differenz zwischen dem Fair Value der bisher gehaltenen Anteile am erworbenen Unternehmen und dessen Buchwert ergebniswirksam erfasst. Ferner verlangt IAS 27 die erfolgsneutrale Erfassung der Effekte aller Transaktionen mit den Eigentümern von Minderheitsanteilen im Eigenkapital, wenn sich das Beherrschungsverhältnis nicht ändert. Führen Transaktionen hingegen



zu einem Verlust der Beherrschungsmöglichkeit, ist der daraus resultierende Gewinn oder Verlust ergebniswirksam zu erfassen. Der Gewinn oder Verlust beinhaltet auch Effekte aufgrund einer Neubewertung der zurückbehaltenen Beteiligungsanteile zum Fair Value. Darüber hinaus legt IFRS 3 fest, dass alle im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses übertragenen Gegenleistungen einschließlich bedingter Gegenleistungen im Erwerbszeitpunkt zum Fair Value bewertet und ausgewiesen werden. Transaktionskosten, die dem erwerbenden Unternehmen im Zusammenhang mit dem Unternehmenszusammenschluss entstehen, werden nicht als Bestandteil der Anschaffungskosten der Transaktion, sondern als Aufwand erfasst. Dies gilt nicht, wenn sie im Zusammenhang mit der Emission von Schuldtiteln oder Aktien stehen. In diesem Fall werden sie gemäß IAS 39, „Financial Instruments: Recognition and Measurement“, bilanziert. IFRS 3 und IAS 27 treten für Unternehmenszusammenschlüsse in den Geschäftsjahren in Kraft, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen.

*Amendment zu IFRS 1 und IAS 27:*

Im Mai 2008 hat der IASB Änderungen zu IFRS 1 und IAS 27 herausgegeben. Die geänderten Vorschriften verpflichten, Unternehmen künftig nicht mehr bei erstmaliger Anwendung der IFRS im Einzelabschluss die Anschaffungskosten einer Beteiligung retrospektiv bestimmen zu müssen. Die Anschaffungskosten können auf Basis des Fair Value oder des Buchwerts ermittelt werden, der sich nach den zuvor angewandten nationalen Rechnungslegungsvorschriften ergibt. Zudem sind Ausschüttungen dieser Unternehmen aus Gewinnrücklagen, die vor dem Erwerb der Anteile gebildet wurden, in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Übersteigen die Ausschüttungen eines Jahres das Gesamtergebnis dieses Jahres ist ein Impairment-Test anzuwenden. Die geänderten Vorschriften treten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, in Kraft.

*Improvements to IFRS:*

Im Rahmen des Annual-Improvements-Projekts veröffentlichte der IASB am 16. April 2009 Änderungen zu bestehenden IFRS. Die geänderten Vorschriften haben die Konkretisierung bestehender IFRS-Vorschriften sowie die Beseitigung von Inkonsistenzen zwischen bestehenden IFRS zum Ziel. Die Änderungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, sofern in den Standards nichts Abweichendes geregelt ist.

Sonstige in 2009 durchgeführte Änderungen von Standards oder Interpretationen haben für die PNE WIND AG keine Relevanz.

# Konzernabschluss

## Konzernanhang

Weitere veröffentlichte Standards und Interpretationen, die zum Teil noch einer Übernahme in der EU bedürfen, haben nach den derzeitigen Einschätzungen keine wesentliche Auswirkung auf die Bilanzierung erfasster Transaktionen und Geschäftsvorfälle.

Soweit nichts anderes angegeben ist, wird der vorstehende Konzernabschluss in Euro (EUR) aufgestellt und grundsätzlich auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

Der Konzernabschluss entspricht den Anforderungen des § 315 a HGB.

Dem Konzernabschluss liegen im Vergleich zum Vorjahr einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu Grunde. Der Ausweis von Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von TEUR 9.082 (Vorjahr TEUR 7.862) erfolgt nunmehr unter sonstigen abgegrenzten Verpflichtungen und nicht mehr unter kurzfristigen Rückstellungen.

Der vom Vorstand zum 31. Dezember 2009 aufgestellte Konzernabschluss und Konzernlagebericht wurde in der Vorstandssitzung am 03. März 2010 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Der zum 31. Dezember 2009 aufgestellte Konzernabschluss wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers elektronisch eingereicht.

## IV. Konsolidierungsgrundsätze

### 1. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden im Wege der Vollkonsolidierung alle Unternehmen einbezogen, über welche die Konzernobergesellschaft die Kontrolle ausübt. Ausübung der Kontrolle wird angenommen, sobald die Muttergesellschaft im Besitz von mehr als 50% der Stimmrechte der Tochtergesellschaft ist oder die Finanzierungs- und Geschäftspolitik einer Tochtergesellschaft bestimmen oder eine Mehrheit des Aufsichts- bzw. Verwaltungsrats einer Tochtergesellschaft stellen kann. Darüber hinaus werden Windparkbetreibergesellschaften, die nach wirtschaftlicher Betrachtung vom Mutterunternehmen oder damit verbundenen Unternehmen beherrscht werden, in den Konsolidierungskreis einbezogen.



Im Berichtsjahr wurden folgende neu gegründete Gesellschaften erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen (in Klammern Erstkonsolidierungszeitpunkt und Anteilshöhe):

- PNE Wind Renewable Solutions, LLC, USA (01.10.09 / 75 %)
- Underwood Windfarm LCC, USA (01.10.09 / 75 %)
- Butte Windfarm LCC, USA (01.10.09 / 75 %)

Gegenstand der Unternehmen ist die Projektierung und Realisierung von Windparks im jeweiligen Land. Kern der operativen Tätigkeit ist die Erkundung geeigneter Standorte für Windparks sowie deren anschließende Projektierung und Realisierung.

Die Buchwerte bzw. beim Erwerb angesetzten beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaft waren zum Erstkonsolidierungszeitpunkt für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unwesentlich.

Im Geschäftsjahr wurden 100 % der Anteile an folgenden Gesellschaften erstmals in den Konzernabschluss einbezogen:

- Plambeck Neue Energien Windpark Fonds CVI GmbH & Co. KG, Cuxhaven (01.10.09)

Gegenstand der Unternehmung ist die Errichtung und der Betrieb von Windkraftanlagen sowie die Veräußerung der erzeugten elektrischen Energie.

Die Buchwerte bzw. angesetzten beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaften waren zum Gründungszeitpunkt für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unwesentlich.

Danach umfasst der Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2009 neben der PNE WIND AG die weiteren in der „Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften“ aufgeführten Unternehmen.

Es wurden 14 Windpark-Betreibergesellschaften nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da es sich hierbei um Vorratsgesellschaften mit inaktivem Geschäftsbetrieb handelt.

### 2. Unternehmenszusammenschlüsse und -verkäufe

Folgende Beteiligungsquoten an Konzern-Gesellschaften wurden im 4. Quartal 2009 erhöht:

1. PNE WIND Yenilenebilir Enerjiler Ltd. von 80 auf 99 Prozent
2. PNE WIND Yambol OOD von 50 auf 70 Prozent

Die PNE WIND Yenilenebilir Enerjiler Ltd. war bereits zum Stichtag 31.12.2008 vollkonsolidiert in den Konzern einbezogen. Die PNE WIND Yambol OOD wurde bisher im Konzern mittels Quote konsolidiert. Aufgrund von unwesentlichen stillen Reserven und der nachrangigen Bedeutung der Gesellschaft für den Gesamtkonzern konnte eine Kaufpreisallokation unterbleiben.

#### *Erstkonsolidierung Silbitz GmbH & Co. KG*

Aufgrund der im laufenden Geschäftsjahr veränderten Chancen- / Risiken-Situation hat die PNE WIND AG unter Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften des IAS 27 bzw. SIC 12 die Holzheizkraftwerk Silbitz GmbH & Co. KG als so genannte Zweckgesellschaft erstmals zum 1. Juli 2009 in den Konzernabschluss einbezogen. Komplementärin der Gesellschaft ohne Kapitalbeteiligung ist die PNE Biomasse Betriebsgesellschaft mbH. Aufgrund des Gesellschaftsvertrages stehen der Komplementärin in Gesellschafterversammlungen lediglich 9,98% der Stimmrechte zu. Die Auslegung der genannten Rechnungslegungsvorschriften unterstellten allerdings, dass bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise eine beherrschende Einflussmöglichkeit (Kontrolle) über eine Gesellschaft auch ohne Vorliegen einer Mehrheitsbeteiligung vorliegen kann. Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben eines Holzheizkraftwerkes in Thüringen. Die Gesellschaft erzeugt aus der Verbrennung von Altholz Strom und Wärme. Die im Rahmen der Erstkonsolidierung angesetzten identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaft betragen zum 01. Juli 2009:

Sachanlagen	10,4 Mio. Euro
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,7 Mio. Euro
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1,6 Mio. Euro
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	12,7 Mio. Euro
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,1 Mio. Euro
Sonstige Verbindlichkeiten	0,2 Mio. Euro





Durch die Einbeziehung der Gesellschaft in den Konzernabschluss haben sich im Berichtszeitraum die Umsatzerlöse um 1,7 Mio. Euro erhöht. Das EBIT hat sich durch die Einbeziehung um TEUR 307 erhöht.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden sechs Windparkgesellschaften endkonsolidiert:

1. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds LX GmbH & Co. KG, Cuxhaven
2. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds LXXII GmbH & Co. KG, Cuxhaven
3. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds LXXVIII GmbH & Co. KG, Cuxhaven
4. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds LXXXIX GmbH & Co. KG, Cuxhaven
5. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds CI GmbH & Co. KG, Cuxhaven
6. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds CIV GmbH & Co. KG, Cuxhaven

Durch die Endkonsolidierung der Gesellschaften sind Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 97,5 Mio. Euro sowie Verbindlichkeiten in Höhe von 99,5 Mio. Euro in 2009 abgegangen.

Die zuvor quotall konsolidierten Gesellschaften PNE2 Riff I GmbH und PNE2 Riff II GmbH wurden zum 16. Dezember 2009 im Zuge ihrer Veräußerung endkonsolidiert.

Hinsichtlich der Auswirkungen auf den Konzernenerfolg verweisen wir auf die Erläuterungen unter VII. Gewinn- und Verlustrechnung, sowie die Segmentberichterstattung.

### 3. Umfirmierung

Folgende Gesellschaften wurden im Zuge der Umfirmierung der PNE WIND AG ebenfalls umbenannt:

1. Plambeck Neue Energien Betriebs- und Beteiligungsgesellschaft GmbH in PNE WIND Betriebsführungs GmbH
2. Plambeck Neue Energien Netzprojekt GmbH in PNE WIND Netzprojekt GmbH
3. Plambeck Neue Energien Auslandsbeteiligungsgesellschaft GmbH in PNE WIND Ausland GmbH
4. Plambeck New Energy USA, Inc. in PNE WIND USA Inc.
5. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds XL GmbH & Co. KG in PNE WIND Laubuseschbach GmbH & Co. KG
6. Plambeck Neue Energien Biomasse AG in PNE Biomasse AG

# Konzernabschluss

## Konzernanhang

7. Plambeck Neue Energien Biomasse Betriebsgesellschaft mbH in PNE Biomasse GmbH
8. Plambeck Neue Energien Grundstücks GmbH in PNE WIND Grundstücks GmbH
9. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds LV GmbH & Co. KG in PNE WIND Altenbruch II GmbH & Co. KG
10. Plambeck New Energy UK Ltd. in PNE WIND UK Ltd.
11. Plambeck New Energy Bulgaria OOD in PNE WIND Bulgaria OOD
12. Plambeck New Energy Yambol OOD in PNE WIND Yambol OOD
13. Plambeck Yeni Enerjiler Ltd. in PNE WIND Yenilenebilir Enerjiler Ltd.
14. Plambeck New Energy S.R.L. in S.C. PNE WIND Romania S.R.L.
15. Plambeck GM New Energy Hungary Kft. in PNE WIND GM Hungary Kft.

#### 4. Konsolidierungsmethoden

Grundlage für den Konzernabschluss sind die zum 31. Dezember 2009 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellten, teilweise von Abschlussprüfern geprüften Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften.

Die Kapitalkonsolidierung der Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt. Das Eigenkapital ermittelt sich dabei als Saldo der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden im Erwerbszeitpunkt (vollständige Neubewertung). Die Gesellschaft erfasst Unternehmen, über die sie gemeinsam mit anderen Unternehmen gemeinsame Kontrolle ausübt, beteiligungsproportional mittels Quotenkonsolidierung.

Wesentliche konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den zu konsolidierenden Gesellschaften werden eliminiert. Zwischenergebnisse werden, soweit sie wesentlich sind, eliminiert und bei der Steuerabgrenzung berücksichtigt.

Werden Beteiligungsquoten bereits konsolidierter Unternehmen (ohne Kontroll-erlangung oder Kontrollverlust) erweitert oder reduziert, erfolgt dies ergebnisneutral zu Gunsten bzw. zu Lasten der Minderheitenanteile innerhalb des Eigenkapitals



## V. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt bei sämtlichen Gesellschaften des Konzerns originär nach den national geltenden gesetzlichen Vorschriften sowie den diese ergänzenden Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Die Abschlüsse aller einbezogenen Unternehmen werden auf der Basis einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden einbezogen. Die entsprechend der jeweils geltenden Vorschriften erstellten Jahresabschlüsse (HB I) werden in IFRS-konforme Jahresabschlüsse (HB II) übergeleitet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Verlautbarungen des IASB erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf die Höhe und den Ausweis bilanzierter Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken.

Annahmen und Schätzungen beziehen sich insbesondere auf die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern bei den Sachanlagen, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen bei latenten Steuern, die Ermittlung von Fertigstellungsgraden bei Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung sowie die Festlegung von Cash Flows, Wachstumsraten und Diskontierungsfaktoren im Zusammenhang mit Wertminderungsprüfungen der Geschäfts- oder Firmenwerte.

Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis ergebniswirksam berücksichtigt.

### 1. Immaterielle Vermögenswerte

Konzessionen, Schutzrechte und Lizenzen werden zu Anschaffungskosten und Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Auf Grund ihrer endlich bestimmbar Nutzungsdauer werden sie um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode über die zu erwartende wirtschaftliche Nutzungsdauer vermindert. Die Nutzungsdauer beträgt in der Regel zwei bis vier Jahre. Soweit notwendig, wird eine außer-

# Konzernabschluss

## Konzernanhang

planmäßige Abschreibung vorgenommen, die bei späterem dauerhaften Wegfall der Gründe rückgängig gemacht wird. Außerplanmäßige Wertkorrekturen (Minderungen und Mehrungen) waren im Berichtsjahr nicht erforderlich.

Nach IFRS 3 werden Geschäfts- und Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung nicht mehr planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Soweit erforderlich werden außerplanmäßige Abschreibungen nach IAS 36 („impairment only approach“) vorgenommen.

### 2. Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten gemäß IAS 16 abzüglich der planmäßigen linearen Abschreibung bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36 waren nicht erforderlich.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

	in Jahren
Gebäude einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10

Wesentliche Restwerte waren bei der Bemessung der Abschreibungshöhe nicht zu berücksichtigen.

Gemietete bzw. geleaste Vermögenswerte, bei denen sowohl das wirtschaftliche Risiko als auch der wirtschaftliche Nutzen bei der jeweiligen Konzerngesellschaft liegt („finance lease“), werden gemäß IAS 17 aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer des Leasinggegenstandes durch planmäßige und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen vermindert. Die Zahlungsverpflichtung wird mit dem Betrag passiviert, der dem niedrigeren Wert aus dem Fair Value des Vermögensgegenstandes und dem Barwert aller künftigen Leasingraten entspricht. Die Leasingzahlungen werden so auf Zinsaufwendungen und Veränderungen der Verbindlichkeit aufgeteilt, dass eine konstante Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erzielt wird. Zinsaufwendungen werden sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfasst.



Mietzahlungen bei operativen Leasingverhältnissen werden im Periodenergebnis linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses verteilt.

Fremdkapitalkosten werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordneten Fremdkapitalkosten werden aktiviert.

### **3. Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen**

Zu jedem Bilanzstichtag wird beurteilt, ob Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf für in der Bilanz ausgewiesene Vermögenswerte vorliegen. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar bzw. ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswertes vorgeschrieben, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang des eventuell erforderlichen Wertminderungsaufwands zu ermitteln. Ist die Beurteilung der Werthaltigkeit einzelner Vermögenswerte individuell nicht möglich, werden zusammen eingesetzte Vermögenswerte zu zahlungsgenerierenden Einheiten zusammengefasst, auf deren Ebene Zahlungsströme abschätzbar sind. Der erzielbare Betrag ist dabei der höhere Wert aus dem Zeitwert eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zur Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten zukünftigen Zahlungsströme aus diesem Vermögenswert bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter Zugrundelegung eines risikoadjustierten Abzinsungssatzes vor Steuern auf den Barwert abgezinst. Ergebniswirksam erfasste Abwertungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter der Position ‚Wertminderungsaufwand Geschäfts- oder Firmenwerte‘ ausgewiesen.

Eine ertragswirksame Korrektur einer in früheren Jahren für einen Vermögenswert aufwandswirksam erfassten Wertminderung wird vorgenommen (mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte), wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Wertminderung nicht mehr besteht oder sich verringert haben könnte. Die Wertaufholung wird als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Werterhöhung beziehungsweise Verringerung der Wertminderung eines Vermögenswertes wird jedoch nur insoweit erfasst, wie sie den Buchwert nicht übersteigt, der sich unter Berücksichtigung der Abschreibungseffekte ergeben hätte, wenn in den vorherigen Jahren keine Wertminderung erfasst worden wäre. Wertaufholungen auf Abschreibungen, die im Rahmen von Wertminderungsprüfungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert erfasst wurden, dürfen nicht vorgenommen werden.

# Konzernabschluss

## Konzernanhang

Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich zum 31. Dezember oder dann auf Wertminderung getestet, wenn Anzeichen vorliegen, dass der Buchwert gemindert sein könnte. Eine eventuelle Wertminderung wird sofort aufwandswirksam erfasst.

Zur Ermittlung eines eventuellen Wertminderungsbedarfes auf Geschäfts- oder Firmenwerte sowie auf immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wird der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, mit dem erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verglichen.

Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens wird der zurechenbare Betrag des Geschäfts- oder Firmenwertes in die Berechnung des Gewinns oder Verlusts aus der Veräußerung einbezogen.

#### **4. Langfristige finanzielle Vermögenswerte**

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen auf einen niedrigeren beizulegenden Zeitwert, da es sich um Investitionen in Eigenkapitalinstrumente handelt, für die kein notierter Marktpreis zur Verfügung steht. Somit ist eine verlässliche Bewertung zum beizulegenden Zeitwert nicht möglich. Unverzinsliche bzw. niedrig verzinsliche Ausleihungen werden mit dem Barwert angesetzt.

#### **5. Latente Steuern**

Latente Steuern werden nach der „liability method“ entsprechend IAS 12 auf temporäre Differenzen zwischen der Steuerbilanz und dem Konzernabschluss angesetzt. Für die steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung wird keine latente Steuerschuld angesetzt.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden sind aufgrund der zum Bilanzstichtag gültigen Gesetze und Verordnungen berechnet. Die latenten Steuern auf Bewertungskorrekturen werden grundsätzlich mit den landesspezifischen Steuersätzen für die einzelnen Konzernunternehmen ermittelt.

Ein Aktivposten für steuerliche Verlustvorträge wird in dem Umfang aktiviert, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen zur Verrechnung zur Verfügung stehen wird.

Aktive und passive latente Steuern werden in der Konzernbilanz saldiert ausgewiesen, sofern ein einklagbares Recht besteht, tatsächliche Steuerschulden aufzurechnen und die latenten Steuern sich auf dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde beziehen.



## **6. Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche**

Vermögenswerte des Anlagevermögens und Abgangsgruppen, deren Veräußerung innerhalb von 12 Monaten geplant ist, werden gemäß IFRS 5 in einer separaten Position erfasst. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert abzüglich Veräußerungskosten. Zum Jahresende liegen keine zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte vor.

## **7. Vorräte**

Die Vorräte werden grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Herstellungskosten beinhalten Materialeinzelkosten, Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Darüber hinaus werden die direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordneten Fremdkapitalkosten aktiviert. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Veräußerungserlös abzüglich geschätzter Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten Vertriebskosten.

## **8. Bilanzierung von langfristigen Fertigungsaufträgen**

Bei langfristigen Fertigungsaufträgen, welche die Erstellung von Windparks betreffen, erfolgt eine Teilgewinnrealisierung nach den Vorschriften von IAS 11. Dabei wird der aus einem Fertigungsauftrag erwartete Ergebnisbeitrag anhand der voraussichtlich anfallenden Auftragserlöse und Auftragskosten geschätzt und die Erlöse und Aufwendungen entsprechend dem Leistungsfortschritt am Bilanzstichtag erfasst. Der Fertigstellungsgrad der einzelnen Aufträge wird dabei anhand der bis zum Bilanzstichtag erbrachten Leistungen ermittelt. Von Subunternehmern erbrachte Leistungen werden bei der Bestimmung des Fertigstellungsgrades berücksichtigt. Insgesamt wird der Fertigstellungsgrad projektindividuell anhand der erbrachten Leistungen ermittelt.

Soweit die Summe aus angefallenen Auftragskosten und ausgewiesenen Gewinnen die Anzahlungen übersteigt, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den künftigen Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen als Bestandteil der Position „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“. Ein negativer Saldo wird unter den „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ ausgewiesen.

Ein erwarteter Gesamtverlust aus einem Fertigungsauftrag wird sofort als Aufwand erfasst.

# Konzernabschluss

## Konzernanhang

### **9. Forderungen und sonstige Vermögenswerte**

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten ggf. abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen bewertet.

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zu marktgerechten Konditionen diskontiert.

### **10. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als zwölf Monaten.

### **11. Finanzinstrumente**

Finanzinstrumente werden grundsätzlich gemäß IAS 39 in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen
- vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte mit festgelegten oder bestimmaren Zahlungen und festen Laufzeiten, die das Unternehmen bis zur Endfälligkeit zu halten beabsichtigt und halten kann, ausgenommen vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen klassifiziert. Finanzielle Vermögenswerte, die hauptsächlich erworben wurden, um einen Gewinn aus der kurzfristigen Wertentwicklung zu erzielen, werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Derivative Finanzinstrumente werden auch als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, es sei denn, es handelt sich um Derivate, die als Sicherungsinstrument designed wurden und als solche effektiv sind. Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst. Alle sonstigen finanziellen Vermögenswerte, ausgenommen vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte eingestuft.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden unter den langfristigen Vermögenswerten bilanziert, es sei denn, sie werden innerhalb von 12 Monaten ab





dem Bilanzstichtag fällig. Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden unter den kurzfristigen Vermögenswerten bilanziert. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn die Unternehmensleitung die Absicht hat, diese innerhalb von 12 Monaten ab dem Bilanzstichtag zu realisieren.

Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden nach der Methode der Bilanzierung zum Handelstag bilanziert, das heißt zu dem Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf eingegangen ist.

Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswerts wird dieser mit den Anschaffungskosten angesetzt. Diese setzen sich aus dem Zeitwert der Gegenleistung und – mit Ausnahme der zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte – den Transaktionskosten zusammen.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten werden erfolgswirksam erfasst. Als Zeitwert eines Finanzinstruments gilt dabei der Betrag, der im Geschäftsverkehr zwischen vertragswilligen und unabhängigen Vertragspartnern unter aktuellen Marktbedingungen erzielt werden kann. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Markt oder Börsenpreis, sofern die zu bewertenden Finanzinstrumente an einem aktiven Markt gehandelt werden. Sofern kein aktiver Markt für ein Finanzinstrument besteht, wird der beizulegende Zeitwert mittels geeigneter finanzmathematischer Methoden, wie zum Beispiel anerkannten Optionspreismodellen oder der Diskontierung zukünftiger Zahlungszuflüsse mit dem Marktzinssatz, errechnet.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Ist es wahrscheinlich, dass bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerten eine Wertminderung eintritt, so wird diese ergebniswirksam erfasst. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird ertragswirksam korrigiert, wenn die nachfolgende teilweise Werterholung (beziehungsweise Verringerung der Wertminderung) objektiv auf einen nach der ursprünglichen Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden kann. Eine Werterhöhung wird jedoch nur insoweit erfasst, wie sie den Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigt, der sich ergeben hätte, wenn die Wertminderung nicht erfolgt wäre.

# Konzernabschluss

## Konzernanhang

Vom Unternehmen ausgereichte Forderungen und Kredite, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, werden zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zum Marktwert bilanziert. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden abzüglich eines Steueranteils im Eigenkapital in der Position „Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen“ ausgewiesen. Die erfolgswirksame Auflösung der Position „Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen“ erfolgt entweder mit der Veräußerung oder bei Vorliegen einer Wertminderung.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente können nach der Bedeutung der in ihre Bewertungen einfließenden Faktoren und Informationen klassifiziert und in (Bewertungs-) Stufen eingeordnet werden. Die Einordnung eines Finanzinstruments in eine Stufe erfolgt nach der Bedeutung seiner Inputfaktoren für Gesamtbewertung und zwar nach der niedrigsten Stufe, deren Input für die Bewertung als Ganzes erheblich ist. Die Bewertungsstufen untergliedern sich hierarchisch nach ihren Inputfaktoren:

Stufe 1	die auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten (unverändert übernommenen) Preise
Stufe 2	Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen
Stufe 3	nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren)

Die in der Konzernbilanz erfassten Finanzinstrumente beruhen allesamt auf Informations- und Inputfaktoren der oben umschriebenen Stufe 2.

Weitere erfasste Finanzinstrumente verfügen weder über an Märkten notierte Preise noch über vergleichbare Transaktionen, die zu ihrer verlässlichen Wertermittlung herangezogen werden könnten, so dass sie zu ihren (historischen) Anschaffungskosten ausgewiesen werden.

Im Einzelnen verweisen wir auf die Erläuterungen zu den jeweiligen Bilanzpositionen.



## **12. Rückstellungen**

Rückstellungen werden für sämtliche externen Verpflichtungen gebildet, soweit die Inanspruchnahme eher wahrscheinlich ist und die Höhe der Rückstellung zuverlässig geschätzt werden kann. Daneben werden Drohverlustrückstellungen für sog. „onerous contracts“ entsprechend der Vorschriften von IAS 37 gebildet.

Bei der Bewertung der Rückstellung wird der wahrscheinlichste Wert, bei einer Bandbreite unterschiedlicher Werte deren Erwartungswert, angesetzt. Die Ermittlung und Bewertung erfolgt, sofern möglich, anhand vertraglicher Vereinbarungen; ansonsten basieren die Berechnungen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit und Schätzungen des Vorstands.

Langfristige Rückstellungen werden mit dem Barwert angesetzt, die Abzinsung erfolgt mit Marktzinssätzen, die dem Risiko und dem Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen.

Der Konzern verfügt in sehr geringem Umfang über Pensionspläne in Form von beitragsorientierten Zusagen. Zahlungen für beitragsorientierte Zusagen werden bei Fälligkeit als Aufwand erfasst.

## **13. Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn des Leasingverhältnisses mit dem Barwert der künftigen Leasingraten während der unkündbaren Grundmietzeit bilanziert.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich zu marktgerechten Konditionen verzinst.

Eventualverbindlichkeiten sind nicht in der Bilanz ausgewiesen. Eine Aufstellung der am Bilanzstichtag bestehenden Eventualverbindlichkeiten erfolgt unter Gliederungspunkt XI.1.

## **14. Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand**

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden im Zeitpunkt des Zuflusses mit dem Nominalbetrag erfolgsneutral in einem separaten Posten erfasst und entsprechend der Abschreibungen der geförderten Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst.

# Konzernabschluss

## Konzernanhang

### **15. Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### **16. Umsatzerlöse/Gewinnrealisierung**

Verkäufe wurden zum Zeitpunkt der Lieferung bzw. der Erbringung der Dienstleistung beim Kunden als Erlöse dargestellt. Die Umsatzrealisierung bei langfristigen Fertigungsaufträgen ist unter V.8. erläutert.

Zinserträge werden periodengerecht unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode abgegrenzt.

### **17. Fremdwährungsumrechnung**

Die in den Abschlüssen der einzelnen Gesellschaften des Konzerns erfassten Posten werden auf der Grundlage der jeweiligen funktionalen Währung bewertet. Der Konzernabschluss wird in Euro erstellt, der Berichtswährung und funktionale Währung der Gesellschaft ist.

Transaktionen in Fremdwährung werden zum aktuellen Kurs am Tag der Transaktion in die jeweils funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam berücksichtigt und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstige betriebliche Erträge“ oder „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst. Nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen aus zu erhaltenden bzw. zu zahlenden monetären Posten von bzw. an einen ausländischen Geschäftsbetrieb, deren Erfüllung weder geplant noch wahrscheinlich ist, welche Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb sind und welche in der Rücklage aus Währungsumrechnungsdifferenzen erfasst werden, werden bei Abgang der Nettoinvestition erfolgswirksam erfasst.

Zur Aufstellung eines Konzernabschlusses sind die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe des Konzerns in Euro (EUR) umzurechnen, wobei die am Bilanzstichtag gültigen Wechselkurse herangezogen werden. Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet. Die entstandenen Umrechnungsdifferenzen werden als Bestandteil des Eigenkapitals in die Rücklage aus der Währungsumrechnung eingestellt. Bei Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebes werden diese Beträge erfolgswirksam erfasst.



Ein aus dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert sowie Anpassungen an die beizulegenden Zeitwerte werden als Vermögenswerte oder Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

## VI. Bilanz

Hinsichtlich der Zusammensetzung und Entwicklung der einzelnen Werte des Anlagevermögens wird auf den Konzernanlagespiegel verwiesen. Hinsichtlich der Verfügungsbeschränkungen von Vermögenswerten des Anlagevermögens wird auf den Verbindlichkeitspiegel verwiesen.

### 1. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte betreffen mit TEUR 20.379 (i. V. TEUR 20.414) hauptsächlich Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften.

#### *Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte*

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet.

Der künftig erzielbare Betrag wurde als Barwert zukünftiger Cash-Flows (Nutzungswert) definiert.

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Projektierung von Windkraftanlagen, der den wesentlichen Anteil dieser Bilanzposten ausmacht, wurden die zukünftigen Cash-Flows aus detaillierten Planungen für die nächsten 3 Jahre abgeleitet. Für den Zeitraum danach wurde eine Wachstumsrate von 1 % zu Grunde gelegt. Der für die Diskontierung der prognostizierten Cash-Flows verwendete durchschnittlich gewichtete Kapitalkostensatz beträgt für die Detailplanungsphase 8,41 % und für den anschließenden Zeitraum 7,41 %.

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Stromerzeugung wurden die zukünftigen Cash-Flows aus detaillierten Planungen für die nächsten 3 Jahre abgeleitet. Für den Zeitraum danach wurde eine kumulierte Planung bis 2026 zu Grunde gelegt. Der

# Konzernabschluss

## Konzernanhang

für die Diskontierung der prognostizierten Cash-Flows verwendete durchschnittlich gewichtete Kapitalkostensatz beträgt für die Detailplanungsphase und für die anschließenden Zeitraum 5,03 %.

*Wesentliche Grundannahmen für die Berechnung der Nutzungswerte der Geschäftseinheiten zum 31. Dezember 2009 und zum 31. Dezember 2008:*

### *Projektierung von Windkraftanlagen*

Geplante Bruttogewinnmargen – Die Bruttogewinnmargen werden anhand der durchschnittlichen Bruttogewinnspannen, die in vorhergehenden Geschäftsjahren erzielt wurden, ermittelt und unter Berücksichtigung der erwarteten Effizienzsteigerung erhöht.

Zur Ermittlung des zukünftigen Cash-Flows werden von den so ermittelten Bruttogewinnen die zu erwartenden operativen Kosten abgezogen. Finanzierungskosten und Steuern bleiben unberücksichtigt. Der danach verbleibende Betrag stellt die Ausgangsbasis der Diskontierung dar.

Durchschnittlich gewichteter Kapitalkostensatz – Die Ermittlung der Eigenkapitalkosten erfolgte durch Anwendung des Capital Asset Pricing Models (CAPM). Die Kosten des Fremdkapitals vor Steuern wurden mit einem Zinssatz von 6,50 % angesetzt.

*Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte, die den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet wurden:*

	Projektierung von Windkraftanlagen		Stromerzeugung		Summe	
	2009 TEUR	2008 TEUR	2009 TEUR	2008 TEUR	2009 TEUR	2008 TEUR
Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes	20.000	20.000	379	414	20.379	20.414

Der erzielbare Betrag der CGU Laubuseschbach (Stromerzeugung) liegt unterhalb des Buchwertes der Vermögenswerte der CGU, so dass eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 35 vorgenommen wurde.



## 2. Sachanlagen

Unter den technischen Anlagen und Maschinen ist ein im Rahmen eines Finanzierungsleasings erworbenes Umspannwerk mit fortgeführten Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 1.113 (i. V. TEUR 1.194) aktiviert. Die zugehörigen Mindestleasingverpflichtungen sowie die Barwerte der Mindestleasingverpflichtungen sind unter den Finanzverbindlichkeiten dargestellt.

## 3. Langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte enthalten neben den Beteiligungen der Gesellschaft diejenigen Anteile an Unternehmen, die wegen ihrer geringen Bedeutung nicht im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen werden, sowie ein ausgereichtes Darlehen in Höhe von TEUR 0 (i. V. TEUR 771), das in Teilen lediglich mit 1 % verzinst wurde. Die Ausleihung wurde deshalb über die Laufzeit zu marktgerechten Konditionen abgezinst und wird mit ihrem Barwert ausgewiesen. Aufgrund der Konsolidierung der HKW Silbitz GmbH & Co. KG wird die Ausleihung nicht mehr ausgewiesen. Darüber hinaus sind in dem Posten Darlehensforderungen in Höhe von TEUR 116 (i. V. TEUR 65) enthalten.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden keine Wertminderungen auf langfristige finanzielle Vermögenswerte vorgenommen.

## 4. Vorräte

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11	0
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	8.702	17.067
Fertige Erzeugnisse und Waren	139	166
Geleistete Anzahlungen	1.720	70.744
	<b>10.572</b>	<b>87.977</b>

Im Geschäftsjahr 2009 wurden Wertminderungen der Vorräte in Höhe von TEUR 933 (i.V. TEUR 1.495) als Aufwand erfasst. Der Aufwand ist in den Bestandsveränderungen enthalten.

In den unfertigen Erzeugnissen und Leistungen sind Vermögenswerte in Höhe von TEUR 2.417 (i.V. TEUR 1.943) enthalten, die voraussichtlich nach mehr als zwölf Monaten realisiert bzw. erfüllt werden.

### 5. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

#### *Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung*

Die Forderungen aus der langfristigen Auftragsfertigung sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Forderungen gegen Windparkgesellschaften aus der Errichtung von Windparks.

Vor Saldierung mit erhaltenen Anzahlungen betragen die Forderungen aus der langfristigen Auftragsfertigung TEUR 17.116 (i. V. TEUR 60.149). Nach Saldierung mit den erhaltenen Anzahlungen ergibt sich folgender Saldo, der unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen wird:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Aufgelaufene Kosten einschließlich Teilgewinnen	17.116	60.149
Erhaltene Anzahlungen	0	0
	17.116	60.149

#### *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte*

Im Geschäftsjahr 2009 wurden Wertminderungen in Höhe von TEUR 593 (i. V. TEUR 667) auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte vorgenommen.

Von den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten waren zum Bilanzstichtag keine wesentlichen Beträge überfällig. An den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Eigentumsvorbehalte in geschäftsüblichen Umfang vereinbart, darüber hinaus wurden keine weiteren Sicherheiten für die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte vereinbart.

### 6. Eigenkapital

#### *Gezeichnetes Kapital*

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 1. Januar 2009 EUR 41.267.368,00, eingeteilt in 41.267.368 Namensstückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie. Im Berichtszeitraum hat sich das Grundkapital der Gesellschaft wie folgt geändert:

Im Geschäftsjahr 2009 gab die Gesellschaft 7.598 Aktien aus dem bedingten Kapital III nach Ausübung entsprechender Wandlungsrechte aus. Danach betrug das Grundkapital EUR 41.274.966,00.





Aufgrund der durch Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Juni 2008 erteilten Ermächtigung – Genehmigtes Kapital 2008/I – wurde eine Erhöhung des Grundkapitals um EUR 3.250.000,00 durchgeführt. Dies wurde am 14. Juli 2009 in das Handelsregister eingetragen. Durch die Barkapitalerhöhung veränderte sich auch die Kapitalrücklage nach Berücksichtigung von Transaktionskosten und deren Steuer-effekte um EUR 2.671.649,96.

Am Bilanzstichtag betrug das Grundkapital der Gesellschaft EUR 44.524.966,00, eingeteilt in 44.524.966 Namensaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie.

#### *Genehmigtes Kapital*

Die Hauptversammlung hat am 11. Juni 2008 unter Aufhebung des bisherigen genehmigten Kapitals in dem Umfang, wie dieses noch nicht ausgenutzt war, ein neues genehmigtes Kapital geschaffen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 10. Juni 2013 durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Sach- und/oder Bareinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 20.623.338,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats

- das Bezugsrecht der Aktionäre bis zu einem Betrag, der 10% des zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet, auszuschließen, um die neuen Aktien gegen Bareinlagen zu einem Betrag auszugeben, der den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet. Auf diese 10%-Grenze werden die Aktien angerechnet, die nach § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG aufgrund einer Ermächtigung der Hauptversammlung erworben und unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG veräußert werden. Ferner sind Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ausgegeben wurden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden;

# Konzernabschluss

## Konzernanhang

- das Bezugsrecht der Aktionäre zum Zwecke der Gewinnung von Sacheinlagen, insbesondere durch den Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder durch Erwerb sonstiger Wirtschaftsgüter, auszuschließen, wenn der Erwerb oder die Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt und gegen die Ausgabe von Aktien vorgenommen werden soll;
- das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, soweit es erforderlich ist, um Inhabern von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder ihren Tochtergesellschaften ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- bzw. Optionsrechts zustehen würde.

Sofern der Vorstand von den vorgenannten Ermächtigungen keinen Gebrauch macht, kann das Bezugsrecht der Aktionäre nur für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden.

Das genehmigte Kapital wurde am 8. August 2008 in das Handelsregister der Gesellschaft eingetragen.

Der Vorstand hat am 18. Juni 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom gleichen Tage beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals um bis zu EUR 4.127.496,00 zu erhöhen und den Aktionären ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien einzuräumen. Auf der Grundlage dieses Beschlusses wurde eine Kapitalerhöhung im Umfang von EUR 3.250.000,00 durchgeführt und es wurden 3.250.000 neue Aktien ausgegeben. Das genehmigte Kapital betrug somit zum 31. Dezember 2009 noch EUR 17.373.338,00.

### *Bedingtes Kapital I*

Das Bedingte Kapital I wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2006 aufgehoben. Dies wurde am 23. Juni 2006 in das Handelsregister eingetragen.

### *Bedingtes Kapital II*

Das durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juni 2001 geschaffene Bedingte Kapital II wurde, da wirksame Bezugsrechte auf Aktien aus diesem bedingten Kapital nicht mehr bestanden, durch einen die Fassung der Satzung ändernden Beschluss des Aufsichtsrats vom 26. März 2009 in der noch verbliebenen Höhe aufgehoben. Dies wurde am 5. Mai 2009 in das Handelsregister eingetragen.



### *Bedingtes Kapital III*

Das durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. November 2003 geschaffene Bedingte Kapital III wurde, da wirksame Bezugsrechte auf Aktien aus diesem bedingten Kapital nicht mehr bestanden, durch einen die Fassung der Satzung ändernden Beschluss des Aufsichtsrats vom 26. März 2009 in der noch verbliebenen Höhe aufgehoben. Dies wurde am 5. Mai 2009 in das Handelsregister eingetragen.

### *Bedingtes Kapital I/2009*

Die Hauptversammlung vom 14. Mai 2009 hat erneut eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um bis zu EUR 15.000.000,00 beschlossen:

Das Grundkapital ist um weitere bis zu EUR 15.000.000,00, eingeteilt in bis zu 15.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von je EUR 1,00, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I/2009). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten aus Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem hundertprozentigen unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsunternehmen der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 14. Mai 2009 bis zum 13. Mai 2014 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen.

Von dieser Ermächtigung machte der Vorstand mit Beschluss vom 18. Juni 2009 und Zustimmung des Aufsichtsrats vom 18. Juni 2009 Gebrauch und beschloss die Ausgabe einer Wandelanleihe von bis zu EUR 37,5 Mio. nominal. Die Wandelschuldverschreibungen wurden zu einem Kurs von 100% ausgegeben. Der Wandlungspreis je künftig durch Ausübung des Wandlungsrechts erworbener Aktie liegt bei EUR 2,50. Die Wandelanleihe wurde im Umfang von EUR 3.850.000 nominal gezeichnet. Dies entspricht Bezugsrechten auf bis zu 1,54 Mio. neue Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je EUR 1,00. Damit wurde das bedingte Kapital in Höhe von EUR 1.540.000 teilweise ausgenutzt.

### **7. Minderheitenanteile**

Aus der Kapitalkonsolidierung der Windparkbetreibergesellschaften und der Beteiligungen im Ausland sowie den Ergebnissen aus laufenden und vergangenen Geschäftsjahren resultieren negative Minderheitenanteile in Höhe von TEUR 243 (i. V. TEUR 36). Nach IAS 27 dürfen Minderheitenanteile in der Bilanz nicht mit einem negativen Wert ausgewiesen werden, sondern sind mit dem Bilanzergebnis und damit zu Lasten des Mutterunternehmens zu verrechnen. Zukünftige positive Ergebnisanteile werden solange ausschließlich zugunsten des Mutterunternehmens berücksichtigt, bis die vorherige Belastung des Konzernbilanzergebnisses durch die negativen Minderheitenanteile ausgeglichen ist. Die geänderten Regelungen des IAS 27 und IFRS 3 hinsichtlich des Ausweises negativer Minderheitenanteile sind für die Gesellschaft erst ab dem Geschäftsjahr 2010 anzuwenden.

### **8. Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand**

Die Gesellschaft hat seit dem Jahr 2000 Investitionszuschüsse in Höhe von insgesamt TEUR 1.746 für den Anbau eines Bürogebäudes, die Erweiterung des Geschäftsgebäudes und dessen Einrichtung erhalten.

Die Auflösung der Investitionszuschüsse orientiert sich an der Nutzungsdauer der zugrunde liegenden Vermögenswerte. Im Berichtsjahr wurde insgesamt ein Betrag in Höhe von TEUR 115 (i. V. TEUR 47) aufgelöst. Die Veränderung der Vorjahresauflösung zur Auflösung im Geschäftsjahr 2009 liegt an einer Feststellung aus der durch das Finanzamt Cuxhaven durchgeführten Betriebsprüfung für die Jahre 2002 – 2005.

### **9. Steuerrückstellungen**

Die Steuerrückstellungen enthalten laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie sonstige betriebliche Steuern, die für abgelaufene Geschäftsjahre sowie für das Geschäftsjahr 2009 gebildet wurden.

### **10. Sonstige Rückstellungen**

Die bisher unter den sonstigen Rückstellungen erfassten Auftragskosten im Rahmen der Teilgewinnrealisierung, sowie die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen wurden im Konzern zum 31.12.09 den Verbindlichkeiten zugeordnet. Aufgrund der Umgliederungen und durch die Veränderung des Konsolidierungskreises wurde die Rückstellungstabelle um die Spalte „Konso.Kreis/Umglieder.“ erweitert.



Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)						Konso.Kreis/	31.12. 2009
	01.01. 2009	Ver- brauch	Auf- lösung	Zufüh- rung	Um- glieder.		
Auftragskosten im Rahmen der Teilgewinnrealisierung	7.862	0	0	0	-7.862	0	
Drohende Verluste aus einem Holzliefervertrag	1.714	0	0	0	-1.714	0	
Ausschüttungsgarantien Silbitz	1.129	272	0	98	0	955	
Vergleich NWE GmbH	306	0	0	0	-306	0	
Prozesskosten	478	121	0	319	-2	674	
Investitionszuschuss	400	0	0	115	0	515	
Sonstige drohende Verluste	198	0	198	0	0	0	
Übrige	1.547	0	0	28	-1.520	55	
	<b>13.634</b>	<b>393</b>	<b>198</b>	<b>560</b>	<b>-11.404</b>	<b>2.199</b>	

Die Verzinsung der Ausschüttungsgarantie ist in unwesentlichem Umfang in den Zuführungen enthalten, bei den übrigen Rückstellungen handelt es sich um kurzfristige Rückstellungen.

Die Rückstellung für Ausschüttungsgarantien Silbitz betrifft eine Garantie der PNE WIND AG. Die PNE WIND AG hat den Kommanditisten der HKW Silbitz GmbH & Co. KG eine Ausschüttungsgarantie angeboten, welche mit einem abgezinsten Wert von 1,0 Mio. Euro in den Rückstellungen bilanziert ist. Außerdem hat die PNE WIND AG den an der Betreiber-Gesellschaft des HKW Silbitz beteiligten Kommanditisten vertraglich zugesagt, deren Kommanditanteile Anfang 2017 zu einem Preis in Höhe von 110 Prozent des Nominalbetrags zurück zu erwerben. Aufgrund dieser Zusage wird unter den sonstigen Finanzverbindlichkeiten eine abgezinste Kaufpreisverbindlichkeit zum 31. Dezember 2009 in Höhe von 4,3 Mio. Euro ausgewiesen.

## 11. Finanzverbindlichkeiten

Der Ausweis betrifft ausgegebenes Genussrechtskapital, Wandelschuldverschreibungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, sonstige Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen.

# Konzernabschluss

## Konzernanhang

Die Finanzverbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf bzw. gliedern sich nach Zinsvereinbarungen wie folgt:

<b>Alle Angaben in TEUR</b> (Rundungsdifferenzen möglich)	<b>gesamt</b>	<b>bis zu 1 Jahr</b>	<b>1 bis 5 Jahre</b>	<b>mehr als 5 Jahre</b>
<b>Per 31.12.2009</b>				
<b>Festverzinslich</b>				
Genussrechtskapital	900	0	900	0
Anleihen	3.645	0	3.645	0
Verb. gegenüber Kreditinstituten	27.033	6.054	11.472	9.507
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	4.256	0	0	4.256
Verb. aus Leasingverhältnissen	926	106	425	395
<b>Variabel verzinslich</b>				
Verb. gegenüber Kreditinstituten	26.357	26.357	0	0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	6.765	6.765	0	0
<b>Derivate</b>				
Zinsswap	791	234	430	127
	<b>70.673</b>	<b>39.516</b>	<b>16.872</b>	<b>14.285</b>
<b>Per 31.12.2008</b>				
<b>Festverzinslich</b>				
Genussrechtskapital	490	0	0	490
Anleihen	16.461	16.461	0	0
Verb. gegenüber Kreditinstituten	86.806	67.258	7.436	12.112
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	53.406	375	0	53.031
Verb. aus Leasingverhältnissen	1.033	106	425	502
<b>Variabel verzinslich</b>				
Verb. gegenüber Kreditinstituten	1	1	0	0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	8.172	295	7.877	0
	<b>166.369</b>	<b>84.496</b>	<b>15.738</b>	<b>66.135</b>

### *Genussrechtskapital*

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. November 2003 war der Vorstand ermächtigt, bis zum 30. September 2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach Genussrechte zu begeben. Die Laufzeit der Genussrechte kann bis zu 20 Jahren betragen. Der Gesamtnennbetrag der gewährten Genussrechte darf



EUR 100.000.000,00 nicht überschreiten. Die aufgrund der Ermächtigung ausgegebenen Genussrechte dürfen keine Wandlungs- oder Optionsrechte auf Aktien der PNE WIND AG vorsehen. Die Genussrechte können ausschließlich in Euro begeben werden. Den Aktionären steht das gesetzliche Bezugsrecht zu. Die Genussrechte können auch einem Dritten, insbesondere einer Bank oder einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung angeboten werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wurde jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen.

In teilweiser Ausnutzung der Ermächtigung hat der Vorstand am 18. März 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 24. März 2004 Genussscheine begeben. Im Berichtszeitraum wurden keine Genussscheine begeben.

Die Genussscheine haben folgende wesentliche Ausstattungsmerkmale: Die begebenen Genussscheine lauten auf den Inhaber und sind eingeteilt in untereinander gleichberechtigte Genussscheine im Nennbetrag von je EUR 100,00. Die Inhaber der Genussscheine erhalten eine dem Gewinnanteil der Aktionäre der Emittentin vorgehende Ausschüttung für jedes Geschäftsjahr innerhalb der Laufzeit, die wie folgt ermittelt wird: a) Ausschüttungsbetrag von 7 % des Nennbetrags der Genussscheine und b) eine Erfolgsverzinsung von bis zu 3 % des Nennbetrages der Genussscheine. Durch die Erfolgsverzinsung können sich die Ausschüttungen abhängig von der Höhe des erzielten Ergebnisses der Emittentin auf bis zu 10 % des Nennbetrages der Genussscheine erhöhen. Grundlage für die Berechnung der Erfolgsverzinsung ist der Jahresüberschuss gemäß § 275 Abs. 2 Nr. 20 Handelsgesetzbuch (HGB) zuzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (§ 275 Abs. 2 Nr. 18 HGB) des nach den Vorschriften des HGB aufgestellten Jahresabschlusses der PNE WIND AG für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr.

Ein Anspruch auf eine Ausschüttung steht den Genussscheininhabern nicht zu, soweit der im vorangegangenen Geschäftsjahr erzielte Jahresüberschuss der Emittentin, erhöht um Gewinnvorträge und gemindert um Verlustvorträge und Zuführungen zur gesetzlichen Rücklage, nicht dazu ausreicht. Reicht er nicht aus, erhöhen Fehlbeträge die Ausschüttung des Folgejahres, gegebenenfalls späterer Folgejahre, soweit der nach Satz 1 korrigierte Jahresüberschuss des Folgejahres bzw. der Folgejahre ausreicht. Die Nachzahlungspflicht besteht nur während der Laufzeit der Genussscheine. Die Genussscheine sind vom 1. April 2004 an ausschüttungsberechtigt.

# Konzernabschluss

## Konzernanhang

Die Laufzeit der Genussscheine endet am 31. Dezember 2014. Vorbehaltlich der Bestimmungen über die Verlustteilnahme werden die Genussscheine zum Ende der Laufzeit oder nach dem Wirksamwerden ihrer Kündigung zum Nennbetrag zurückgezahlt.

Wird ein Bilanzverlust ausgewiesen oder das Grundkapital der Emittentin zur Deckung von Verlusten herabgesetzt, vermindert sich der Rückzahlungsanspruch jedes Genussscheininhabers um den Anteil am Bilanzverlust, der sich aus dem Verhältnis seines Rückzahlungsanspruchs zum Eigenkapital (einschließlich Genussscheinkapital) errechnet. Die Forderungen aus den Genussscheinen gehen den Forderungen aller anderen nicht nachrangigen Gläubiger der Emittentin im Rang nach.

Entsprechend den Regelungen in IAS 32 werden die Genussrechte als Fremdkapital ausgewiesen.

Aufgrund der verbesserten wirtschaftlichen Situation wurde der Rückzahlungsanspruch der Genussrechte im Berichtsjahr auf TEUR 900 erhöht.

### *Anleihen*

Die Anleihen haben sich wie folgt entwickelt:

<b>Alle Angaben in TEUR</b> (Rundungsdifferenzen möglich)	<b>31.12.2009</b>	<b>31.12.2008</b>
<b>Wandelanleihe 2004:</b>		
- Stand 1. Januar	16.461	18.319
- Ausgegeben / Aufzinsung	20	1.286
- Eingezogen	16.453	3.073
- Gewandelt	28	71
- Stand 31. Dezember	0	16.461
<b>Wandelanleihe 2009:</b>		
- Stand 1. Januar	0	0
- Ausgegeben / Aufzinsung	3.645	0
- Eingezogen	0	0
- Gewandelt	0	0
- Stand 31. Dezember	3.645	0
<b>Gesamt</b>	<b>3.645</b>	<b>16.461</b>





#### *Wandelanleihe 2004*

Auf der Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der außerordentlichen Hauptversammlung vom 4. November 2003 hat die Gesellschaft durch Beschluss des Vorstands vom 11. Februar 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 12. Februar 2004 insgesamt 9.400.000 Stück auf den Inhaber lautende, untereinander gleichberechtigte Wandelschuldverschreibungen mit einem rechnerischen Nennbetrag von je EUR 2,50 mit einem rechnerischen Gesamtnennbetrag von EUR 23.500.000,00 begeben. Die Laufzeit der Wandelschuldverschreibungen begann am 15. März 2004 und endete am 14. März 2009. Die Wandelschuldverschreibungen wurden in Höhe ihres rechnerischen Nennbetrags mit 6% p. a. verzinst, und zwar während der gesamten Laufzeit, sofern sie nicht vorher zurückgezahlt wurden oder das Wandlungsrecht rechtswirksam ausgeübt worden ist. Jeder Anleihegläubiger hatte nach Maßgabe der Anleihebedingung das unentziehbare Recht, seine Wandelschuldverschreibungen innerhalb eines Ausübungszeitraums in stimmberechtigte, auf den Namen lautende Stückaktien der PNE WIND AG umzutauschen. Je eine Teilschuldverschreibung berechnete zum Umtausch in eine auf den Namen lautende Stückaktie der Gesellschaft. Zur Sicherung der Wandlungsrechte diente das bedingte Kapital III (vergleiche hierzu oben unter 3.). Das Wandlungsrecht konnte innerhalb bestimmter Ausübungszeiträume, die jeweils nach der ordentlichen Hauptversammlung lagen, ausgeübt werden. Des Weiteren bestand ein Ausübungszeitraum am Laufzeitende. Die Anleihebedingungen sahen ferner Bestimmungen über die Anpassung des Wandlungspreises bei Kapitalerhöhungen und Verwässerungsschutzklauseln vor.

Die Hauptversammlung vom 26. Juli 2005 hat den Vorstand ermächtigt, den Inhabern der Teilschuldverschreibungen aus der 6%-Wandelanleihe von 2004/2009 ein Sonderwandlungsrecht zu bestimmten Bedingungen einzuräumen. Nach Maßgabe des einzuräumenden Sonderwandlungsrechts sollten die Inhaber der Teilschuldverschreibungen ungeachtet der Kapitalherabsetzung ihre Wandelschuldverschreibungen zu einem noch festzulegenden Zeitpunkt zum bisherigen Wandlungspreis in Aktien der Gesellschaft umtauschen können. Der Vorstand hat von der Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

# Konzernabschluss

## Konzernanhang

Im Geschäftsjahr 2006 wurden aufgrund der entsprechenden Ausübung von Wandlungsrechten aus der 6%-Wandelanleihe 2004/2009 insgesamt 326.158 Bezugsaktien aus dem bedingten Kapital III ausgegeben. Im Geschäftsjahr 2007 wurden aufgrund der entsprechenden Ausübung von Wandlungsrechten aus der 6%-Wandelanleihe 2004/2009 insgesamt 45.925 Bezugsaktien aus dem bedingten Kapital III ausgegeben. Im Geschäftsjahr 2008 wurden aufgrund der entsprechenden Ausübung von Wandlungsrechten aus der 6%-Wandelanleihe 2004/2009 20.691 Bezugsaktien aus dem bedingten Kapital III ausgegeben. Zum 31. Dezember 2008 betrug das bedingte Kapital III noch bis zu EUR 9.007.226,00. Aus der 6%-Wandelanleihe 2004/2009 bestanden zum 31. Dezember 2008 gegenüber der Gesellschaft noch Wandlungsrechte auf den Bezug von bis zu 5.284.824 neuen Aktien. Im Geschäftsjahr 2009 wurden aufgrund der entsprechenden Ausübung von Wandlungsrechten aus der 6%-Wandelanleihe 2004/2009 insgesamt 7.598 Bezugsaktien aus dem bedingten Kapital III ausgegeben. Zum Laufzeitende der Wandelanleihe 2004/2009 am 14. März 2009 standen noch Wandelschuldverschreibungen im Nominalbetrag von insgesamt EUR 16.301.015,00 aus, aus denen keine Wandlungsrechte ausgeübt worden waren. Die am Laufzeitende von außenstehenden Gläubigern gehaltenen Wandelschuldverschreibungen hat die Gesellschaft am 16. März 2009 termingerecht zum Nominalbetrag zurückgezahlt. Das bedingte Kapital III wurde, da wirksame Bezugsrechte auf Aktien aus diesem bedingten Kapital nach dem Laufzeitende der Wandelanleihe 2004/2009 nicht mehr bestanden, durch einen die Fassung der Satzung ändernden Beschluss des Aufsichtsrats vom 26. März 2009 in der noch verbliebenen Höhe aufgehoben. Dies wurde am 5. Mai 2009 in das Handelsregister eingetragen.

Im Berichtsjahr wurde der Buchwert der Wandelanleihe um TEUR 20 aufgezinnt.

### *Wandelanleihe 2009/2014*

Auf der Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 14. Mai 2009 hat der Vorstand am 18. Juni 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom gleichen Tag beschlossen, bis zu 375.000 Stück auf den Inhaber lautende, untereinander gleichberechtigte Teilschuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von je EUR 100,00 und somit einem Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 37.500.000,00 zu begeben. Sodann hat die Gesellschaft durch Beschluss des Vorstands vom 10. Juli 2009 insgesamt 38.500 Stück auf den Inhaber lautende, untereinander gleichberechtigte Teilschuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von je EUR 100,00 und somit einem Gesamtnennbetrag von EUR 3.850.000,00 begeben. Die Wandelanleihe 2009 wurde am 17. Juli 2009 in den Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen. Die Teilschuldverschreibungen werden für ihre



gesamte Laufzeit durch eine Inhaberdauerglobalurkunde verbrieft. Die Laufzeit der Teilschuldverschreibungen begann am 17. Juli 2009 und endet am 17. Juli 2014. Die Teilschuldverschreibungen werden in Höhe ihres Nennbetrags mit 7 % p. a. verzinst, und zwar während der gesamten Laufzeit, sofern sie nicht vorher zurückgezahlt wurden oder das Wandlungsrecht rechtswirksam ausgeübt worden ist. Jeder Anleihegläubiger hat nach Maßgabe der Anleihebedingungen das unentziehbare Recht, seine Teilschuldverschreibungen in stimmberechtigte, auf den Namen lautende Stückaktien der PNE WIND AG umzutauschen. Je eine Teilschuldverschreibung berechtigt vorbehaltlich einer etwaigen Anpassung des Wandlungspreises zum Umtausch in je 40 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft. Zur Sicherung der Wandlungsrechte dient das Bedingte Kapital I/2009 (vergleiche hierzu oben unter 4.). Das Wandlungsrecht kann innerhalb bestimmter Ausübungszeiträume, die jeweils nach der ordentlichen Hauptversammlung liegen, ausgeübt werden. Des Weiteren besteht ein Ausübungszeitraum am Laufzeitende. Die Anleihebedingungen sehen ferner Bestimmungen über die Anpassung des Wandlungspreises bei Kapitalerhöhungen und Verwässerungsschutzklauseln vor.

Im Berichtsjahr wurde der Buchwert der Wandelanleihe um TEUR 18 aufgezinnt.

#### *Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten*

Die Zinssätze für die festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegen zwischen 2,04 % - 6,8 %. Bei den variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist das Unternehmen einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Die Zinssätze hierfür lagen 2009 bis zu 14,0 % (Kontokorrentzinssatz). Die variablen Zinssätze werden in Abständen von weniger als einem Jahr angepasst. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben Laufzeiten bis 2026.

# Konzernabschluss

## Konzernanhang

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind TEUR 54.046 (i. V. TEUR 86.796) gesichert durch:

1. Eingetragene Grundschuld i.H.v. TEUR 10.007 auf dem Objekt Peter-Henlein-Str. 2-4, Cuxhaven (valutierter Betrag TEUR 5.997).
2. Abtretung der Mietansprüche bzgl. Objekt Peter-Henlein-Str. 2 - 4, Cuxhaven.
3. Eingetragene Grundschuld i.H.v. TEUR 1.100 auf dem Objekt Humphry-Davy-Str. 1, Cuxhaven (valutierter Betrag TEUR 536).
4. Sicherungsübereignung des Umspannwerkes Granzow (valutierter Betrag TEUR 456).
5. Sicherungsübereignung des Windparks Laubuseschbach (valutierter Betrag TEUR 863) sowie Abtretung aller Forderungen dieses Windparks.
6. Sicherungsabtretung aller Rechte aus Verträgen im Zusammenhang mit dem Projekt Altenbruch II, sowie Abtretung aller Forderungen dieses Windparks (valutierter Betrag TEUR 36.357)
7. Sicherungsabtretung aller Rechte aus Verträgen im Zusammenhang mit dem Projekt Leddin II, sowie Abtretung aller Forderungen dieses Windparks (valutierter Betrag TEUR 1.986)
8. Sicherungsabtretung aller Rechte aus Verträgen im Zusammenhang mit dem Holzheizkraftwerk Silbitz, sowie Abtretung aller Forderungen dieses Holzheizkraftwerkes (valutierter Betrag TEUR 7.851)

Zum 31. Dezember 2009 standen dem Konzern nicht in Anspruch genommene zugesagte Kreditlinien für Projektzwischenfinanzierung von rund EUR 26,1 Mio. zur Verfügung.

Zum Bilanzstichtag lagen keine Verzugs- oder sonstigen Leistungsstörungen bei Zinsen oder Tilgung vor.

### *Sonstige Finanzverbindlichkeiten*

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten enthalten variabel verzinsliche Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der EnBW Erneuerbare Energien GmbH, Stuttgart, die der PNE WIND AG im Zusammenhang mit der Umsetzung von Onshore-Windparks für EnBW gewährt wurden. Die variablen Zinsen werden anhand des jeweils aktuellen Drei-Monats EURIBOR bei Fertigstellung und Übergabe der Windparkprojekte ermittelt.

Zum Bilanzstichtag lagen keine Verzug- oder sonstigen Leistungsstörungen bei Zinsen oder Tilgung vor.

### *Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen*

Der Konzern hat für verschiedene Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung Finanzierungsleasingverhältnisse und Mietkaufverträge abgeschlossen. Die Verträge beinhalten keine Verlängerungsoptionen, Kaufoptionen oder Preisanpassungsklauseln.



Die Nettobuchwerte der Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing von TEUR 926 (i. V. TEUR 1.033) entfallen in voller Höhe auf technische Anlagen und Maschinen.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen und Mietkaufverträgen können auf deren Barwert wie folgt übergeleitet werden:

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	Mindestleasing- zahlungen		Barwert der Mindestleasing- zahlungen	
	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen:				
Mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	172	172	106	106
Mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	688	688	425	425
Mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	532	704	395	502
	1.392	1.564	926	1.033
abzüglich:				
Zukünftige Finanzierungskosten	-466	-531		
Barwert der Leasingverpflichtungen	926	1.033		
Zur Rückzahlung innerhalb von zwölf Monaten fälliger Betrag (unter den kfr. Schulden ausgewiesen)			106	106
Zur Rückzahlung nach mehr als zwölf Monaten fälliger Betrag			820	927

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Leasinggesellschaften sind TEUR 926 (i. V. TEUR 1.033) gesichert durch die Abtretung des juristischen Eigentums am Umspannwerk Kletzke.

## 12. Sonstige Verbindlichkeiten

### *Abgegrenzte Umsatzerlöse*

Der Posten in Höhe von TEUR 8.417 (i. V. TEUR 10.190) resultiert im Wesentlichen aus von Windparkbetreibergesellschaften geleisteten Vorauszahlungen für die Nutzung von Umspannwerken. Der Betrag wird über die Laufzeit der Nutzungsverträge (20 bis 25 Jahre) ertragswirksam aufgelöst.

## 13. Finanzinstrumente und Grundsätze des Risikomanagement

Der Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen neben Adressenausfallrisiken und Liquiditätsrisiken unter

# Konzernabschluss

## Konzernanhang

anderem Risiken aus der Veränderung von Wechselkursen und Zinssätzen. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen.

Bezüglich der Marktpreisrisiken werden je nach Einschätzung des Risikos derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente genutzt, d. h. für Handels- oder andere spekulative Zwecke kommen sie nicht zum Einsatz.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen der Abteilung Finanzen und Controlling. Bestimmte Transaktionen bedürfen der vorherigen Genehmigung durch den Vorstand, der darüber hinaus regelmäßig über den Umfang und den Betrag des aktuellen Risiko-Exposures informiert wird.

### **Risikokategorien im Sinne von IFRS 7**

#### *Kreditrisiko*

Die Gesellschaft ist aus ihrem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten einem Adressenausfallrisiko ausgesetzt. Dem Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte wird durch angemessene Wertberichtigungen unter Berücksichtigung bestehender Sicherheiten Rechnung getragen. Zur Reduzierung des Ausfallrisikos bei originären Finanzinstrumenten werden verschiedene Sicherungsmaßnahmen getroffen, wie z.B. Einholung von Sicherheiten oder Bürgschaften.

Das maximale Ausfallrisiko wird im Wesentlichen durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte (einschließlich derivativer Finanzinstrumente mit positivem Marktwert) wiedergegeben. Zum Abschlussstichtag liegen keine wesentlichen, das maximale Ausfallrisiko mindernden Vereinbarungen (wie z. B. Aufrechnungsvereinbarungen) vor.

#### *Zinsrisiko*

Derzeit erfolgt eine Absicherung des Zinsrisikos in Bezug auf Veränderungen des Marktzininsniveaus bei Zinszahlungen für bestehende und erwartete variabel verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten innerhalb der Gesellschaft PNE WIND Altenbruch II GmbH & Co. KG, zu der diese Gesellschaft aufgrund eines Darlehensvertrages im Rahmen der Zusage eines KfW-Förderkredites verpflichtet ist. Der beizulegende Zeitwert dieses Derivates ist mit TEUR 791 unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen erfasst.



### *Liquiditätsrisiko*

Nicht genutzte, dem Konzern zur Verfügung stehende Kreditlinien stellen die Liquiditätsversorgung sicher. Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des Konzerns sicherzustellen, wird eine revolving Liquiditätsplanung erstellt, welche die Liquiditätszu- und Liquiditätsabflüsse sowohl auf kurzfristige als auch auf mittel- und langfristige Sicht abbildet.

Die Fristigkeitenanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten mit vertraglichen Restlaufzeiten ist unter „11. Finanzverbindlichkeiten“ abgebildet.

### *Marktrisiko*

Im Bereich der Marktpreisrisiken ist die Gesellschaft Währungsrisiken, Zinsrisiken und sonstigen Preisrisiken ausgesetzt.

### Währungsrisiken

Die Währungskursrisiken der Gesellschaft resultieren primär aus der operativen Tätigkeit und Investitionen. Risiken aus Fremdwährungen werden gesichert, soweit sie die Cash-Flows des Konzerns wesentlich beeinflussen.

Im operativen Bereich resultieren die Fremdwährungsrisiken primär daraus, dass geplante Transaktionen in einer anderen Währung als der funktionalen Währung (EUR) abgewickelt werden.

Fremdwährungsrisiken im Finanzierungsbereich resultieren aus finanziellen Verbindlichkeiten in Fremdwährung und aus Darlehen in Fremdwährung, die zur Finanzierung an Konzerngesellschaften ausgereicht werden. Zum Jahresende bestehen keine nennenswerten Fremdwährungsverbindlichkeiten im Konzern.

Insgesamt bestehen keine nennenswerten Fremdwährungspositionen zum Jahresende.

Fremdwährungsrisiken im Investitionsbereich resultieren im Wesentlichen aus dem Erwerb und der Veräußerung von Beteiligungen an ausländischen Unternehmen.

Zur Sicherung gegen wesentliche Fremdwährungsrisiken setzt die Gesellschaft Devisenderivate in Form von Devisentermingeschäften und Devisenoptionsgeschäften ein. Mittels dieser Devisenderivate werden die Zahlungen bis maximal ein Jahr im Voraus gesichert. Die Gesellschaft war zum Abschlussstichtag keinen wesentlichen Währungskursrisiken im operativen Bereich ausgesetzt. Sicherungsgeschäfte waren zum Bilanzstichtag daher nicht abgeschlossen worden.

# Konzernabschluss

## Konzernanhang

Gemäß IFRS 7 erstellt die Gesellschaft Sensitivitätsanalysen in Bezug auf die Marktpreisrisiken, mittels derer die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital ermittelt werden. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Den Währungssensitivitätsanalysen liegen grundsätzlich die folgenden Annahmen zu Grunde:

- Wesentliche originäre Finanzinstrumente (Wertpapiere, Forderungen, flüssige Mittel, Schulden) sind entweder unmittelbar in funktionaler Währung valuiert oder werden durch den Einsatz von Derivaten in die funktionale Währung transferiert. Währungskursänderungen haben daher keine Auswirkungen auf Ergebnis oder Eigenkapital.
- Zinserträge und -aufwendungen aus Finanzinstrumenten werden ebenfalls entweder direkt in funktionaler Währung erfasst oder mittels Derivateinsatz in die funktionale Währung überführt. Daher können auch diesbezüglich keine Auswirkungen auf die betrachteten Größen entstehen.

Der Konzern ist aufgrund geringen Fremdwährungsvermögenswerte und -schulden keinem wesentlichen Währungsrisiko ausgesetzt.

Andere, für den Konzern relevante Währungen lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

### Zinsrisiken

Die Gesellschaft unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich in der Eurozone. Unter Berücksichtigung der gegebenen und der geplanten Schuldenstruktur setzt die Gesellschaft grundsätzlich Zinsderivate (Zinsswaps, Zinsscaps) ein, um Zinsänderungsrisiken entgegen zu wirken.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisteile sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zu Grunde:





- Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.
- Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte im Rahmen von Cash-Flow-Hedges gegen Zinsänderungen designiert sind, aus und werden daher bei den ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.
- Marktzinssatzänderungen von Zinsderivaten, die nicht in eine Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden sind, haben Auswirkungen auf das Zinsergebnis (Bewertungsergebnis aus der Anpassung der finanziellen Vermögenswerte an den beizulegenden Zeitwert) und werden daher bei den ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2009 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, hätten sich nur unwesentliche Effekte in Bezug auf eine Neubewertungsrücklage im Eigenkapital ergeben. Darüber hinaus wäre das Zinsergebnis um TEUR 450 niedriger/höher (i.V. TEUR 82) gewesen.

#### Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von sonstigen Preisrisikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage.

Zum 31. Dezember 2009 und 31. Dezember 2008 hatte die Gesellschaft keine wesentlichen, sonstigen Preisrisiken unterliegende Finanzinstrumente im Bestand.

#### *Risikokonzentrationen*

Über die allgemeinen (Kapitalmarkt-) Marktrisiken hinaus, bestehen aus Sicht des Managements keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

#### *Zeitwerte*

Die nicht zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente des Konzerns umfassen in erster Linie Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite und langfristige Darlehen.

# Konzernabschluss

## Konzernanhang

Der Buchwert der Zahlungsmitteläquivalente sowie der Kontokorrentkredite kommt ihrem Zeitwert aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Finanzinstrumente sehr nahe. Bei Forderungen und Schulden, denen normale Handelskreditbedingungen zugrunde liegen, kommt der auf historischen Anschaffungskosten beruhende Buchwert dem Zeitwert ebenfalls sehr nahe.

Der Zeitwert der langfristigen Schulden beruht auf den derzeit verfügbaren Zinssätzen für Fremdkapitalaufnahmen mit dem gleichen Fälligkeits- und Bonitätsprofil.

In Abhängigkeit vom Marktwert am Bilanzstichtag werden derivative Finanzinstrumente als sonstiger Vermögenswert (bei positivem Marktwert) oder als sonstige Verbindlichkeit (bei negativem Marktwert) ausgewiesen.

### **Kapitalmanagement**

Die Ziele des Kapitalmanagements der Gesellschaft liegen

- in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung,
- in der Gewährleistung einer adäquaten Verzinsung des Eigenkapitals sowie
- in der Aufrechterhaltung einer optimalen, die Kapitalkosten möglichst gering haltenden Kapitalstruktur.

Um die Kapitalstruktur aufrecht zu erhalten oder zu verändern, gibt die Gesellschaft je nach Erfordernis neue Anteile heraus, nimmt Verbindlichkeiten auf oder veräußert Vermögenswerte, um Verbindlichkeiten zu tilgen.

Die Überwachung der Kapitalstruktur erfolgt auf Basis des Verschuldungsgrades, berechnet aus dem Verhältnis von Nettofremdkapital zu Gesamtkapital. Das Nettofremdkapital setzt sich aus den kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Genussscheine/Wandelanleihe, Verbindlichkeiten gegenüber Leasinggesellschaften, sonstige Finanzverbindlichkeiten) abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zusammen. Das Gesamtkapital besteht aus dem Eigenkapital zuzüglich Nettofremdkapital.

Einzelne Gesellschaften des Segments Stromerzeugung unterliegen Vorgaben hinsichtlich ihrer Liquiditätsreserven durch Banken, die in der Summe keine wesentlichen Auswirkungen auf die Kapitalstruktur und ihrer Verfügbarkeit auf Konzernebene haben.



Die Strategie der Gesellschaft besteht darin, einen Verschuldungsgrad bis 80 % einzugehen, um weiterhin Zugang zu Fremdkapital zu vertretbaren Kosten durch Beibehaltung eines guten Kreditratings zu gewährleisten.

<b>Alle Angaben in TEUR</b>		
(Rundungsdifferenzen möglich)	<b>31.12.2009</b>	<b>31.12.2008</b>
Finanzschulden	70.673	166.368
./. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	41.500	29.314
= Nettofremdkapital	29.173	137.054
+ Eigenkapital	70.507	54.639
= Gesamtkapital	99.680	191.693
<b>Verschuldungsgrad</b>	<b>29,27%</b>	<b>71,50%</b>

## VII. Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Umsatzerlöse

Die Aufteilung der Umsatzerlöse erfolgt nach den Produkt- und Leistungsbereichen im Konzern. Es erfolgten im Berichtszeitraum im Wesentlichen Umsätze aus dem Geschäftsbereich Projektierung von Windkraftanlagen, Management und Serviceleistungen von Windkraftanlagen sowie Umsätze aus Umspannwerknutzungsentgelt. Im Geschäftsbereich Stromerzeugung wurden im Wesentlichen Umsätze aus dem Verkauf von Strom aus dem laufenden Betrieb von Windparks und dem Holzheizkraftwerk Silbitz erzielt.

Den Umsatzerlösen aus langfristiger Fertigung für das Geschäftsjahr 2009 liegen sechs Projekte zu Grunde (siehe Abschnitte V Nr. 8 und VI Nr. 5). Von diesen sechs Projekten wurden drei Projekte im Geschäftsjahr 2009 für den Auftraggeber vollständig erstellt und übergeben.

<b>Alle Angaben in TEUR</b>		
(Rundungsdifferenzen möglich)	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Umsatzerlöse vor HB II-Überleitung	180.335	18.029
Umsatzerlöse aus Teilgewinnrealisierung	17.116	60.149
Umkehreffekt aus der Teilgewinnrealisierung	-60.149	-3.575
Umsatzanteil aus der Teilgewinnrealisierung	-43.033	56.574
	<b>137.302</b>	<b>74.603</b>

# Konzernabschluss

## Konzernanhang

Den Umsatzanteilen aus Teilgewinnrealisierung stehen Auftragskosten i. H. v. TEUR -40.728 (i. V. TEUR 51.071) gegenüber, so dass sich gegenüber der Teilgewinnrealisierung zum Vorjahr (TEUR 5.503) eine um TEUR 2.305 geringere Teilgewinnrealisierung ergibt.

### 2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen folgende Einmaleffekte enthalten:

- Die Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte trugen mit TEUR 107 (i. V. TEUR 1.033) zu den sonstigen betrieblichen Erträgen bei.
- Aus Schadensersatzansprüchen wurde ein betrieblicher Ertrag in Höhe von TEUR 94 (i. V. TEUR 286) erzielt.
- Im Geschäftsjahr 2009 konnten Rückstellungen in Höhe von TEUR 304 (i. V. TEUR 204) aufgelöst werden, da die Gründe zur Passivierung nicht mehr bestanden.
- Aus dem Rückkauf der Wandelschuldverschreibungen im Jahr 2009 entstand ein sonstiger betrieblicher Ertrag von TEUR 2 (i. V. TEUR 157).
- Erträge aus Versicherungsentschädigungen in Höhe von TEUR 385 (i. V. TEUR 0)

### 3. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	2009	2008
Löhne und Gehälter	7.991	6.504
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	919	751
	8.910	7.255
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	133	116
Personalaufwand je Mitarbeiter	67	63

Im Geschäftsjahr 2009 ist ein Betrag in Höhe von TEUR 17 als Aufwendungen für Altersversorgung (beitragsorientierte Versorgungspläne) im Personalaufwand enthalten (i. V. TEUR 17).



#### 4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen folgende Aufwendungen:

- Rechts- und Beratungskosten TEUR 2.132 (i. V. TEUR 2.136)
- Miet- und Leasingkosten TEUR 1.358 (i. V. TEUR 1.345)
- Wertberichtigungen auf Forderungen o. Forderungsverluste TEUR 593 (i. V. TEUR 667)
- Werbe- und Reisekosten TEUR 1.153 (i. V. TEUR 633)
- Kraftfahrzeugkosten TEUR 502 (i. V. TEUR 404)
- EDV-Kosten TEUR 272 (i. V. TEUR 286)
- Schadenersatz TEUR 422 (i. V. TEUR 191)
- Versicherungen und Beiträge TEUR 444 (i. V. TEUR 254)

#### 5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind im Wesentlichen Zinsen auf die Wandelschuldverschreibung TEUR 37 (i. V. TEUR 989) sowie Darlehens- und Kontokorrentzinsen TEUR 3.813 (i. V. TEUR 3.620) enthalten. Im Geschäftsjahr wurden Fremdkapitalzinsen in Höhe von TEUR 74 aktiviert.

#### 6. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	2009	2008
Laufende Steuern	-9	1.737
Latente Steuern		
- aus Konsolidierungseffekten und HBII-Anpassungen	-380	2.272
- aus Einzelabschlüssen	178	-2.657
	-202	-385
	<b>-211</b>	<b>1.352</b>

Unter den laufenden Steueraufwendungen werden bei den inländischen Gesellschaften Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer sowie bei den ausländischen Gesellschaften vergleichbare ertragsabhängige Steuern ausgewiesen.

# Konzernabschluss

## Konzernanhang

Für die inländischen Gesellschaften betrug die Körperschaftsteuer 15 %, der Solidaritätszuschlag betrug unverändert 5,5 %. Unter Berücksichtigung der Gewerbesteuer belief sich damit die Gesamtsteuerbelastung der inländischen Gesellschaften auf 30 %.

Bei den Auslandsgesellschaften kommen die individuellen landesspezifischen Steuersätze zur Anwendung.

Wesentliche Änderungen des Steueraufwandes durch Änderung der jeweiligen nationalen Steuersätze ergaben sich nicht.

Zum Bilanzstichtag verfügte der Konzern über geschätzte steuerliche Verlustvorträge von ca. 80 Mio. EUR (i. V. ca. 90 Mio. EUR) zur Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen. Ein latenter Steueranspruch auf diese Verluste wurde in Höhe von TEUR 1.873 erfasst (i. V. TEUR 1.632). Angesichts der Verlustsituation in der jüngeren Vergangenheit werden lediglich latente Steueransprüche auf Verlustvorträge in Höhe des Betrags aktiviert, der künftig sicher durch positive Ergebnisdifferenzen realisiert werden kann. Die Verluste können für unbegrenzte Zeit vorgetragen werden.

Nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitung des rechnerischen auf den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steueraufwand:

<b>Alle Angaben in TEUR</b> (Rundungsdifferenzen möglich)	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	9.891	18.402
Steuersatz	30,0%	30,0%
Ertragsteueraufwand – rechnerisch	2.967	5.521
Zuführung zur Wertberichtigung auf steuerliche Verlustvorträge	0	-1.632
Nichtansatz von latenten Steuern	1.110	3.588
Nutzung von Verlustvorträgen	-908	0
Steuerfreie Veräußerungsgewinne	-1.664	-7.811
Sonstige steuerfreie Erträge	-1.707	0
Periodenfremder Steueraufwand	0	1.687
Sonstige Differenzen	-9	-1
<b>Ausgewiesener Steueraufwand</b>	<b>-211</b>	<b>1.352</b>

Die latenten Steuern auf Bewertungskorrekturen werden mit den landesspezifischen Steuersätzen ermittelt. Da sämtliche mit Steuerlatenzen behafteten Sachverhalte im Inland begründet sind, wurde ein durchschnittlicher Steuersatz von 30,0 % (i. V. 30,0 %) angenommen.



Steuerlatenzen aufgrund von Bewertungsunterschieden entstanden bei den folgenden Bilanzpositionen:

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
	31.12.2009		31.12.2008	
Forderungen und sonstige				
Vermögenswerte	0	1.181	19	18.045
Vorräte	273	0	15.282	0
Sachanlagevermögen	4	223	0	223
Finanzanlagen	0	0	231	0
Verbindlichkeiten	237	62	0	6
Sonstige Rückstellungen	0	204	4.502	1.231
	<b>514</b>	<b>1.669</b>	<b>20.034</b>	<b>19.505</b>
Verlustvorträge	1.632	0	1.632	0
Übrige Konsolidierungseffekte inkl. Wertberichtigungen	-273	0	-2.209	-48
	<b>1.873</b>	<b>1.669</b>	<b>19.457</b>	<b>19.457</b>
Saldierungsfähiger Anteil	0	0	-17.825	-17.825
<b>Latente Steuern</b>	<b>1.873</b>	<b>1.669</b>	<b>1.632</b>	<b>1.632</b>

## 7. Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

Ein aufgegebenen Geschäftsbereich ist ein Unternehmensbestandteil, der veräußert bzw. eingestellt wurde. Ein Unternehmensbestandteil bezeichnet einen Geschäftsbereich und die dazugehörigen Cash Flows, die betrieblich und für Zwecke der Rechnungslegung vom restlichen Unternehmen klar abgegrenzt werden können.

Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen betrifft den in 2008 eingestellten Geschäftsbereich „Projektierung Rotorblätter“.

# Konzernabschluss

## Konzernanhang

Das in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesene Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen gliedert sich wie folgt:

<b>Alle Angaben in TEUR</b> (Rundungsdifferenzen möglich)	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Umsatzerlöse	0	11.288
Bestandsveränderungen	0	-697
Materialaufwand	0	-5.989
Personalaufwand	0	-4.225
Abschreibungen	0	-118
sonstige betriebliche Aufwendungen	0	-970
Zinsen und ähnliche Erträge	0	17
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-328
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen vor Steuern	0	-1.022
Ertragsteuern auf aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	-148
<b>Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	<b>0</b>	<b>-1.170</b>

### 8. Ergebnis je Aktie

#### *Unverwässertes Ergebnis je Aktie*

Die Anzahl der Aktien betrug im Jahresdurchschnitt 2009 insgesamt 42.760.683 Namensaktien (i. V. 41.257.079).

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie aus dem fortzuführenden Geschäft beträgt damit EUR 0,24 je Aktie (i. V. EUR 0,44 je Aktie).

	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Konzernjahresüberschuss (fortgeführte Bereiche) (in TEUR)	10.102	18.220
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	42.760.683	41.257.079
<b>Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>	<b>0,24</b>	<b>0,44</b>

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie aus aufzugebenden Bereichen beträgt EUR 0,00 je Aktie (i. V. EUR -0,03 je Aktie).

	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Ergebnis aus aufgegebenen Bereichen (in TEUR)	0	-1.170
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	42.760.683	41.257.079
<b>Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>	<b>0,00</b>	<b>-0,03</b>





### *Verwässertes Ergebnis je Aktie*

Im Rahmen den Berechnungen des verwässerten Ergebnis je Aktie wurden die Zinsaufwendungen für die Wandelanleihe 2009/2014 nicht berücksichtigt, da aufgrund der Vertragsbedingungen im Zusammenhang mit dem Aktienkurs zum Bilanzstichtag keine Wandlung zu erwarten war.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie aus dem fortzuführenden Geschäft ermittelt sich wie folgt:

	2009	2008
Konzernergebnis vor Eliminierung von Verwässerungseffekten (in TEUR)	10.102	18.220
- Zinsaufwendungen auf Wandelschuldverschreibung (in TEUR)	0	989
Ergebnis nach Eliminierung (in TEUR)	10.102	19.209
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien vor Verwässerungseffekten	42.760.683	41.257.079
+ gewogener Durchschnitt wandelbarer Aktien	0	5.136.219
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien nach Verwässerungseffekten	42.760.683	46.393.298
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>	<b>0,24</b>	<b>0,41</b>

Das verwässerte Ergebnis je Aktie aus aufzugebenden Bereichen ermittelt sich wie folgt:

	2009	2008
Konzernergebnis vor Eliminierung von Verwässerungseffekten (in TEUR)	0	-1.170
- Zinsaufwendungen auf Wandelschuldverschreibung (in TEUR)	0	989
Ergebnis nach Eliminierung (in TEUR)	0	-181
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien vor Verwässerungseffekten	42.760.683	41.257.079
+ gewogener Durchschnitt wandelbarer Aktien	0	5.136.219
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien nach Verwässerungseffekten	42.760.683	46.393.298
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

### VIII. Kapitalflussrechnung

#### 1. Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds zum 1. Januar 2009 und zum 31. Dezember 2009 entspricht jeweils der in der Bilanz ausgewiesenen Position „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

#### 2. Erläuterungen zu einzelnen Zahlungsströmen

In den in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Zahlungsströmen aus der operativen Geschäftstätigkeit sind folgende Beträge für Zins- und Steuerzahlungen enthalten:

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	2009	2008
Zinseinnahmen	480	1.584
Zinsausgaben	3.818	3.701
Steuerzahlungen und -erstattungen	106	110

#### 3. Einzahlungen aus Verkauf von Unternehmensbereichen und Auszahlungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und Unternehmensneugründungen

Im Geschäftsjahr erfolgten Einzahlungen aus dem Verkauf von quotal konsolidierten Einheiten in Höhe von TEUR 8.000. Es handelt sich hierbei um die Veräußerung der Anteile an folgenden Gesellschaften:

- PNE2 Riff I GmbH, Cuxhaven: TEUR 6.600
- PNE2 Riff II GmbH, Cuxhaven: TEUR 1.400

#### 4. Überleitung zwischen Beträgen in der Kapitalflussrechnung und der Bilanz

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Zahlungsmittelbestand im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzuflüsse und -abflüsse verändert hat. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver und aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Auswirkungen von Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert.



## IX. Eigenkapitalveränderungsrechnung

### Transaktionskosten

Als Transaktionskosten wurden im Geschäftsjahr 2009 TEUR 259 (i. V. TEUR 0) (nach latenten Steuern) direkt vom Eigenkapital (Kapitalrücklage) abgezogen. Neben der Barkapitalerhöhung wurden hier auch die Transaktionskosten der Eigenkapitalkomponente der Wandelanleihe 2009/2014 anteilig erfasst.

## X. Segmentberichterstattung

Die operativen Geschäftsaktivitäten der Gesellschaft umfassten im Berichtsjahr im Wesentlichen die auf Deutschland fokussierte Projektierung, Errichtung und den Betrieb von Windparks und Umspannwerken zur Stromerzeugung, den Service von Windkraftanlagen und die Eigenkapitaleinwerbung für Windparkbetreibergesellschaften. Darüber hinaus wird auch eine umweltschonende Stromerzeugung zu ökonomisch nachhaltigen Bedingungen betrieben.

Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat bilden die Grundlage zur Bestimmung des Segmentberichtsformats der PNE WIND AG. Danach wird in die beiden Bereiche Projektierung von Windkraftanlagen und Stromerzeugung unterschieden.

Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften des PNE WIND AG-Konzerns liegen grundsätzlich Preise zu Grunde, die auch mit Dritten vereinbart werden. Die interne Berichterstattung, der die Segmentberichterstattung zu Grunde liegt, basiert ausschließlich auf Werten der in diesem Konzernabschluss erläuterten IFRS-Rechnungslegung des Konzerns. Sowohl Onshore- wie Offshore- Windanlagen werden nach einem einheitlichen Prozessablauf projiziert.

Die Geschäftstätigkeiten der ausländischen Einheiten befinden sich in einem Projektstand, der nur künftige Umsatzerlöse erwarten lässt, so dass die segmentierten Umsatzerlöse geografisch im Wesentlichen in Deutschland erwirtschaftet werden.

# Konzernabschluss

## Konzernanhang

Langfristige Vermögenswerte werden regional wie folgt eingesetzt:

TEUR	2009	2008
Deutschland	99.470	65.950
Übrige Länder	211	0
	<b>99.681</b>	<b>65.950</b>

Im Segment Projektierung von Windkraftanlagen konzentriert sich ein jeweils wesentlicher Anteil der externen Erlöse auf insgesamt drei Kunden, mit denen langfristige und nachhaltige Geschäftsbeziehungen gepflegt werden. Der im Segment Stromerzeugung produzierte Strom wird in das öffentliche Netz eingespeist.

## XI. Sonstige Angaben

### 1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen zum Bilanzstichtag Haftungsverhältnisse aus der Bereitstellung von Bürgschaften für:

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	31.12.2009	31.12.2008
Holzheizkraftwerk Silbitz	0	9.341
Diverse Windkraftprojekte	0	429
Übrige	3	3
	<b>3</b>	<b>9.773</b>

Das Haftungsverhältnis Silbitz ist in Folge der Konsolidierung der Gesellschaft nicht mehr ausgewiesen.

Eventualverbindlichkeiten bestehen im Konzern im Wesentlichen aus den finanziellen Risiken aus der gegen die PNE WIND AG erhobenen Klage auf Rückabwicklung des Verkaufs der Anteile an der dänischen SSP Technology A/S. Der PNE WIND AG ist eine Klage der SSP Technology Holding ApS zugestellt worden, die im Juli 2008 - nach Eintritt in einen mit der Ventizz Ltd. abgeschlossenen Anteilskaufvertrag - von der PNE WIND AG deren 67,26 prozentige Beteiligung an der SSP Technology A/S erworben hat. Mit der vor dem Landgericht Stade anhängigen Klage wird vorrangig die Rückabwicklung der Veräußerung der zuvor von der PNE WIND AG gehaltenen Mehrheitsbeteiligung an der SSP Technology A/S



geltend gemacht, wobei die PNE WIND AG neben der Rückzahlung des Kaufpreises von ca. 34,54 Mio. Euro weitere 19,74 Mio. Euro sonstige Aufwendungen der Klägerin, somit insgesamt ca. 54,28 Mio. Euro, erstatten soll. Begründet wird der geltend gemachte Anspruch vor allem mit der angeblichen Fehlerhaftigkeit der seinerzeit im Zuge der Vertragsverhandlungen vorgelegten Unternehmensplanung für die SSP Technology A/S. Hilfsweise verlangt die Klägerin mit der Klage eine Zahlung von ca. 8,64 Mio. Euro wegen einer angeblichen Verletzung einer in dem im Juni 2008 geschlossenen Anteilskaufvertrag vereinbarten, die Bilanz der SSP Technology A/S betreffenden Garantie. Der Vorstand der PNE WIND AG ist der festen Auffassung, dass die Klage in vollem Umfang unbegründet ist und daher wenig Aussicht auf Erfolg hat. Dies entspricht auch einer ersten vorläufigen Einschätzung der von der PNE WIND AG eingeschalteten Rechtsberater und Wirtschaftsprüfer. Eine ergebniswirksame Rückstellung wurde nach derzeitigem Stand lediglich für Prozesskosten gebildet.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietleasing in Höhe von TEUR 937 (i. V. TEUR 734). Die Fälligkeit der Miet- und Leasingverpflichtungen gliedert sich wie folgt:

Miet- und Leasingverpflichtungen	TEUR
Restlaufzeit bis 1 Jahr	524
Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	413
Restlaufzeit über 5 Jahre	0
	<b>937</b>

Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus dem Bestellobligo betreffend Windkraftanlagen in Höhe von netto TEUR 38.245 (i. V. TEUR 39.844). Das Bestellobligo ist in voller Höhe innerhalb eines Jahres fällig.

## 2. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 11. Februar 2010 erwarb die PNE WIND AG die restlichen 90% der Anteile an der Gode Wind I GmbH. Die Anschaffungskosten enthalten den Kaufpreis in Höhe von 1 Euro. Da die Anteile des bisherigen Eigentümers an die The Royal Bank of Scotland N.V., Amsterdam, Niederlande (RBS) verpfändet waren, muss die PNE WIND AG des Weiteren Zahlungen zu deren Freigabe leisten.

# Konzernabschluss

## Konzernanhang

Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden sowie der Effekt auf die Gewinn- und Verlustrechnung stellen sich vorläufig wie folgt dar:

Kaufpreis und eventueller zukünftiger nachträglicher Kaufpreis	-9,7 Mio. Euro
Vermögenswerte	3,5 Mio. Euro
Schulden	-0,6 Mio. Euro
Beizulegender Zeitwert	17,1 Mio. Euro
Ertrag aus Erstkonsolidierung (bargain purchase)	10,3 Mio. Euro

### 3. Annahmen des Managements über zukünftige Entwicklungen und andere Bewertungsunsicherheiten

Die PNE WIND AG bearbeitet derzeit sechs Offshore-Windpark-Projekte, die sich in unterschiedlichen Entwicklungsphasen befinden. Die Projektgebiete liegen innerhalb der Ausschließlichen Wirtschaftzone (AWZ) der Bundesrepublik Deutschland in der Nordsee. Die Entwicklung dieser Projekte bis zur Genehmigungsreife ist mit nicht unerheblichen Aufwendungen für zahlreiche ökologische Untersuchungen sowie Sicherheitsanalysen verbunden. Ohne diese Vorarbeiten ist eine Genehmigung durch das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH), Hamburg, jedoch nicht zu erlangen. Auch nach der Genehmigung sind zur Vorbereitung der technischen Baureife dieser Projekte weitere kostenintensive Untersuchungen, beispielsweise des Baugrundes am jeweiligen Standort einer Offshore-Windenergieanlage notwendig. Sollte ein Offshore-Windpark-Projekt nicht verkauft oder realisiert werden können, hätte dies Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Sollten Projekte, in denen die PNE WIND AG als Dienstleister für die Projektentwicklung tätig ist, nicht realisiert werden, besteht das Risiko, dass bereits vereinbarte Milestone-Zahlungen nicht erfolgen. Daher werden diese Risiken kontinuierlich abgewogen. Gänzlich auszuschließen sind sie nicht. Die im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) formulierten Zielvorgaben für den Ausbau der Erneuerbaren Energien in Deutschland sowie die multinationalen Planungen für den Aufbau eines Hochspannungs-Verbundnetzes in der Nordsee zeigen jedoch die Erwartung des großflächigen Ausbaus der Offshore-Windenergie. Zur Planungssicherheit trägt ferner die von der Bundesregierung im September 2009 in Kraft gesetzte Raumordnung für die AWZ in der Nordsee bei. Dies erhöht die Planungssicherheit für vom BSH noch nicht genehmigte Offshore-Projekte und stärkt die Werthaltigkeit der bereits genehmigten Vorhaben.



#### **4. Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 WpHG**

Entsprechend der Meldepflicht nach § 21 Abs. 1 WpHG wurden uns folgende Mitteilungen zugeleitet, die von uns entsprechend § 26 Abs. 1 veröffentlicht wurden:

*Mitgeteilt von Financiere de Champlain:*

Die Financiere de Champlain, Paris, Frankreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Anteil von Financiere de Champlain an den Stimmrechten der Plambeck Neue Energien AG am 30. März 2009 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und an diesem Tag 2,81 Prozent (1.159.808 Stimmrechte) der Stimmrechte betrug.

*Cuxhaven, 5. Juni 2009*

*Mitgeteilt von Financiere de Champlain:*

Die Financiere de Champlain, Paris, Frankreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Anteil von Financiere de Champlain an den Stimmrechten der Plambeck Neue Energien AG am 20. März 2009 (nicht 30. März 2009) die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und an diesem Tag 2,81 Prozent (1.159.808 Stimmrechte) der Stimmrechte betrug.

*Cuxhaven, 8. Juni 2009*

*Mitgeteilt von Close Brothers Seydler Bank AG:*

Die Close Brothers Seydler Bank AG, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Anteil der Close Brothers Seydler Bank AG an den Stimmrechten der PNE WIND AG am 14. Juli 2009 die Schwellen von 3 Prozent und 5 Prozent überschritten hat und an diesem Tag 7,30 Prozent (3.250.000 Stimmrechte) der Stimmrechte betrug.

*Cuxhaven, 21. Juli 2009*

*Mitgeteilt von Close Brothers Seydler Bank AG:*

Die Close Brothers Seydler Bank AG, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Anteil der Close Brothers Seydler Bank AG an den Stimmrechten der PNE WIND AG am 21. Juli 2009 die Schwellen von 3 Prozent und 5 Prozent unterschritten hat und an diesem Tag 0,0 Prozent (0 Stimmrechte) der Stimmrechte betrug.

*Cuxhaven, 21. Juli 2009*

*Mitgeteilt von FMR LLC:*

Die FMR LLC, Boston, Massachusetts, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Anteil der FMR LLC an den Stimmrechten der PNE WIND AG am 27. August 2009 die Schwelle von 5 Prozent unterschritten hat und an diesem Tag 4,83 Prozent (2.152.081 Stimmrechte) der Stimmrechte betrug.

# Konzernabschluss

## Konzernanhang

Die Stimmrechte an der PNE WIND AG seien der FMR LLC gemäß § 22 (1) 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 (1) 2 WpHG zuzurechnen.

Die Stimmrechte seien der FMR LLC über den Fidelity Commonwealth Trust zuzurechnen, der mehr als 3 Prozent der Stimmrechte an der PNE WIND AG halte.

*Cuxhaven, 3. September 2009*

***Mitgeteilt von Fidelity Management & Research Company:***

Die Fidelity Management & Research Company, Boston, Massachusetts, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Anteil der Fidelity Management & Research Company an den Stimmrechten der PNE WIND AG am 27. August 2009 die Schwelle von 5 Prozent unterschritten hat und an diesem Tag 4,83 Prozent (2.152.081 Stimmrechte) der Stimmrechte betrug.

Die Stimmrechte an der PNE WIND AG seien der Fidelity Management & Research Company gemäß § 22 (1) 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Die Stimmrechte seien der Fidelity Management & Research Company über den Fidelity Commonwealth Trust zuzurechnen, der mehr als 3 Prozent der Stimmrechte an der PNE WIND AG halte.

*Cuxhaven, 3. September 2009*

***Mitgeteilt von Fidelity Commonwealth Trust:***

Die Fidelity Commonwealth Trust, Boston, Massachusetts, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Anteil der Fidelity Commonwealth Trust an den Stimmrechten der PNE WIND AG am 27. August 2009 die Schwelle von 5 Prozent unterschritten hat und an diesem Tag 4,83 Prozent (2.152.081 Stimmrechte) der Stimmrechte betrug.

*Cuxhaven, 3. September 2009*

***Mitgeteilt von FMR LLC:***

Die FMR LLC, Boston, Massachusetts, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Anteil der FMR LLC an den Stimmrechten der PNE WIND AG am 28. September 2009 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und an diesem Tag 2,93 Prozent (1.306.371 Stimmrechte) der Stimmrechte betrug.

Die Stimmrechte an der PNE WIND AG seien der FMR LLC gemäß § 22 (1) 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 (1) 2 WpHG zuzurechnen. *Cuxhaven, 2. Oktober 2009*





*Mitgeteilt von Fidelity Management & Research Company:*

Die Fidelity Management & Research Company, Boston, Massachusetts, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Anteil der Fidelity Management & Research Company an den Stimmrechten der PNE WIND AG am 28. September 2009 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und an diesem Tag 2,93 Prozent (1.306.371 Stimmrechte) der Stimmrechte betrug.

Die Stimmrechte an der PNE WIND AG seien der Fidelity Management & Research Company gemäß § 22 (1) 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. *Cuxhaven, 6. Oktober 2009*

*Mitgeteilt von Fidelity Commonwealth Trust:*

Die Fidelity Commonwealth Trust, Boston, Massachusetts, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Anteil der Fidelity Commonwealth Trust an den Stimmrechten der PNE WIND AG am 28. September 2009 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und an diesem Tag 2,93 Prozent (1.306.371 Stimmrechte) der Stimmrechte betrug. *Cuxhaven, 6. Oktober 2009*

## **5. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Bzgl. der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der PNE WIND AG und ihrer Tochterunternehmen verweisen wir auf die Aufstellung des Anteilsbesitzes.

Im Geschäftsjahr 2009 ergaben sich folgende Transaktionen mit nahe stehenden Personen:

- Die PNE WIND AG und die PNE WIND Betriebsführungs GmbH haben mit der net.curity InformationsTechnologien GmbH, deren geschäftsführender Gesellschafter der Aufsichtsrat Herr Rafael Vazquez Gonzalez ist, Beratungsverträge zur Erbringung von EDV-Dienstleistungen abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2009 erfolgten daraus Transaktionen mit einem Volumen von netto TEUR 149 bzw. TEUR 42. Die Geschäftsvorfälle entsprechen denen mit unabhängigen Geschäftspartnern.

Die Gesellschaft hatte an den Vorstandsvorsitzenden Martin Billhardt ein verzinsliches Darlehen (175 TEUR) ausgereicht. Das Darlehen wurde mit 3 Prozent über 3-Monats-Euribor verzinst. Herr Martin Billhardt hat sein Darlehen inklusive Zinsen im Berichtszeitraum zurückgezahlt. Der Geschäftsvorfall entspricht denen mit unabhängigen Geschäftspartnern.

# Konzernabschluss

## Konzernanhang

Die Vergütung und der Anteilsbesitz des Aufsichtsrats und der Vorstände sind unter Gliederungspunkt XII.6 erläutert.

### **6. Angaben zum Aufsichtsrat und zum Vorstand**

#### *Aufsichtsrat*

Herr Dieter K. Kuprian, Berlin, Bankkaufmann (Vorsitzender)

Herr Dr. Peter Fischer, Cuxhaven, Unternehmensberater,  
(stellvertretender Vorsitzender)

Herr Horst Kunkel, Bietigheim, Kaufmann

Herr Professor Reza Abhari, Zürich, Schweiz, Universitätsprofessor

Herr Alfred Mehrstens, Cuxhaven, Landwirt

Herr Rafael Vazquez Gonzalez, Cuxhaven, Kaufmann

Herr Dieter K. Kuprian ist bzw. war noch bei folgenden Gesellschaften Aufsichtsratsmitglied oder Mitglied eines anderen Kontrollgremiums im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 des AktG:

ERLAU AG, Aalen/Unterkochen

Intersoft Consulting Services GmbH, Hamburg

RUD Ketten Rieger & Dietz GmbH & Co. KG, Aalen

Herr Horst Kunkel ist bzw. war noch bei folgenden Gesellschaften Aufsichtsratsmitglied oder Mitglied eines anderen Kontrollgremiums im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 des AktG:

Betz Holding GmbH & Co. KG, Reutlingen

Albatros Industrieprodukte GmbH & Co. KG, Berlin

Röcker Verwaltungsgesellschaft mbH, Woringen

Herr Professor Reza Abhari ist bzw. war noch bei folgenden Gesellschaften Aufsichtsratsmitglied oder Mitglied eines anderen Kontrollgremiums im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 des AktG:

First Climate AG, Schweiz

Im Geschäftsjahr 2009 hat die fixe Vergütung an den Aufsichtsrat TEUR 203 (i. V. TEUR 113) betragen. Der Vorsitzende erhält TEUR 14, sein Stellvertreter TEUR 10,5 und die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrates TEUR 7 als feste Bezüge. Darüber hin-



aus erhält jedes Aufsichtsratsmitglied TEUR 2,5 pro Sitzung. Eine variable Vergütung wurde im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 165 (i. V. TEUR 67) ausgezahlt bzw. zurück gestellt. Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats belief sich im Geschäftsjahr 2009 auf TEUR 368 (i. V. TEUR 180). Darüber hinaus trägt die Gesellschaft die Kosten einer Vermögensschadenhaftpflichtversicherung für sämtliche Aufsichtsratsmitglieder

Von den Mitgliedern des Aufsichtsrats der Gesellschaft hielt am 31. Dezember 2009 Herr Alfred Mehrstens 346 Aktien der Gesellschaft.

#### *Vorstand*

Herr Martin Billhardt, Cuxhaven (Vorstandsvorsitzender)

Herr Bernd Paulsen, Fahrdorf

Herr Martin Billhardt ist bzw. war noch bei folgenden Gesellschaften Aufsichtsratsmitglied oder Mitglied eines anderen Kontrollgremiums im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 des AktG:

PNE Biomasse AG, Cuxhaven

Deutsche Rohstoff AG, Heidelberg

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2009 Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 1.170 (i. V. TEUR 2.109), die sich wie folgt verteilen:

<b>Alle Angaben in TEUR</b> (Rundungsdifferenzen möglich)	<b>Fixes Gehalt</b>	<b>Variables Gehalt</b>	<b>Sonstige Vergütungen</b>	<b>Gesamt- bezüge</b>
	<b>2009</b>	<b>2009</b>	<b>2009</b>	<b>2009</b>
Martin Billhardt	289	390	108	787
Bernd Paulsen	183	150	50	383
	<b>472</b>	<b>540</b>	<b>158</b>	<b>1.170</b>

Darüber hinaus trägt die Gesellschaft die Kosten einer Vermögensschadenhaftpflichtversicherung für sämtliche Vorstandsmitglieder.

Von den Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft sind am 31. Dezember 2009 Herrn Martin Billhardt 30.000 Aktien zuzurechnen, außerdem hält Herr Bernd Paulsen 2.500 Aktien der Gesellschaft.

### Zusätzliche Angaben für deutsche Mutterunternehmen im IFRS Konzernabschluss gemäß § 315a HGB

#### 7. Honorare für den Konzern-Abschlussprüfer

Als Honorare für den Konzern-Abschlussprüfer sind im Geschäftsjahr folgende Aufwendungen angefallen:

Abschlussprüfungsleistungen (Einzel- und Konzernabschluss)	TEUR 167
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	TEUR 12
Sonstige Leistungen	TEUR 31

#### 8. Deutscher Corporate Governance Kodex

Der Corporate Governance Kodex ist eine gesetzliche Richtlinie zur Leitung und Überwachung börsennotierter Gesellschaften in Deutschland. Er fasst die international wie national anerkannten Standards für verantwortungsvolle Unternehmensführung zusammen. Ziel der Richtlinie ist es, das Vertrauen von Investoren, Kunden, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit in die deutsche Unternehmensführung zu fördern.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und im Internet allgemein zugänglich gemacht.

Der Vorstand hat am 26. Oktober 2009 und der Aufsichtsrat der PNE WIND AG hat am 07. Dezember 2009 gem. §161 Aktiengesetz (AktG) erklärt, dass dem Corporate Governance Kodex mit Ausnahme der Regeln

1. dass bei der Vorstandsvergütung keine langfristigen variablen Vergütungsbestandteile im Jahr 2009 bestehen (Regel 4.2.3);
2. dass kein Abfindungs-CAP bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne besonderen Grund besteht (Regel 4.2.3);
3. dass eine D&O-Versicherung mit angemessenem Selbstbehalt vereinbart werden soll (Regel 3.8)

entsprochen wurde. Vorstand und Aufsichtsrat erklärten weiterhin, gemäß §161 AktG, dass dem Corporate Governance Kodex mit Ausnahme der oben genannten Regeln im Geschäftsjahr 2010 entsprochen wird.



Diese Entsprechenserklärung bezieht sich auf den Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009.

Der Corporate Governance Bericht ist im Geschäftsbericht und auf der Homepage der PNE WIND AG unter [www.pnewind.com](http://www.pnewind.com) im Bereich Investor Relations unter Corporate Governance hinterlegt.

### 9. Angaben zum Personalbestand

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

	2009	2008
Gewerbliche Arbeitnehmer	15	69
Angestellte	98	91
Leitende Angestellte (ohne Vorstand PNE WIND AG)	18	21
	131	181

Cuxhaven, 10. März 2010

PNE WIND AG, Vorstand

Martin Billhardt  
Vorsitzender des Vorstands

Bernd Paulsen  
Vorstand

# Konzernabschluss

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der PNE WIND AG, Cuxhaven, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Anhang sowie Segmentberichterstattung – sowie den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der PNE WIND AG, Cuxhaven, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 10. März 2010

Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Reiher  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Feldhaus  
Wirtschaftsprüfer





# Versicherung der gesetzlichen Vertreter



Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

PNE WIND AG, Vorstand

Martin Billhardt

Bernd Paulsen



# Frischer Wind für nachhaltige Stromversorgung

„Mit dem Repowering, also dem Austausch älterer Windenergieanlagen gegen modernere und damit leistungsfähigere Anlagen, kann die Effizienz der Windkraft weiter gesteigert werden. Für uns ist der Startschuss hier bereits gefallen.“

Roland Stanze, Generalbevollmächtigter Business Development

## Abschluss der AG





# Abschluss der AG

## Gewinn- und Verlustrechnung (HGB) der PNE WIND AG für den Zeitraum 01. Januar bis 31. Dezember 2009



Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)		
	2009	2008
1. Umsatzerlöse	185.912.688,66	12.836
2. Verminderung (i. V. Erhöhung) des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	-54.454.584,75	45.449
3. Sonstige betriebliche Erträge	8.377.029,77	1.806
<b>4. Gesamtleistung</b>	<b>139.835.133,68</b>	<b>60.091</b>
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	-96.714.496,16	-44.266
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-26.406.090,37	-13.759
	<b>-123.120.586,53</b>	<b>-58.025</b>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-6.134.200,75	-5.192
b) Soziale Abgaben	-641.474,79	-540
	<b>-6.775.675,54</b>	<b>-5.732</b>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-717.498,25	-629
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.302.067,08	-7.393
<b>9. Betriebsergebnis</b>	<b>2.919.306,28</b>	<b>-11.688</b>
10. Erträge aus Beteiligungen	8.000,00	26.775
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	718.389,82	1.835
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	650
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-912.128,18	-2.160
<b>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.733.567,92</b>	<b>14.112</b>
15. Außerordentliche Erträge	0,00	27.255
16. Außerordentliche Aufwendungen	-358.749,04	-28.638
<b>17. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-358.749,04</b>	<b>-1.383</b>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	242,72	-1.630
19. Sonstige Steuern	-49.351,03	-124
<b>20. Jahresüberschuss</b>	<b>2.325.710,57</b>	<b>10.975</b>
21. Aufstockung von Genussrechtskapital	-409.874,30	-490
22. Verlustvortrag	-10.573.295,10	-21.058
23. Entnahme aus der Kapitalrücklage	8.657.458,83	0
<b>24. Bilanzverlust</b>	<b>0,00</b>	<b>-10.573</b>
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	0,05 €	0,27 €
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert) (in Tausend)	42.761	41.257
Ergebnis je Aktie (verwässert)	0,05 €	0,26 €
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	42.761	46.393

# Abschluss der AG

Bilanz (HGB) der PNE WIND AG zum 31. Dezember 2009

Aktiva	2009 EUR	2008 TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	228.105,06	70
	<b>228.105,06</b>	<b>70</b>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.498.064,36	15.034
2. Technische Anlagen und Maschinen	123.673,50	119
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	651.389,57	364
	<b>15.273.127,43</b>	<b>15.517</b>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundene Unternehmen	16.897.114,38	16.897
2. Beteiligungen	375.000,66	2.422
3. Sonstige Ausleihungen	800.305,32	771
	<b>18.072.420,36</b>	<b>20.090</b>
<b>Anlagevermögen, gesamt</b>	<b>33.573.652,85</b>	<b>35.677</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Unfertige Erzeugnisse	9.283.311,67	63.738
2. Waren	2.739,16	5
3. Geleistete Anzahlungen	4.734.762,50	74.848
	<b>14.020.813,33</b>	<b>138.591</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.045.576,50	1.353
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.048.350,23	8.070
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	63.440,64	2.545
4. Sonstige Vermögensgegenstände	617.991,98	2.986
	<b>8.775.359,35</b>	<b>14.954</b>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	39.176.960,92	22.780
<b>Umlaufvermögen, gesamt</b>	<b>61.973.133,60</b>	<b>176.325</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>123.611,12</b>	<b>355</b>
<b>Aktiva, gesamt</b>	<b>95.670.397,57</b>	<b>212.357</b>



Passiva	2009 EUR	2008 TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	44.524.966,00	41.267
Bedingtes Kapital: EUR 13.460.000,00		
II. Kapitalrücklage	17.482.543,88	23.194
III. Bilanzverlust	0,00	-10.573
IV. Genussrechtskapital	899.500,00	490
<b>Eigenkapital, gesamt</b>	<b>62.907.009,88</b>	<b>54.378</b>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>1.230.925,58</b>	<b>1.346</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	1.906.143,39	2.042
2. Sonstige Rückstellungen	7.840.996,44	7.357
	<b>9.747.139,83</b>	<b>9.399</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Anleihen	3.850.000,00	16.480
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.533.475,34	8.723
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.708.000,00	110.808
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.181.244,80	8.378
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	564.137,21	1.279
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.000,00	0
7. Sonstige Verbindlichkeiten	6.816.783,93	1.430
<b>Verbindlichkeiten, gesamt</b>	<b>21.656.641,28</b>	<b>147.098</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>128.681,00</b>	<b>136</b>
<b>Passiva, gesamt</b>	<b>95.670.397,57</b>	<b>212.357</b>

# Abschluss der AG

Kapitalflußrechnung (HGB) der PNE WIND AG, Cuxhaven,  
für den Zeitraum 01. Januar bis 31. Dezember 2009

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	2009	2008
Jahresergebnis	2.325	10.975
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Gegenstände des Sachanlagevermögens	717	629
+ Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	650
+ Zunahme der Rückstellungen	348	1.844
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0	-158
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-5.750	-25.000
+/- Ab-/Zunahme der Vorräte sowie anderer Aktiva	130.643	-106.584
+ Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	307	2.337
-/+ Ab-/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-110.743	100.430
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>17.847</b>	<b>-14.877</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	105	23
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und in Sachanlagen	-824	-923
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	8.000	31.750
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-115	-1.790
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>7.166</b>	<b>29.060</b>
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	6.203	0
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	3.850	0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0	762
- Auszahlungen aus dem Rückkauf von Anleihen	-16.480	-3.180
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-2.189	-539
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-8.616</b>	<b>-2.957</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel (≤ 3 Monate)</b>	<b>16.397</b>	<b>11.226</b>
+ <b>Finanzmittel (≤ 3 Monate) am Anfang der Periode</b>	<b>22.780</b>	<b>11.554</b>
<b>Finanzmittel (≤ 3 Monate) am Ende der Periode</b>	<b>39.177</b>	<b>22.780</b>

Ergänzende Angaben: Der Wert der Finanzmittel entspricht zum 31.12. der Bilanzposition „Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten“



# Abschluss der AG

Eigenkapitalspiegel (HGB) der PNE WIND AG, Cuxhaven,  
für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2009



	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Genussrechts- kapital	Bilanz- gewinn/ -verlust	Eigen- kapital gesamt
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>Stand am 01. Januar 2008</b>	<b>41.246.677,00</b>	<b>23.137.209,21</b>	<b>1,00</b>	<b>-21.058.531,02</b>	<b>43.325.356,19</b>
Wandelschuldverschreibung 2004/2009	20.691,00	56.899,00	0,00	0,00	77.590,00
Zuführung Genussrechtskapital	0,00	0,00	489.624,70	-489.624,70	0,00
Barkapitalerhöhung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss 2008	0,00	0,00	0,00	10.974.860,62	10.974.860,62
<b>Stand am 31. Dezember 2008</b>	<b>41.267.368,00</b>	<b>23.194.108,21</b>	<b>489.625,70</b>	<b>-10.573.295,10</b>	<b>54.377.806,81</b>
Wandelschuldverschreibung 2004/2009	7.598,00	20.894,50	0,00	0,00	28.492,50
Zuführung Genussrechtskapital	0,00	0,00	409.874,30	-409.874,30	0,00
Barkapitalerhöhung	3.250.000,00	2.925.000,00	0,00	0,00	6.175.000,00
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0,00	-8.657.458,83	0,00	8.657.458,83	0,00
Jahresüberschuss 2009	0,00	0,00	0,00	2.325.710,57	2.325.710,57
<b>Stand am 31. Dezember 2009</b>	<b>44.524.966,00</b>	<b>17.482.543,88</b>	<b>899.500,00</b>	<b>0,00</b>	<b>62.907.009,88</b>

# Abschluss der AG

## Anlagenspiegel (HGB) der PNE WIND AG im Geschäftsjahr 2009

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	Stand am 1.1.2009	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2009
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	257.674,85	208.086,50	0,00	64.663,22	401.098,13
	<b>257.674,85</b>	<b>208.086,50</b>	<b>0,00</b>	<b>64.663,22</b>	<b>401.098,13</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.801.397,07	126.347,67	0,00	197.579,19	17.730.165,55
2. Technische Anlagen und Maschinen	172.784,67	14.470,00	-30,00	0,00	187.224,67
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.922.068,23	475.210,10	0,00	759.935,63	1.637.342,70
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.350,00	0,00	0,00	0,00	9.350,00
	<b>19.905.599,97</b>	<b>616.027,77</b>	<b>-30,00</b>	<b>957.514,82</b>	<b>19.564.082,92</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19.133.364,38	0,00	0,00	162.941,24	18.970.423,14
2. Beteiligungen	2.422.000,66	115.500,00	0,00	2.162.500,00	375.000,66
3. Sonstige Ausleihungen	770.697,49	29.607,83	0,00	0,00	800.305,32
	<b>22.326.062,53</b>	<b>145.107,83</b>	<b>0,00</b>	<b>2.325.441,24</b>	<b>20.145.729,12</b>
	<b>42.489.337,35</b>	<b>969.222,10</b>	<b>-30,00</b>	<b>3.347.619,28</b>	<b>40.110.910,17</b>



Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
Stand am 1.1.2009	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2009	Stand am 31.12.2009	Stand am 31.12.2008
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
187.640,80	49.092,92	0,00	63.740,65	172.993,07	228.105,06	70.034,05
<b>187.640,80</b>	<b>49.092,92</b>	<b>0,00</b>	<b>63.740,65</b>	<b>172.993,07</b>	<b>228.105,06</b>	<b>70.034,05</b>
2.767.579,50	488.047,43	0,00	23.525,74	3.232.101,19	14.498.064,36	15.033.817,57
53.388,97	10.192,20	-30,00	0,00	63.551,17	123.673,50	119.395,70
1.557.660,98	170.165,70	0,00	741.873,55	985.953,13	651.389,57	364.407,25
9.350,00	0,00	0,00	0,00	9.350,00	0,00	0,00
<b>4.387.979,45</b>	<b>668.405,33</b>	<b>-30,00</b>	<b>765.399,29</b>	<b>4.290.955,49</b>	<b>15.273.127,43</b>	<b>15.517.620,52</b>
2.236.250,00	0,00	0,00	162.941,24	2.073.308,76	16.897.114,38	16.897.114,38
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	375.000,66	2.422.000,66
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	800.305,32	770.697,49
<b>2.236.250,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>162.941,24</b>	<b>2.073.308,76</b>	<b>18.072.420,36</b>	<b>20.089.812,53</b>
<b>6.811.870,25</b>	<b>717.498,25</b>	<b>-30,00</b>	<b>992.081,18</b>	<b>6.537.257,32</b>	<b>33.573.652,85</b>	<b>35.677.467,10</b>

# Abschluss der AG

## Verbindlichkeitspiegel (HGB) der PNE WIND AG zum 31. Dezember 2009

Art der Verbindlichkeiten	Restlaufzeiten				Gesamt- betrag EUR
	bis zu einem Jahr	ein bis fünf Jahre	mehr als fünf Jahre		
	EUR	EUR	EUR		
1. Anleihen	0,00 (-16.480.437,50)	3.850.000,00 0,00	0,00 0,00	3.850.000,00 -16.480.437,50	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.639.568,90 (504.762,67)	1.407.210,34 (2.203.492,82)	3.486.696,10 (6.014.541,89)	6.533.475,34 (8.722.797,38)	
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.708.000,00 (110.807.761,66)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	1.708.000,00 (110.807.761,66)	
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.181.244,80 (8.378.340,99)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	2.181.244,80 (8.378.340,99)	
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	564.137,21 (1.279.012,65)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	564.137,21 (1.279.012,65)	
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.000,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	3.000,00 (0,00)	
7. Sonstige Verbindlichkeiten	6.816.783,93 (1.430.053,10)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	6.816.783,93 (1.430.053,10)	
davon aus Steuern: EUR 76.878,89 (i.V. TEUR 66)					
davon aus sozialer Sicherheit: EUR 0 (i.V. TEUR 0)					
<b>Gesamtsumme</b>	<b>12.912.734,84</b> <b>(138.880.368,57)</b>	<b>5.257.210,34</b> <b>(2.203.492,82)</b>	<b>3.486.696,10</b> <b>(6.014.541,89)</b>	<b>21.656.641,28</b> <b>(147.098.403,28)</b>	



## Sicherheiten

Keine

1. Eingetragene Grundschuld i.H.v. TEUR 10.007 auf dem Objekt Peter-Henlein-Str. 2-4, Cuxhaven.  
Zum 31.12.2009 sind TEUR 5.997 in Anspruch genommen.
2. Abtretung der Mietansprüche bzgl. Objekt „Peter-Henlein-Str. 2.4, Cuxhaven“.
3. Eingetragene Grundschuld i.H.v. TEUR 1.100 auf dem Objekt „Humphry-Davy-Str. 1, Cuxhaven“.  
Zum 31.12.2009 sind TEUR 536 in Anspruch genommen.

Keine

Es bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

Keine

Keine

Verpfändung von Kommanditanteilen für die Darlehensgewährung von TEUR 6.617 im Rahmen des Verkaufs von Onshore-Projekten

# Abschluss der AG

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht der PNE WIND AG, Cuxhaven, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der PNE WIND AG, Cuxhaven, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 10. März 2010

Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Reiher	ppa. Feldhaus
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

# Versicherung der gesetzlichen Vertreter



Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Abschluss der PNE WIND AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

PNE WIND AG, Vorstand

Martin Billhardt

Bernd Paulsen

# Glossar

<b>BSH:</b>	Abkürzung für Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrografie in Hamburg
<b>EEG:</b>	Erneuerbare Energien Gesetz, das Art und Umfang der Förderung regenerativer Energien festlegt
<b>HGB:</b>	Handelsgesetzbuch, das die deutschen Rechnungslegungsvorschriften festlegt; ausschlaggebend für die Dividendenfähigkeit kapitalmarktorientierter Unternehmen in Deutschland
<b>International Financial Reporting Standards (IFRS):</b>	Internationale Rechnungslegungsvorschriften, deren Ziel in der Vergleichbarkeit der Abschlüsse von (zumeist kapitalmarkt-orientierten) Unternehmen besteht
<b>IPP (Independent Power Producer):</b>	Unabhängige Stromerzeuger
<b>Joint Venture:</b>	Gemeinschaftsunternehmung von zwei oder mehr Firmen
<b>Kommanditist:</b>	Gesellschafter einer Kommanditgesellschaft (KG), der nur beschränkt mit seiner Einlage haftet, im Unterschied zum Komplementär
<b>Megawatt:</b>	Eine Million Watt (physikalische Einheit für die Leistung, entspricht Arbeit pro Zeit)
<b>Offshore:</b>	Vor der Küste, im Meer
<b>Onshore:</b>	Auf dem Festland
<b>Prime Standard:</b>	Börsensegment der Frankfurter Wertpapierbörse mit den höchsten Transparenzstandards
<b>Repowering:</b>	Austausch älterer Windenergieanlagen durch moderne, leistungsfähigere und damit effizientere Anlagen
<b>Wandelanleihe:</b>	Verzinsliches Wertpapier, das dem Inhaber das Recht gibt, es während einer Wandlungsfrist zu einem vorher festgelegten Verhältnis in Aktien umzuwandeln
<b>Windhöffigkeit:</b>	Bezeichnung für die Windstärke einer Region





PNE WIND AG

Peter-Henlein-Straße 2-4  
27472 Cuxhaven  
Deutschland

Telefon: + 49 (0) 47 21-718-06  
Telefax: + 49 (0) 47 21-718-444  
E-Mail: [info@pnewind.com](mailto:info@pnewind.com)

[www.pnewind.com](http://www.pnewind.com)

Vorstand: Martin Billhardt (Vorsitzender), Bernd Paulsen

Registergericht: Tostedt

Registernummer: HRB 110360

Stand: 30. März 2010

Redaktion, Satz & Layout:

cometis AG

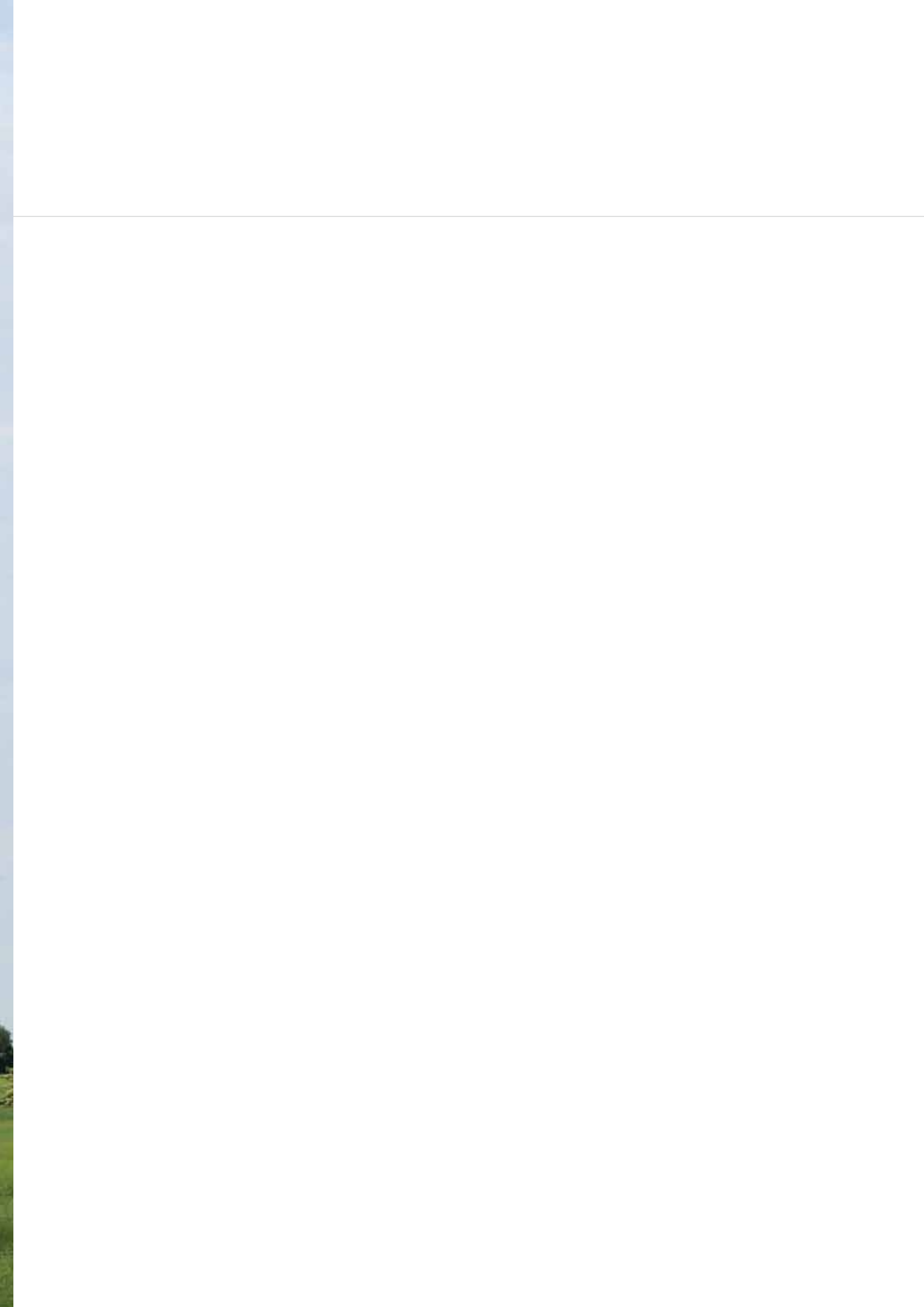
Unter den Eichen 7

65195 Wiesbaden

Fotos: Gisela Kahn, Peter Sierigk

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Sie sind Einschätzungen des Vorstands der PNE WIND AG und spiegeln dessen gegenwärtige Ansichten hinsichtlich zukünftiger Ereignisse wider. An Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „beabsichtigen“, „kann“, „wird“ und ähnlichen Ausdrücken mit Bezug auf das Unternehmen können solche vorausschauenden Aussagen erkannt werden. Faktoren, die eine Abweichung bewirken oder beeinflussen können sind z.B. ohne Anspruch auf Vollständigkeit: die Entwicklung des Windmarktes, Wettbewerbseinflüsse, einschließlich Preisveränderungen, regulatorische Maßnahmen, Risiken bei der Integration neu erworbener Unternehmen und Beteiligungen. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sich die in den Aussagen zu Grunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse der PNE WIND AG wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.







PNE WIND AG  
Peter-Henlein-Straße 2-4  
27472 Cuxhaven  
Deutschland

Telefon: + 49 (0) 47 21-718-06  
Telefax: + 49 (0) 47 21-718-444  
E-Mail: [info@pnewind.com](mailto:info@pnewind.com)  
[www.pnewind.com](http://www.pnewind.com)